Nr. 14 — 165. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Sonnabend, 17. Januar 1931

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landeszeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf" „Gut Brand", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" u. „Der Landwirt" erscheint täglich morgens außer Montags Monatl. Bezugspreis 2,20 ℳ im Postbezug 2,20 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahl. des Bezugspreises — Herausgeber und Verleger: Hofrat Staercke. Verantwortl. für Reichs- u. Landespolitik u. f. d. Feuilleton: Erich Meinhard; f. Lokales u. Sport: Ernst Rottmann; f. d. Anzeig.: Wilh. Brand — Druck der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. — Geschäftsstelle in Detmold: Paulinenstraße 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pf. Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pf., amtliche Anzeigen 20 G.-Pf. Die Millimeterzeile oder deren Raum: Reklamen 50 G.-Pf. Schwierigerer Satz mit 50% Aufschlag. Beilagengebühr 1000 Stück 15 G.-M. bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Beauftragte. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7646 Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold Paulinenstraße 14. Fernsprech-Nummer 2441 — Redaktionsruf nachts Nr. 2405.

Verordnung über die Preisbindung bei Markenartikeln

Das Reichswirtschaftsministerium teilt mit:

Die Reichsregierung hat zur Förderung des weiteren Preisabbaues eine Verordnung über Preisbindungen bei Markenartikeln erlassen, die im Deutschen Reichsanzeiger bekannt gemacht wird. Als Markenartikel gelten nach der Verordnung solche Waren, die entweder selbst oder deren Umhüllung oder Ausstattung mit einem ihre Herkunft kennzeichnenden Merkmal (Firma, Wort- oder Bildzeichen und ähnlichem) versehen sind. Der Verkehr mit diesen Waren fällt aber nur dann unter die Verordnung, wenn der Lieferer den Abnehmer durch Verpflichtungsschein, durch den Inhalt seiner Geschäftsbedingungen oder auf andere Weise verpflichtet hat, die Ware nur zu einem bestimmten Preise an den Verbraucher weiter zu veräußern. Diese Preisbindungen sollen nach dem Inhalt der Verordnung dann hinfällig sein, wenn der festgesetzte Preis gegenüber dem am 1. Juli 1930 geltenden Verbraucherpreis sich um mindestens 10 v. H. ermäßigt hat.

Soweit eine solche Preissenkung bisher noch nicht erfolgt ist, werden also die an dem Verkehr mit Markenwaren beteiligten Wirtschaftskreise — Erzeuger, Großhändler und Einzelhändler — bestrebt sein müssen, sich binnen kürzester Zeit zur Vermeidung des Verlustes des Preisschutzes im gegenseitigen Zusammenwirken über den geforderten Preisabbau zu verständigen. Nach der Meinung der Regierung soll es in der Regel vermieden werden, daß die Senkung des Verbraucherpreises ausschließlich zu Lasten einer der beteiligten Wirtschaftsstufen erfolgt. Einer Preisermäßigung würde es gleich zu achten sein, wenn unter Beibehaltung des am 1. Juli 1930 geltenden Nominalpreises eine entsprechend größere Menge der Waren geliefert wird. Dagegen würde eine Senkung des Nominalpreises unter gleichzeitiger Verschlechterung der Qualität oder Verringerung der Menge nicht als eine Preissenkung im Sinne der Verordnung gelten können. Solche Markenwaren, die am 1. Juli 1930 überhaupt noch nicht gehandelt wurden, fallen nicht unter die Verordnung.

Das Anwendungsgebiet der Verordnung ist sachlich auf preisgebundene Markenartikel bestimmter wichtiger Warengebiete beschränkt. Diese sind, soweit Lebensmittel in Betracht kommen, in der Verordnung ausdrücklich genannt, zum andern werden sie in einer gleichzeitig mit der Verordnung erscheinenden Bekanntmachung gruppenweise aufgeführt. Um eine möglichst fühlbare Preissenkung mit alsbaldiger Wirkung zu erreichen, sieht die Verordnung von einer individualisierenden Regelung ab und trifft allgemeine Vorschriften. Zur Abwendung unvorhergesehener erheblicher wirtschaftlicher Nachteile ist eine allerdings sehr eng gezogene Härtebestimmung aufgenommen. Andererseits bleibt in solchen Fällen, in denen eine Senkung des Preises um 10 Prozent noch nicht für ausreichend zu erachten ist, die Möglichkeit offen, auf Grund der Vorschriften des 5. Abschnittes der Notverordnung vom 26. Juli 1930 weitergehende Maßnahmen zu ergreifen.

Preisabbau bei der Reichspost

Der Verwaltungsrat der Reichspost beschließt die Gebührenherabsetzung.

cnb. **Berlin**, 16. Jan. (Eig. Meldung.) **Wie wir erfahren, hat der Verwaltungsrat der Reichspost heute beschlossen, die Vorschläge auf Herabsetzung gewisser Gebühren, die seit dem vorigen Monat vorliegen, anzunehmen. Diese Gebührensenkung, über die am 18. Dezember ausführlich berichtet wurde, bezieht sich im wesentlichen auf die Drucksachen, Postwurfsendungen, Pakete, telegraphische Postanweisungen und Postschecks, sowie auf dringende Telegramme und Fernsprechgespräche.**

Russischer Goldtransport in Berlin

cnb. **Berlin**, 16. Jan. Auf dem Schlesischen Bahnhof ist heute abend mit dem fahrplanmäßigen Schnellzug D 16 aus **Moskau** über Düna burg—Eydtkuhnen ein Waggon der Moskauer Staatsbank mit einer Goldladung im Gewicht von 8 Tonnen und im Werte von 21,6 Millionen RM. eingetroffen. Begleitet war der Transport von Beamten der Moskauer Staatsbank. Der Transport, der nicht über Polen, sondern über Lettland und Litauen geführt wurde, ist von russischen Versicherungsgesellschaften versichert worden. Bei der Empfangnahme auf dem Schlesischen Güterbahnhof waren neben zahlreichen Beamten der Reichsbank auch Schutzpolizei- und Kriminalbeamte zugegen.

Moabits größter Prozeß

Alles deutet darauf hin, daß der Sklarek-Prozeß, der jetzt erst nach den Gerichtsferien abgewickelt werden soll, der größte Prozeß sein wird, den Moabit je gesehen hat.

Monate sind erforderlich, um sich mit der Prozeßmaterie vertraut zu machen. Der Vorsitzende des Gerichts soll einen viermonatigen Urlaub erhalten, um sich in die Akten, die ein ganzes Zimmer füllen, einzuarbeiten. Für die Akten mußte eine besondere Registratur angelegt werden. Das Gericht selbst ist doppelt besetzt, damit bei eventuellen Erkrankungen keine Unterbrechung der Verhandlung notwendig wird. Für die Abwicklung des ganzen Prozesses rechnet man mit vielen Monaten.

Jawohl, Moabit erlebt seinen größten Prozeß.

Abreise des Prinzen von Wales nach Südamerika

wtb. **London**, 16. Jan. Der Prinz von Wales und sein Bruder, Prinz Georg, haben heute ihre Südamerikareise angetreten. Sie sind um 1 Uhr mittags im Flugzeug nach Paris abgeflogen und werden von dort unverzüglich die Reise nach Santander fortsetzen, wo sie sich an Bord des Dampfers Oropesa nach Südamerika einschiffen. Der Prinz von Wales wird am 14. März die britische Handelsausstellung in Buenos Aires eröffnen.

Eröffnung der Europakonferenz

Deutschlands Ziel: Gerechter Ausgleich der Interessen bei völliger Gleichberechtigung - Grandi fordert Erfüllung der Abrüstungspflicht und Teilnahme Rußlands und der Türkei - Pessimistischer Bericht Colijns

wtb. **Genf**, 16. Jan. Die zweite europäische Konferenz, zu der 27 europäische Minister und in ihrer Begleitung viele hohe Beamte der 27 europäischen Außenministerien erschienen sind, wurde heute vormittag in der großen Glasveranda des Völkerbundshauses durch den französischen Außenminister Briand, der von der ersten europäischen Konferenz zum vorläufigen geschäftsführenden Präsidenten gewählt worden ist, unter großem Andrang der internationalen Presse eröffnet.

Vor der Sitzung, die mit großer Verspätung begann, war in den Gängen ein fortwährendes Begrüßen. Man sah, wie der französische Außenminister Briand spontan auf den deutschen Außenminister Dr. Curtius zutrat und mit ihm einige freundliche Worte wechselte. Weiter bemerkte man, wie der deutsche Außenminister Dr. Curtius in einem längeren Gespräch mit dem italienischen Außenminister Grandi verweilte, mit dem er offenbar einige Prozedurfragen hinsichtlich des Verlaufs der Europakonferenz besprach.

Neben Briand hat der stellvertretende Generalsekretär Avenol, der die Aufgaben des Konferenzsekretärs wahrnimmt, Platz genommen. Der Direktor des Internationalen Arbeitsamts, Albert Thomas, der der Konferenz ein Memorandum über sein Arbeitsgebiet vorgelegt hat, ist gleichfalls anwesend.

Um 11.30 Uhr erklärte Briand die Konferenz für eröffnet. In seiner Ansprache wies er zunächst auf die weiter fortgeschrittene Zerrüttung der europäischen Wirtschaft hin, die den verantwortlichen Staatsmännern die Pflicht auferlege, gemeinsam nach Mitteln und Wegen zur Wiederherstellung des gestörten Gleichgewichts in Europa zu suchen.

In der an die Rede Briands anschließenden Aussprache ergriff als erster Redner

der deutsche Außenminister Dr. Curtius

das Wort.

Dr. Curtius erklärte, es könne nicht seine Aufgabe sein, die Ausführungen des Vorsitzenden über die Notwendigkeit einer europäischen Zusammenarbeit und die Herstellung des europäischen Friedens nochmals zu unterstreichen. Die deutsche Regierung habe ihre Auffassung über diese Frage in ihrer Antwort auf das französische Memorandum vom Mai v. Js. niedergelegt. Die Auffassung der deutschen Regierung habe sich nicht geändert. **Deutschland erstrebe einen gerechten Ausgleich der Interessen auf dem Boden der völligen Gleichberechtigung.**

Unter der Wirtschaftskrise, auf die der Vorsitzende näher eingegangen sei, leide Deutschland in besonderem Maße. Er sei der gleichen Meinung wie Briand, daß die jetzige Tagung sich vor allem mit den Maßnahmen beschäftigen müsse, die geeignet seien, einen Ausweg aus der Wirtschaftskrise zu finden.

Dr. Curtius ging sodann kurz auf die Aufgaben, die der jetzigen Tagung gestellt seien, ein. Die Völkerbundsversammlung habe dem Studienkomitee den Auftrag gegeben, das gesamte Problem einer europäischen Einigung zu prüfen. Auf der ersten europäischen Konferenz seien für die jetzige Tagung verschiedene Arbeiten in Aussicht genommen worden, so z. B. die Erweiterung der Bürgs und eine Entscheidung über die Frage der Hinzuziehung der europäischen Mitgliedstaaten. Dr. Curtius erklärte, er sei der Auffassung, daß die jetzige Tagung an diesen Fragen nicht vorübergehen könne, und daß sie unter keinen Umständen unter den Tisch fallen dürfen. Er bat den Vorsitzenden um eine Beantwortung der Frage, in welcher Weise diese Fragen jetzt behandelt werden sollen.

Der französische Außenminister Briand unterstrich in einer kurzen Erwiderung die Bedeutung der wirtschaftlichen und agrarischen Fragen, die besonders dringlich seien.

Der italienische Außenminister Grandi erklärte, er hoffe, daß alle Nichtmitglieder des Völkerbundes eingeladen würden, an der europäischen Union teilzunehmen im ureigensten Interesse der Union selber, die sonst ein einseitiges Staatengruppengebilde darstelle. Die Hinzuziehung von Rußland und der Türkei liege auch im Interesse des Völkerbundes selber. Er wisse zwar nicht, welches die Antwort dieser Länder auf eine Einladung sein würde; er sei aber sicher, daß diese Staaten es als sehr unangenehm empfinden würden, wenn man sie erst in einem späteren Stadium hinzuziehen wolle. Die Frage müsse jetzt geklärt werden.

Grandi erklärte dann nochmals, was die italienische Regierung bereits in ihrer Antwort auf das französische Memorandum gesagt hat, **daß die europäische Union unmöglich sei, solange die gegenwärtige Ungleichheit im Rüstungsstand der europäischen Staaten vorhanden ist. Es müsse unbedingt die völlige politische und juristische Gleichheit aller europäischen Staaten erreicht werden. Dies sei unmöglich, solange die Staaten der Abrüstungspflicht, wie sie im Völkerbundspakt vorgeschrieben sei, nicht genügt hätten.** Italien sei bereit, an der Lösung der Abrüstungsfrage mitzuarbeiten, da hier die einzig mögliche Lösung der Schwierigkeiten liege, unter denen Europa leidet. Das sei die Primäre des Problems der europäischen Einigung. Alle anderen Fragen seien, so wichtig und dringlich sie im Augenblick auch erscheinen, gegenüber dieser Hauptfrage von sekundärer Bedeutung.

Im weiteren Verlauf der Aussprache machte der englische Außenminister Henderson den Vorschlag, eine Kommission einzusetzen, welche die in der Diskussion aufgeworfenen Fragen, insbesondere das Arbeitsprogramm für die jetzige Tagung, prüfen solle. Dieser Vorschlag wurde angenommen. In der Kommission, die aus sieben Mitgliedern der Konferenz besteht, ist auch Deutschland durch Dr. Curtius vertreten.

Der Verlauf der ersten Sitzung der europäischen Konferenz hat den Eindruck hinterlassen, daß die Konferenz durch das Eingreifen des deutschen und des italienischen Delegierten vor die Entscheidung gestellt worden ist, zu den wichtigsten Fragen, deren Ausschaltung von gewisser Seite beabsichtigt war, Stellung zu nehmen.

Die Konferenz beschloß am Nachmittag, entsprechend einem Vorschlag der für die Festsetzung des Arbeitsprogramms eingesetzten Kommission, am Sonnabend in einer nicht öffentlichen Sitzung die Frage der Hinzuziehung der Nichtmitgliedstaaten des Völkerbundes (Rußland und die Türkei) zu den Arbeiten der Konferenz zu behandeln. Darauf wurde mit der Beratung der Wirtschaftsfragen begonnen. Der Berichterstatter, der ehemalige Ministerpräsident Colijns, gab eine ungeschminkte Darstellung der bisher so gut wie ergebnislos gebliebenen Bemühungen, auf dem Wege einer internationalen Zusammenarbeit zu einer Behebung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten, insbesondere in Europa, zu kommen. Zum Ausgangspunkt seines pessimistischen Berichtes nahm er die Weltwirtschaftskonferenz vom Jahre 1927, die angesichts der immer größer werdenden weltwirtschaftlichen Unordnung zu dem Ergebnis gekommen war, daß auf dem Wege eines Ausgleiches der Zolltarife eine Besserung angestrebt werden müsse. Trotzdem sich die Mehrzahl der Regierungen, die auf der Konferenz vertreten waren, mit dem hier ausgesprochenen Grundsatz einverstanden erklärt hatte, haben sich die Erwartungen, die damals gehegt worden sind, in keiner Weise erfüllt.

Die Rede Colijns machte einen tiefen Eindruck auf die Versammlung. Briand erklärte, das wenig ermutigende Bild des Berichterstatters habe die zwingende Notwendigkeit einer besseren Zusammenarbeit europäischer Völker gezeigt.

Henderson beantragte die Aufhebung der Sitzung, damit den Delegierten die Gelegenheit gegeben werde, sich für eine Diskussion der angeschnittenen Fragen in einer späteren Sitzung vorzubereiten.

Die Versammlung beschloß demgemäß und vertagte sich auf morgen.

Skandal in der Wuppertaler Stadtverordnetensitzung

wtb. **Wuppertal**, 16. Jan. In der Wuppertaler Stadtverordnetensitzung, die sich heute in einer erregten Sitzung mit der Frage der Einsetzung eines Staatskommissars befaßte, kam es zu einem Zwischenfall, der den Ausschluß eines Stadtverordneten für die gesamte Sitzungsperiode zur Folge hatte. **Als ein kommunistischer Redner zum Steuerstreik aufforderte, ging ein anderer kommunistischer Abgeordneter zur Tribüne und setzte dem Vorsitzenden, Beigeordneten Beitzen, einen alten Feuerwehrhelm auf den Kopf. Der Vorsitzende verfügte die Ausschließung des Kommunisten für die ganze Sitzungsperiode. Er wurde, da er den Saal nicht freiwillig verließ, durch Polizei entfernt.**

Wegen Schülermißhandlung verurteilt

Das Schöffengericht Nürnberg verurteilte den 41 Jahre alten verheirateten Hauptlehrer Friedrich Meyer wegen schwerer Körperverletzung im Amt zu 350 RM. Geldstrafe. Meyer hatte im Juli 1930 sieben Knaben seiner Klasse mit dem Rohrstock gezüchtigt. Darunter befanden sich zwei elfjährige Knaben, die er schwer mißhandelte. Der Arzt stellte bei dem einen 18 blutunterlaufene Striemen fest und außerdem vier handtellergroße Blutergüsse im Unterhautgewebe. Bei dem andern Knaben wurden sogar 30 bis 35 blutunterlaufene Striemen festgestellt, an einigen Stellen war sogar die Haut aufgeplatzt. In der Urteilsbegründung wurde ausgeführt, daß für das Gericht nicht der geringste Zweifel bestehe, daß das Züchtigungsrecht weit überschritten sei.

Die Abreise nach Genf



Dr. Curtius nimmt vor der Abfahrt von Berlin von seinem jüngsten Töchterchen Abschied.

Verfehlte Gegenaktion Polens gegen Deutschlands Protestnoten

Wie der Krakauer „Illustrowenny Kurjer" meldet, hat der Polenbund an den Reichskanzler nach Berlin ein Memorandum abgesandt, das die angeblich tragische Lage der polnischen Minderheit zu schildern versuche. Das Memorandum, das in Abschrift auch dem Präsidenten der Gemischen Kommission überreicht worden ist, zählt insgesamt 16 angeblich „schwere Terrorakte" auf, die sich bei objektiver Prüfung als harmlose Kindereien bzw. Lappalien herausstellen. Neben vier anonymen Drohbriefen werden fünf eingeschlagene Fensterscheiben registriert, bzw. die Einschlagung eines polnischen Transparents. Ein weiterer „Terrorakt" besteht in einer Keilerei in einem Gasthaus, nach der der betreffende Minderheitsangehörige aber nicht deshalb nach Frankreich gegangen ist, weil er vor Mißhandlungen durch die Deutschen Furcht hatte, sondern weil er von einem reichen Mädchen einen Korb bei der Aufforderung zum Tanz bekam. Ein weiterer „Terrorakt" besteht in der angeblichen Anpöbelung einer Polin auf der Straße, abgesehen davon, daß ein Gastwirt die Hergabe seines Saales für eine politische Veranstaltung verweigert hat. Schließlich werden noch zwei Schlägereien erwähnt, die nach den amtlichen deutschen Untersuchungen keinerlei nationalpolitischen Hintergrund haben, sondern gewöhnliche Raufhändel darstellen. Es muß ferner festgestellt werden, daß in allen diesen Fällen, im Gegensatz zu den Terrorakten gegen deutsche Minderheitsangehörige in Ostoberschlesien, die deutsche Staatsanwaltschaft sofort die Ermittlungen aufgenommen und die festgestellten Täter zur Rechenschaft gezogen hat, während jenseits der Grenze die Behörde die Unruhestifter, wenn auch nicht materiell, so doch ideell unterstützt.

Wenn das Krakauer Blatt sich im übrigen darüber beschwert, daß Reichskanzler Dr. Brüning bei seiner Anwesenheit in Oppeln eine Delegation des Polenbundes in Deutsch-Oberschlesien nicht empfing, so erklärt sich dies, ohne auf weitere Erörterungen eingehen zu müssen, einfach daraus, daß ein solcher Wunsch von polnischer Seite überhaupt nicht bekannt geworden ist.

wtb. **Genf**, 16. Jan. Von der deutschen Delegation wird mitgeteilt:

Die polnische Antwort auf die deutschen Noten wegen der Wahlvorgänge in Ostoberschlesien wurde heute der deutschen Delegation vom Generalsekretär des Völkerbundes übermittelt. Die Note enthält nichts, was nicht in der deutschen und in der Weltpresse bereits behandelt und oft zurückgewiesen worden ist. Eine Stellungnahme der deutschen Delegation in diesem Kampf um die Sicherung des Minderheitenschutzes erübrigt sich vor der Behandlung im Völkerbundsrat.

Bluttat auf dem Danziger Eisenbahn-Bauamt

wtb. **Danzig**, 15. Jan. Am Dienstag vormittag erschien der Arbeiter Walter Gengerski aus Danzig-Stadtgebiet auf dem Eisenbahn-Bauamt, um eine von ihm ausgeklagte Zahlung zu erheben. Dabei geriet er mit dem polnischen Angestellten Styrbicki in Streit, in dessen Verlauf Gengerski dem Styrbicki einen Messerstich in die Magengegend versetzte. Gengerski flüchtete; er konnte jedoch bereit mittags gefaßt und in das Polizeigefängnis eingeliefert werden. Der Schwerverletzte Styrbicki wurde nach Anlegung eines Notverbandes in das Städtische Krankenhaus überführt, wo er heute gestorben ist. Gengerski gab bei seiner Vernehmung an, arbeitslos und in Not zu sein, weswegen er die Zahlung dringend brauchte. Gengerski ist bisher unbestraft und gilt als allgemein verträglich. Er wurde in Haft behalten und dem Gerichtsgefängnis zugeführt.

Aus der Vernehmung Gengerskis geht hervor, daß sich dieser am 13. d. Mts., dem Tage der Tat, wegen seines Lohnes zu Styrbicki begab. Er erhielt die Auskunft, daß die Beträge noch nicht ausgerechnet seien. Als er darauf hinwies, daß er heirate und daher das Geld dringend brauche, soll Styrbicki ihn höhnisch abgewiesen haben. Es kam zu einem Wortwechsel. Styrbicki soll nach der Behauptung Gengerskis dabei die Aeußerung getan haben „Euch deutsche Hunde werden wir schon kriegen!" Da habe ihn, so sagt Gengersti, eine derartige Wut gepackt, daß er zum Messer griff und zustach.

Das italienische Fluggeschwader in Rio eingetroffen

wtb. **Rio de Janeiro**, 15. Jan. Die italienischen Transozeanflieger, die heute vormittag von Bahia zum letzten Etappenflug nach Rio de Janeiro aufgestiegen waren, sind nachmittags 4.30 Uhr (brasilianischer Zeit) über Rio eingetroffen, über dem sie unter dem Jubel der Bevölkerung in geschlossener Formation ihre Kreise zogen. Sie gingen dann auf die Bucht von Rio nieder. Damit haben von den 14 Wasserflugzeugen, die am 17. Dezember von dem italienischen Seeflughafen Orbetello zu dem Brasilienflug gestartet waren, 11 Flugzeuge die 10 000 Kilometer lange Strecke in 6 Flugabschnitten glücklich zurückgelegt.

Kleine Meldungen

Der Haushaltsausschuß des Reichstages setzte gestern die große finanzpolitische Aussprache fort. Weiterberatung heute.

Der Untersuchungsausschuß des Reichstages für die Roggenstützungsaktion der Reichsregierung hielt gestern seine erste Sitzung ab. Den Vorsitz führt Abg. Dr. Weber (Staatspartei). Nach der Feststellung des Arbeitsplanes hielt Reichsminister Schiele einen einleitenden Vortrag über die ganze Stützungsaktion.

Nach einer Bestimmung des Reichsrats sind Veranstaltungen, die am 18. Januar 1931 aus Anlaß und zu Ehren der Reichsgründung unternommen werden, von der Vergnügungssteuer befreit.

Anstelle des Regierungsdirektors Wündisch, des früheren Leiters der Abteilung I A des Berliner Polizeipräsidiums (Politische Polizei), der als Vizepräsident an die Regierung in Stade versetzt wurde, Oberregierungsrat Goercke, Leiter des Fremdenamtes, zum provisorischen Leiter der Abteilung I A ernannt.

Im Alter von 63 Jahren ist in der Nacht zum Freitag nach längerem Leiden der Senatspräsident am Reichsgericht Karl Lorentz gestorben. In der Hauptsache war er im Vierten Strafsenat des Reichsgerichts tätig, der die Hochverrats- und Spionageprozesse verhandelt.

Gegen das Urteil im Golasowitzer Prozeß ist sowohl von der Staatsanwaltschaft wie von der Verteidigung Berufung eingelegt, und zwar von der Staatsanwaltschaft wegen der zu niedrigen Strafbemessung und wegen der Freisprechung des einen Angeklagten, von der Verteidigung nur wegen der Verurteilung des Angeklagten Maklawik.

Der Bauschlosser Güstrow, der Mitglied der Bismarck-Jugend ist, wurde vom Schnellrichter in Berlin zu drei Monaten Gefängnis verurteilt, weil er in einer Versammlung der Deutschnationalen Volkspartei einen Gummiknüppel bei sich gehabt hatte.

In Liegnitz sollte gestern gegen den bekannten Landvolkführer Hamkens verhandelt werden, der angeklagt ist, zum Steuerstreik aufgereizt zu haben. Das Gericht kam jedoch zu dem Beschluß, daß es nicht zuständig sei und bezeichnete als zuständiges Gericht das erweiterte Schöffengericht in Königsberg i. Pr.

In der Lohnstreitigkeit im oberschlesischen Steinkohlenbergbau hat der Reichsarbeitsminister den Schiedsspruch, der eine Ermäßigung der Tariflöhne um 6 % vorsieht, für verbindlich erklärt.

Die Obduktion der Leiche des früheren Feldwebels August Fahlbusch hat völlig einwandfrei ergeben, daß der Tod durch Kohlenoxydgasvergiftung eingetreten ist, als Fahlbusch in der Kajüte des Motorbootes übernachtet hatte.

Der frühere Vorsitzende des Schwimmkreises Sachsen im Deutschen Schwimmverband, Dr. Bunner, wurde wegen Betruges und Urkundenfälschung zu 4 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt. Die verbüßte Untersuchungshaft von 13 Monaten wird angerechnet.

Die deutsche Fliegerin Elli Beinhorn ist Donnerstag nachmittag, von Sevilla kommend, in der nordafrikanischen Stadt Rabat gelandet.

In Alsdorf ist der Bergmann Benders, der bei den Aufräumungsarbeiten auf der Grube Anna II beschäftigt war, gestorben. Er hatte sich bei der Bergung der letzten Leichen eine Blutvergiftung zugezogen.

Die argentinische Regierung beschloß, zur Ausgleichung des Budgets die Beamtengehälter um 10 % zu kürzen. Durch diese Maßnahme würden 35 bis 40 Millionen Pesos eingespart werden.

Lipper-Land

Malerarbeiten im Winter

Fast überall herrscht die Ansicht vor, daß der Winter zur Ausführung von Malerarbeiten völlig ungeeignet sei. Diese Auffassung, die durchaus nicht zutreffend ist, hat immer zur Folge gehabt, daß das einschlägige Handwerk die Wintermonate über fast völlig unbeschäftigt war, während in den Sommermonaten, vor allem die Zeit vor Pfingsten, so zahlreiche Aufträge vorlagen, daß oft nicht alle erledigt werden konnten. Auch blieb es nicht aus, daß die Arbeiten hier und da wegen Uebereilung und durch die erforderliche Einstellung von Hilfskräften nicht immer gleichmäßig ausfallen konnten, trotzdem das betreffende Handwerk großen Wert auf Qualitätsarbeit legt. Der Anstrich im Winter ist mindestens so haltbar und wertvoll wie in der Haupt- und Bausaison. Neben der Verringerung des großen Heeres der Arbeitslosen ist dem Malerhandwerk naturgemäß auch eine andere Preiskalkulation möglich, wenn es die Wintermonate hindurch Beschäftigung findet. Deshalb sollte man sich auch dazu entschließen können, Malerarbeiten im Winter auszuführen. Man hilft dadurch dem Malergewerbe und nützt sich selbst.

— **Zur nationalsozialistischen Aktion für die Auflösung des Landtages** vermißt eine deutschnationale parteioffiziöse Zuschrift an die „Lippische Tages-Zeitung" eine parteiamtliche Stellungnahme der Deutschen Volkspartei. Wie uns von der Volkspartei mitgeteilt wird, werden sich die Landesinstanzen am kommenden Sonnabend mit dieser Stellungnahme beschäftigen.

— **„Das Lipperland" im Rundfunk.** Der bereits angekündigte Rundfunkvortrag des Vorsitzenden des Landespräsidiums, Herrn Drake, über „Das Lipperland" ist auf Sonnabend, den 24. Januar, abends 6.40 Uhr, festgesetzt. Der Vortrag wird in Münster gehalten und über Langenberg verbreitet. Wie wir erfahren, werden demnächst auch noch einige andere Herren im Rundfunk über Lippe sprechen. In Aussicht genommen sind Vorträge der Herren Archivdirektor Dr. Kiewning und Oberregierungsrat Dr. Petri.

— **Auszeichnung.** In Anerkennung ihrer Tätigkeit in der Bewegung der deutschen ländlichen Reiterei wurde Herrn E. Frevert-Niedermein und Herrn A. Busse-Werl die große Goldene und Jubiläumsplakette des Reichsverbandes für Zucht und Prüfung deutschen Warmbluts verliehen.

Detmold

— **Für Rundfunkfreunde.** Wie uns die Funkhilfe Detmold mitteilt, ist es gelungen, den Leiter der Bezirksfunkhilfe des Westdeutschen Rundfunks, Herrn Studienrat Brüls, zu einem Vortrage über zeitgemäße Rundfunkfragen zu gewinnen. Herr Brüls spricht am Donnerstag, dem 22. Jan., abends 20 Uhr, im großen Saal des Evangelischen Vereinshauses; er wird bei seinem Vortrag die neuen Großsender, die modernen Empfangsgeräte, kurze Wellen, das Fernsehen und die Rundfunkstörungen behandeln. Hierzu sollen Schallplatten vorgeführt werden. Anschließend an den Vortrag wird der Film „Die Rundfunktechnik" gezeigt. — Wir empfehlen allen Rundfunkfreunden, besonders denjenigen, die über Störungen zu klagen haben, an der Veranstaltung teilzunehmen. — Eintritt zur Deckung der Unkosten 20 Pfg.

— **Aerztlicher Sonntagsdienst:** Dr. von Haefen, Sedanstraße 6, Fernspr. Nr. 2057; Dr. Stemann, Freiligrathstraße 10, Fernspr. Nr. 2259. — **Apotheken-Sonntagsdienst** mit Nachtdienst vom 17. bis 23. Jan. einschließlich: Hof-Apotheke, Fr. Priester, Lange Str. 55, Fernspr. Nr. 3255.

— **Von der Bausparbewegung.** Wie wir erfahren, findet bei der Lipp. Landes-Bausparkasse unter Verwaltung der Lippischen Landesbank Staatliche Kreditanstalt in Detmold die 4. öffentliche Zuteilung an die Bausparer am Mittwoch, 28. Januar 1931, nachm. 8½ Uhr, im Landesbank-Gebäude statt."

— **Die 50jährige Feier des Bildungsvereins** nimmt heute ihren Anfang. Der Festakt im Evangelischen Vereinshaus, der um 8¼ Uhr beginnt, steht allen Mitgliedern, aber auch ihren Gästen, die herzlich willkommen sind, offen — soweit natürlich die Plätze reichen. Besonders angelegentlich soll noch auf den zweiten Festakt, das Konzert am Montag im Landestheater hingewiesen werden. Orchesterkonzerte hören wir jetzt ja selten in unserer Stadt, und das des Bildungsvereins verspricht sehr gut zu werden. Werden wir doch nicht nur unsern hochtalentierten Detmolder Landsmann Hans Martin Theopold unter künstlerischen Bedingungen wiedersehen, die ihm hier noch nicht geboten waren, nämlich mit Begleitung eines voll besetzten Orchesters, sondern auch den hochbegabten neuen Musikdirektor Herfords, des unvergeßlichen Quests Nachfolger, Kapellmeister Schlemm, kennen lernen, der sein neu gebildetes und erweitertes Orchester, wie die kritischen Aeußerungen, die bisher über ihn laut geworden sind, übereinstimmend anerkennen, trefflich geschult hat. Ferner werden wir in dem Kammeroboist Paul Helsinger aus Düsseldorf einen weiteren Solisten kennen lernen. Das Programm wird morgen veröffentlicht.

— **Landestheater.** Ein Tag der Freude, des Humors, des unaufhörlichen Lachens ist für Sonntag im Landestheater angesagt durch die Wiederholung des entzückenden, erfolgreichsten und besten deutschen Lustspiels des Jahres „Sturm im Wasserglas" von Bruno Frank, Sonntag, 19,45—22 Uhr.

Schötmar

— **Arbeitsjubiläum!** Am heutigen Tage blickt der Fabrikarbeiter Herr August Jacobi, Schötmar, auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Fa. Ernst Küstersschen Zelluloidwarenfabrik Schötmar, zurück. Ein Beweis treuer Verbundenheit zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Herzlichen Glückwunsch! [27

Oerlinghausen

— **Betrunkener wirft sich vor ein Auto.** In der Nähe des Kastanienkruges warf sich am Donnerstag nachmittag ein Mann aus Schloß Holte, der stark unter der Einwirkung des Alkohols stand, vor ein ihm entgegenkommendes Lieferauto. Der Führer des Autos besaß genug Geistesgegenwart, um sofort zu bremsen und zur Seite zu biegen, so daß der Betrunkene vor dem Ueberfahrenwerden gerettet werden konnte. Wie Augenzeugen bekunden, war der Mann so betrunken, daß er kurze Zeit vorher vor einen Telegraphenmast rannte u. zu Boden stürzte. [50

— **Silberne Hochzeit** feiern heute die Eheleute Wilhelm Büker, Welschenweg. Unsere herzlichsten Glückwünsche! [50

— **Infolge der Glätte** stürzte ein junger Mann in der Nähe des Scherenkruges. Er zog sich eine schmerzhafte Quetschung zu, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machte. Im Laufe des Freitags wurden noch mehrere kleinere Unfälle bekannt, die, durch Tauwetter und Glätte hervorgerufen, stets einen glücklichen Ausgang nahmen. [50

Das Volksbegehren in Lippe

Schluß der Eintragungsfrist — Beteiligung in den Städten etwa 8,5 Prozent

Die Eintragungsfrist in die amtlichen Listen für das von den Nationalsozialisten und Volkskonservativen beantragte und von den Deutschnationalen, der Wirtschaftspartei und der Landvolkpartei unterstützte Volksbegehren zur Herbeiführung eines Volksentscheides auf Landtagsauflösung ist gestern abend abgelaufen. Damit ist der erste Abschnitt dieser Aktion beendet. Soweit bisher die Ergebnisse bekannt geworden sind — die Resultate aus den Städten liegen bereits sämtlich vor, während aus den ländlichen Gemeinden naturgemäß erst Teilergebnisse gemeldet werden sind — läßt sich feststellen, daß die Beteiligung sehr gering war. So haben sich in den Städten insgesamt nur 3 570 Stimmberechtigte in die Listen eingetragen. In keiner Stadt wurde die von den Nationalsozialisten allein bei der Reichstagswahl erzielte Stimmenzahl erreicht. Die Eintragungen bleiben vielmehr sehr erheblich hinter der nationalsozialistischen Wählerzahl vom 14. September 1930 zurück. Auch die bisher vorliegenden Resultate aus den Landbezirken zeigen einen Rückgang der nationalsozialistischen Wählerschaft, obwohl gerade auf dem Lande eine besonders intensive Propaganda entfaltet worden war und man annehmen kann, daß dort weniger Hemmungen bestehen, sich in die bei den Gemeindebehörden ausliegenden Listen einzutragen als in den Städten. In Lemgo wurde die Höchstzahl der Eintragungen mit 1 071 erreicht. In Detmold, wo die Nationalsozialisten bei der Reichstagswahl allein 2 152 Stimmen erhielten, haben sich nur 849 Stimmberechtigte in die Listen eingetragen. Zum Gelingen des Volksbegehrens und damit zur Herbeiführung des Volksentscheides bedarf es nach den gesetzlichen Bestimmungen eines Drittels der Zahl der Wahlberechtigten bei der letzten Landtagswahl. Da bei der Landtagswahl vom 6. Januar 1929 107 802 Wahlberechtigte vorhanden waren, sind für die Herbeiführung des Volksentscheides 35 934 Unterschriften notwendig. Ob es den hinter dem Volksbegehren stehenden Parteien bis zum 13. März, dem Endtermin für die nunmehr beginnende Unterschriftensammlung von Haus zu Haus, gelingen wird, diese Stimmenzahl zu erreichen, muß stark bezweifelt werden.

	Eingetragen:	Stimmberechtigt:
Detmold	849	ca. 11 900
Lemgo	1 071	„ 8 000
Salzuflen	437	„ 7 600
Lage	357	„ 4 500
Schötmar	111	„ 2 900
Blomberg	251	„ 2 960
Oerlinghausen	26	„ 2 200
Barntrup	235	„ 1 450
Horn	161	„ 1 750
Schwalenberg	72	„ 550
	3 570	ca. 43 150

Demnach haben sich in den Städten etwa 8,5 Prozent der Stimmberechtigten an dem Volksbegehren durch Eintragung in die ausgelegten amtlichen Listen beteiligt.

Teilergebnisse aus den Verwaltungsbezirken.

Amt Detmold.

	Eingetragen:	Stimmberechtigt:
Bad Meinberg	48	ca. 1 300
Billinghausen	16	„ 450
Hiddesen	168	„ 1 500
Hörste	58	„ 650
Kohlstädt	4	„ 450
Pivitsheide V. H.	4	„ 600
Remmighausen	27	„ 420
Schlangen	22	„ 1 400

Amt Blomberg.

	Eingetragen:	Stimmberechtigt:
Brakelsiek	54	ca. 440
Lothe	47	„ 440
Niese	3	„ 240
Rischenau	30	„ 400

Amt Brake.

	Eingetragen:	Stimmberechtigt:
Alverdissen	255	ca. 640
Bösingfeld	227	„ 1 100
Brake	68	„ 1 300
Sonneborn	175	„ 400
Talle	21	„ 260

Amt Schötmar.

	Eingetragen:	Stimmberechtigt:
Asemissen	31	ca. 480
Mackenbruch	20	„ 300
Lipperreihe	26	„ 250
Währentrup	6	„ 580

Lage

— **Der Landwirtschaftliche Verein Lage** hielt in den letzten Tagen seine erste Versammlung im neuen Jahre ab. Nach Erledigung der Eingänge und Mitteilung, daß das Winterfest am Sonnabend, 24. Januar, in der Turnhalle auf dem Jahnplatz stattfindet, hielt Diplom-Landwirt H. Klapp, Harkeshausen, einen Vortrag über: „Die augenblickliche Lage der Landwirtschaft unter besonderer Berücksichtigung wichtiger Maßnahmen zur Behebung der wirtschaftlichen Not", in dem er zunächst die Entwicklung der Preise für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse und die Gestaltung der landwirtschaftlichen Produktionskosten der Steuer- und Schuldenlasten vor und nach dem Kriege zeigte, um damit, wie unter Betrachtung der auf die Dauer unaufbringlichen Tributlasten an den Feindbund, der katastrophalen Gestaltung der deutschen Außenhandelsbilanz, der Arbeitslosenfrage und der bevölkerungspolitischen Umschichtung in Deutschland in klarer, eindrucksvoller Weise ein zuverlässiges Bild von der augenblicklichen Lage der deutschen Landwirtschaft und deren Bedeutung für das Volksganze zu entwerfen. Die wichtigsten Maßnahmen zur Behebung der wirtschaftlichen Not brachte der Vortragende im Rahmen eines umfassenden scharf umrissenen Programms, in dem er die erforderlichen Maßnahmen der Gesetzgebung und der Selbsthilfe die der Düngung einer eingehenden Besprechung unterzog. Der Referent beleuchtete dabei die Bedeutung der Kernnährstoffe Stickstoff, Phosphorsäure, Kali und Kalk für den Aufbau von Pflanzen- und Tierkörper und die Erreichung von Höchsternten und empfahl — unter Würdigung des Liebigschen Gesetzes vom Minimum — die Volldüngung. Die klaren, eindrucksvollen und temperamentvoll vorgetragenen Ausführungen des Referenten fanden allseitigen, lebhaften Beifall. Eine eingehende, interessante Aussprache schloß sich an. [123

Alte Hansestadt Lemgo

— **96 000 RM. für Hotel Wülker.** Im Zwangsversteigerungstermin für das Hotel Wülker wurde ein Anfangsgebot der Sparkasse in Höhe von 25 000 RM. abgegeben. Die Sparkasse hielt das Gebot bis 91 000 RM. Es folgte dann ein Gebot der Handels- und Gewerbebank mit 95 000 Reichsmark. Meistbietender blieb die Firma Gebr. Ueckermann, Brauerei Felsenkeller, Herford, mit 96 000 RM. Der Zuschlag wurde auf Antrag der Beteiligten nicht sofort erteilt, er soll erst am 23. Januar, vormittags 10 Uhr, erfolgen.

Blomberg

— **Versuchter Einbruch.** Vor einigen Tagen versuchten Diebe in eine der Garagen des Herrn Adolf Capelle einzubrechen. Nachdem die Tür mit Gewalt aufgebrochen war, wurden die Einbrecher höchstwahrscheinlich gestört, denn sie haben nichts entwendet. [8

— **Festgenommen und eingeliefert.** Auf einem benachbarten Gut suchte ein betrunkener Landarbeiter mit seinem Vater Händel. Nach anfänglichem Wortwechsel kam es zu Tätlichkeiten, die zuguterletzt so ausarteten, daß der Sohn mit einer Mistgabel und andern gefährlichen Werkzeugen seinen Vater angriff. Infolge dieses Vorfalles wurde der Wüterich in Polizeigewahrsam genommen. [8

— **Unfälle vom Tage.** In einem Fabrikbetrieb geriet ein Arbeiter durch Unvorsichtigkeit mit der Hand in das Transportband einer Schleifmaschine, wodurch ihm ein Fingerglied abgerissen wurde. — Beim Holzfällen in einem benachbarten Forst flog einem Waldarbeiter ein großer Holzspan ins Auge und verletzte ihn so, daß Gefahr besteht, daß der Verletzte die Sehkraft verlieren kann. [8

— **Beratungsstunden.** Am Montag, 19. Febr., findet um 4 Uhr nachmittags in der Schule eine Beratungsstunde für Kinder und um 6 Uhr nachm. im Rathaus die für Lungenkranke statt. [8

— **Aerztliche Beratungsstunden.** Für die Ortschaft Schieder ist die Beratungsstunde auf Dienstag, den 27. Januar, um 2 Uhr nachmittags in der Schule festgesetzt. Am gleichen Tage um 3 Uhr nachmittags findet die Beratungsstunde in der Schule Brakelsiek statt. — Am 21. Januar, nachm. 2 Uhr, erfolgt die Beratung im Schulgebäude zu Großenmarpe. — Für Belle findet die ärztliche Beratung am 28. Januar, 2 Uhr nachmittags, im Klassenzimmer der Schule statt. [8

Amt Detmold

Vahlhausen, 15. Jan. Missionsfilm. In zweimaliger Vorführung durch den Bremer Missionar Hofmann wurden viele große und kleine Gemeindeglieder bekannt gemacht mit dem Volk der Eweer in der ehemaligen deutschen Kolonie Togo in Westafrika. Land und Leute erstanden in lebendigen Bildern vor unsern Augen auf der Leinwand und waren so eine feine Bebilderung zu dem, was man so manchmal bei den Festen aus dem Munde der Missionare gehört oder in den verschiedensten Missionsschriften gelesen hatte. Viele Darstellungen der Erzeugnisse des Landes brachten es uns auch zum Bewußtsein, wieviel wir an dieser Kolonie verloren haben. Was in dem Film in fünf Teilen geboten wurde, ist wohl wert, auch an den andern Orten in Lippe, wohin der Film noch gebracht wird, zahlreiche Gäste anzulocken. Je trüber es bei uns in der sogen. christlichen Heimat aussieht, desto freudiger erkennt man, wie draußen in den dunkeln Heidenländern das Kreuz immer heller aufleuchtet und das Volksleben mit seinen reinigenden und aufbauenden Kräften durchdringt. [18

Klüt, 16. Jan. Friedhofsgemeinde. Am Dienstag fand eine Vorstandssitzung der Totenhofsgemeinde Klüt-Dehlentrup-Oettern-Bremke statt. Die Rechnung für das Jahr 1930 wurde geprüft und für richtig befunden, worauf dem Rechnungsführer Entlastung erteilt werden konnte. Die Generalversammlung soll am Dienstag, 20. Januar, abends 7 Uhr, bei Gastwirt Breinker stattfinden. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung — Vorstandswahl — ist das Erscheinen Pflicht eines jeden Mitgliedes. Zum 1. April ist die Stelle eines Totengräbers zu besetzen. Reflektanten wollen sich bei dem Vorsitzenden, Herrn Blogstert-Dehlentrup melden. Endgültige Entscheidung bleibt der Generalversammlung vorbehalten.

Orbke, 15. Jan. Aus den Vereinen. Am Sonnabend, dem 10. Januar, hielt der Sportverein „Eintracht" Jerxen-Orbke seine Jahres-Hauptversammlung im Gasthof Belfort ab. Anwesend waren 75 Mitglieder. Aus dem vom 1. Vorsitzenden Fr. Wessel gegebenen Jahresbericht war zu entnehmen, daß sich im verflossenen Jahre 8 Mitglieder abgemeldet haben. Dem stehen 14 Neuaufnahmen gegenüber, so daß der Verein insgesamt 94 Mitglieder zählt. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. Der Vorstand vom vergangenen Jahre wurde einstimmig wiedergewählt, und zwar: 1. Vors. Fritz Wessel, 1. Schriftführer Gustav Möller, 1. Kassierer Oskar Wagner, 1. Jugendobmann Willy Brüggemann usw. Die Versammlung wurde um 23 Uhr mit dem Vereinsliede beendet. Anschließend blieben die Mitglieder noch ein Stündchen gemütlich beisammen.

Pivitsheide, 17. Jan. Hohes Alter. Seinen 85. Geburtstag feiert heute einer der ältesten Bewohner unseres Dorfes, Herr Wilhelm Diekjobst. Noch voriges Jahr konnte man den allgemein beliebten Alten seiner Beschäftigung nachgehen sehen. Jetzt läßt sein Gesundheitszustand leider zu wünschen übrig. Wir sprechen dem greisen Geburtstagskinde unsere herzlichsten Glückwünsche aus und hoffen, daß ihm noch ein langer ruhiger Lebensabend beschieden sein möge.

Hörste, 16. Jan. Der Kriegerverein hielt am letzten Sonntag seine Generalversammlung ab. In der Begrüßungsansprache gedachte der Vorsitzende auch der gefallenen und gestorbenen Kameraden und übermittelte ferner die Glückwünsche des Lippischen Kriegerbundes für das neue Jahr. Dann ging man zur Kassenprüfung. Die Jahresrechnung schloß mit einem kleinen Ueberschuß ab, dem Kassierer wurde darauf Entlastung erteilt. Der alte Vorstand blieb auch nach der Wahl auf seinem Platz bis auf den 2. Kassierer, der durch Kamerad W. Riesenberg ersetzt wurde. Am 14. Februar soll bei Kamerad Ottmann ein Kränzchen stattfinden, dem eine Verlosung angeschlossen wird. Auch wurde erwähnt, in den Versammlungen Vorträge zu halten, was allgemein begrüßt wurde. Die vom Bunde angeregte Bildung einer Jugendgruppe fand eingehende Aussprache. Als Führer wählte man die Kameraden Aug. Budde, Stapelage und W. Riesenberg, Hörste.

Hörstmar, 16. Jan. **Ein schwerer Zusammenstoß ereignete sich in der Nacht zum 15. Januar auf der Landesstraße nach Hardissen. Dort fuhr ein Personenkraftwagen auf einen Lastzug, der nicht vorschriftsmäßig abgeblendet hatte und daher dem Führer des ihm entgegenkommenden Autos die Sicht nahm, auf. Durch die Wucht des Zusammenpralls wurde der Personenkraftwagen in eine Wiese geschleudert. Dabei sind zwei Personen verletzt worden. Sie mußten ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.**

Amt Schötmar

— **Reichsgründungsfeier.** Der Amtsverein Schötmar der Deutschnationalen Volkspartei veranstaltet am Donnerstag, dem 22. Jan., 20 Uhr, im Hotel Korf in Schötmar eine Reichsgründungsfeier. Es soll ein Familienabend mit anschließendem gemütlichen Beisammensein sein. Die Musik wird ausgeführt von dem bekannten Stukken-Trio aus Bad Salzuflen. Den Festvortrag hält der preuß. Landtagsabgeordnete Lothar Steuer. Alle deutschgesinnten Frauen und Männer und die deutsche Jugend sind herzlich eingeladen. (Näheres siehe Anzeige.)

Lockhausen, 16. Jan. Landwirtsglück. In diesen Tagen schlachtete der Landwirt H. Säger ein Schwein im Gewicht von 542 Pfund, also ein Gewicht, das selten erreicht wird. Doch das Glück war dem Landwirt auch sonst hold. Seine Kuh brachte zwei muntere Kälber zur Welt. In der heutigen schweren Zeit doppelt erfreulich!

Amt Brake

Hohenhausen, 14. Jan. Aus der Gemeindevertretung. Am Dienstagabend fand im Lipp. Hofe eine Gemeindevertretersitzung statt, zu der der Vorstand und alle Ausschußmitglieder erschienen waren. Die Tagesordnung wies als einzigen Punkt die Beschlußfassung über die Einführung der Bürger- und Biersteuer auf. Der Vorstand wies auf alle Einzelheiten und insbesondere auf ihre Auswirkung in unserer Gemeinde hin. In der dann folgenden Beratung wurde auf die Anregung des Mitgliedes Osterhage hin die Beschlußfassung über die Einführung der Steuern ausgesetzt. In der am Freitag, 23. Jan., abends 6 Uhr stattfindenden Dorfausschußsitzung soll nun die Abstimmung vorgenommen werden. Bei der schwierigen Lage unseres Dorfes kann aber schon jetzt mit der Einführung beider Steuern gerechnet werden. Die Ablehnung der Steuern würde bei der unglücklichen Finanzlage unseres Dorfes ihre kommissarische Einführung zur Folge haben. Daß man sich nur aus diesen Gründen heraus für die Einführung der Steuern entschließen muß, war auch die einmütige Ansicht unserer Dorfsvertreter. [20

Varenholz, 14. Jan. Gerichtssprechtag. Der nächste Sprechtag des Amtsgerichts Hohenhausen für die Ortschaften Varenholz, Kalldorf, Erder, Stemmen, Langenholzhausen, Heidelbeck und Tevenhausen findet am Dienstag, dem 3. Februar, vorm. 9 Uhr, in der Amtsstube im Schlosse Varenholz statt. [20

Amt Blomberg

Kappel, 16. Jan. Diebstahl. Am Neujahrstage wurde hier einem Knaben, der einem Fußballspiel zuschaute und seinen Mantel auf die Umzäunung gehängt hatte, eine silberne Damenuhr mit goldener Kette gestohlen. Irgendwelche Mitteilungen, die zur Ermittlung des Täters dienen, erbittet die Gendarmeriestation Blomberg.

Donop, 16. Jan. Die am letzten Sonntag stattgefundene Generalversammlung des Ziegler-Vereins war gut besucht. Der alte Vorstand wurde bis auf den 1. Schriftführer wiedergewählt. Hierauf gab der Rechnungsführer den Kassenbericht ab, aus dem zu ersehen war, daß der Verein über ein Vermögen von 300 RM verfügt. Auch die übrigen Punkte der Tagesordnung wurden in teilweise recht lebhafter Debatte zur Zufriedenheit der Erschienenen erledigt. Ob wieder wie in früheren Jahren eine Frühlingsveranstaltung gefeiert werden soll, bleibt der am 1. Febr. stattfindenden Versammlung vorbehalten.

Istrup, 15. Jan. Kriegerverein. Am vergangenen Sonntag fand im Istruper Krug die Versammlung des Kriegervereins statt, zu der die Mitglieder zahlreich erschienen waren. Nach der Begrüßungsrede des Vorsitzenden gedachte man der gefallenen u. verstorbenen Kameraden. Es wurde dann ein Rundschreiben des Lipp. Kriegerbundes bekanntgegeben und zwei Abgeordnete für den Delegiertentag in Bad Meinberg gewählt. Danach kam man zur Prüfung der Kasse und zur Vorstandswahl. Der alte Vorstand wurde einstimmig wiederernannt. Ueber die beabsichtigte Gründung einer Jugendgruppe innerhalb des Vereins entspann sich eine längere Debatte, die aber zu keiner Einigung führte. Die Angelegenheit wurde daher zurückgestellt. Der Ueberschuß des Lichtbildervortrags soll der Kriegsgräberfürsorge für Massengräber überwiesen werden. Nach Schluß der Versammlung blieben die Kameraden noch zu einem gemütlichen Stündchen beisammen. [8

Herrentrup, 15. Jan. Wilddieberei. Gestern bemerkten Passanten, daß ein Reh in einer Schlinge gefangen war. Das Tier machte sich durch Schreie bemerkbar. Es war aber schon so schwer verletzt, daß es getötet werden mußte. Der Täter, ein 17jähriger junger Mann, ist ermittelt. Hoffentlich bleibt eine exemplarische Strafe für diese Tierquälerei nicht aus.

Sabbenhausen, 14. Jan. Der Männergesangverein veranstaltete am Sonntag einen Konzertabend. Zu diesem hatten sich viele Musikfreunde eingefunden. Die unter Leitung des Dirigenten Herrn W. Lüllwitz vorgetragenen Volkslieder fanden großen Beifall. Einige nette Theaterstücke trugen wesentlich zur guten Stimmung der Gäste bei. Möge der Verein, der zur Zeit etwa 50 Mitglieder zählt, weiter blühen und gedeihen und auch solche, die ihm heute noch fernstehen, für das deutsche Lied gewinnen.

Hummersen, 15. Jan. Wegeverbesserungen. Im Winter, wenn Ziegler und Maurer aus der Fremde zurückgekehrt sind, der Handwerker und auch der Landwirt keine drängende Arbeit haben, dann ist die beste Zeit gekommen, um Verbesserungen an den Wegen vorzunehmen. So ist auch im Laufe dieses Winters durch die Hand- und Spanndienste mancherlei wertvolle Verbesserung zu verzeichnen. Die beiden tiefen Gossen in der Nähe der Schule sind mit Röhren ausgelegt und bedeutend verbreitert, der Kanal am Forsthause mit neuen Röhren versehen und mit Steinschotter überhöht und der Weg nach dem Mühlenberg neubeschottert worden. Die beste Neuerung erfährt aber der mittlere Dorfsweg, an den augenblicklich die erforderlichen Steine gefahren werden, welche durch die Ausgesteuerten gebrochen, aufgerutet und zerkleinert werden sollen. — Möge in jedem Winter so geschafft werden, dann wird es auch in Hummersen bald keine schlechten Straßen mehr geben. [7

„Volk und Rasse". Das soeben erschienene Januarheft der Illustrierten Vierteljahrsschrift „Volk und Rasse" (J. F. Lehmanns Verlag, München 2 SW. Preis 2.— M.) eröffnet den 6. Jahrgang dieser um die deutsche Volkstumsforschung hochverdienten Zeitschrift. Ueber die völkische und kulturelle Bedeutung der deutsch-russischen Kolonisten, die in drei Hauptströmen in Rußland eingewandert sind und heute noch große Gebiete in Posen, an der Wolga und in Südrußland besiedeln, berichtet Walter Kuhn. Archivrat Dr. E. A. Endler hatte bereits im vorigen Jahre Erhebungen über die Bevölkerungsbewegung der Ratzeburger Bauern bis zum Jahre 1618 veröffentlicht. Vorliegendes Heft bringt die Fortsetzung der Erhebungen vom Jahre 1618 an bis zur Gegenwart. Zahlreiche kleine Beiträge und Buchbesprechungen beschließen das in jeder Hinsicht anregende Heft.

Umsicht! Vorsicht! Rücksicht!

Nach der neuesten Statistik des Reichsversicherungsamtes sind im Jahre 1928 durch Handwerkszeug 52 488 Unfälle herbeigeführt worden. Davon waren 1426 Unfälle so schwer, daß sie zu längerer Erwerbslosigkeit führten; und 30 Unfälle endeten sogar tödlich. Diese Zahlen enthalten eine ernste Mahnung, bei der Arbeit auch auf die Instandhaltung des Handwerkszeuges Sorgfalt zu verwenden. Aus kleinen Ursachen entstehen oft große Wirkungen!



Bestell-Nr. — 299 — der Unfallverhütungsbild G. m. b. H." Berlin W 9, beim Verband der Deutschen Berufsgenossenschaften)

Wenn die Lehrlinge zum erstenmal den Hammer in die Hand bekommen, dann geht es bei den meisten nicht ohne Danebenhauen ab. Der Geselle pflegt dann zu sagen: „Ja, das ungeschickte Fleisch muß erst weg!" — Später sitzt dann jeder Hammerschlag. — Und wie mit dem Hammer, so ist es mit dem Meißel, dem Stechbeitel, der Feile. Ueberall gibt es ein Falsch und ein Richtig.

Nicht immer muß der falsche Handgriff gleich zu einem Unglück führen. Neunmal kann es gut gehen, beim zehntenmal geht es in die Hand. Darum merke: Richtig und unfallsicher ist das gleiche!

Vergeßt die freiwillige Landeshilfe nicht!

Standesamtliche Nachrichten

vom Monat Dezember.

Bad Salzuflen. Geburten: 33 (14 männl., 19 weibl.); Eheschließungen: 8; Sterbefälle: Buchdruckereibesitzer und Zeitungsverleger Friedr. Kuhle, 52 Jahre alt; Kind Elisabeth Lippold, 8 Monate alt; Ehefrau Karoline Bollhöfer, geb. Schröder, 57 Jahre alt, aus Werl; Kaufmann Hermann Held, 30 Jahre alt; Ehefrau Sophie Finke, geb. von Loh, 57 Jahre alt; Bäckermeister Carl Gast, 66 Jahre alt.

Reelkirchen. November u. Dezember. Geburten: 3; Eheschließungen: 6; Sterbefälle: Ehefrau Henriette Levin, Schröder, Höntrup, 63 Jahre alt; Leibzüchterin Amalie Mische, Tintrup, 77 Jahre alt; Fräulein Elise Frevert, Wellentrup, 67 Jahre alt. — Jahresübersicht: Geburten: 27 (15 männl., 12 weibl.); Eheschließungen: 26; Sterbefälle: 21.

Sonneborn. Geburten: 1 Mädchen; Eheschließungen: 2; Sterbefälle: —.

Vahlhausen. Geburten: 4 (2 männl., 2 weibl.); Eheschließungen: 1; Sterbefälle: —. Jahresübersicht: Geburten: 22 (11 männl., 11 weibl.); Eheschließungen: 12; Sterbefälle: 14.

Voßheide. Geburten: 2 (1 männl., 1 weibl.); Eheschließungen und Sterbefälle: —. Jahresübersicht: Geburten: 23 (10 männl., 13 weibl.); Eheschließungen: 10; Sterbefälle: 8.

Ständeordnung und Organisation. „Die Stände-Ordnung ist eine natürliche, eine gewachsene Ordnung im Vergleich zu den „künstlichen", zu den „gemachten", zu den konstruierten Ordnungen des Liberalismus und der Demokratie. Alle natürlichen Ordnungen innerhalb der Gesellschaft können wir als Institution bezeichnen, während alle künstlichen Ordnungen nur „Organisationen" sind. Die Stände-Ordnung ist eine innere Ordnung, eine Ordnung nach Wesens- und Sinngehalten, und der Wert, der dem einzelnen Stand zukommt, bestimmt seinen Rang. Die Organisation hingegen ist nur Summierung, Zusammenfassung und insofern Scheinordnung. Zum Gedanken der Ordnung gehört die „Hierarchie", das Aufeinander-Abgestimmtsein der einzelnen Teile, das Wertgefüge ... die Organisationen denken nur an sich, sie sind ganz und gar Partei." (Aus einem Aufsatz „Die Ständeordnung und die Stufen der gesellschaftlichen Entwicklung" von Georg Weippert im Januarheft des „Kunstwarts".)

Aus den Nachbargebieten

Falschmünzerbande festgenommen

mc. **Bielefeld,** 16. Jan. **Die Landeskriminalpolizei Bielefeld hat im Verein mit anderen Polizeiverwaltungen und Landjägereiämtern eine weit verzweigte Falschmünzerbande ermittelt und deren Mitglieder den zuständigen Amtsgerichten in Minden und Osnabrück zugeführt. Unter den überführten Hehlern und Verbreitern der Falschstücke befinden sich Personen, die wegen Münzverbrechens und schwerer Eigentums- und Sittlichkeitsdelikte vorbestraft sind. Im vorliegenden Falle wurden Zwei- und Fünfmarkstücke hergestellt und in den Verkehr gebracht. Die Ermittlungen sind noch nicht ganz abgeschlossen.**

*

Einbrecher im Wohlfahrtsamt.

mc. **Bielefeld,** 16. Jan. Heute nacht wurde in das Städtische Wohlfahrtsamt eingebrochen. Die Diebe öffneten gewaltsam einen der Schränke und stahlen daraus Schecks über insgesamt 460 RM., sowie einen Barbetrag von 320 RM. Bisher fehlt von den Tätern noch jede Spur.

*

Schwerer Unfall in einer Butterfabrik.

mc. **Herford,** 16. Jan. In der Butterfabrik von Meyer & Braun ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Durch noch nicht festgestellte Ursache hatte sich ein Trichter von der Wand gelöst. Er fiel auf einen unter ihm stehenden Arbeiter, der außer schweren Arm- und Beinbrüchen auch lebensgefährliche innere Verletzungen davontrug. Der Mann liegt in sehr bedenklichem Zustande im Krankenhaus darnieder.

Um die Biersteuer

Die Wirte gegen die Konzernbrauereien.

mc. **Hameln,** 16. Jan. **Gestern abend verhandelten der Wirteverein, der über 200 Mitglieder umfaßt, und die Vertreter der Konzernbrauereien über die Auswirkungen der neuen Steuererhöhungen. Der Vertreter des Gastwirtsvereins führte in einer längeren Rede aus, daß es den Wirten bei der schwierigen Wirtschaftslage völlig unmöglich sei, die volle Biersteuer weiterhin zu tragen, die sich ja in ihrer Höhe als verfehlt erwiesen habe, denn es seien kaum 50 Proz. des erwarteten Aufkommens eingegangen. Das liege an dem großen Konsumrückgang. Er legte dann den Brauereien nahe, doch wenigstens einen Teil der erhöhten Steuer künftig zu tragen, da viele Wirte sonst wirtschaftlich zu Grunde gehen müßten. Aber die Großbrauereien ließen sofort erwidern, daß eine solche Steuerabwälzung niemals in Frage komme. Der Wirteverein richtete darauf eine dringende Warnung an die Konzernbrauereien, da es evtl. zu einem Abnehmerstreik der Wirte kommen könnte, die gezwungen würden, ihr Bier von den konzernfreien Brauereien zu beziehen, bei denen sie günstigere Bedingungen fänden. — Die Verhandlungen führten zu keiner Verständigung und wurden ergebnislos abgebrochen.**

*

Wegen Sittlichkeitsverbrechens verhaftet.

mc. **Hameln,** 15. Jan. In Hagenohsen wurde der Arbeiter Heinrich Goedecke unter der Beschuldigung verhaftet, sich an seinen 17 und 11 Jahre alten Töchtern sittlich vergangen zu haben. Die Verbrechen sollen schon längere Zeit zurückliegen. Die Vorfälle wurden durch Familienangehörige, mit denen G. in Streit liegt, zur Anzeige gebracht. G., der als Trunkenbold bekannt ist, hatte, wie erinnerlich, am Karfreitag 1925 einen Arbeitskollegen erstochen, wofür er drei Jahre Gefängnis erhielt. Die jungen Mädchen sollen unter Vormundschaft gestellt werden.

Ein Blick ins Wetter

Wetteraussichten für den 17. und 18. Januar.

Westliche Winde, anfangs frisch bis stark, später vorübergehend nachlassend. Bedeckt und zeitweise trübe. Noch Regenfälle, geringe Abkühlung. Temperaturen auch nachts über Null Grad.

*

Witterungsübersicht vom 16. Januar 1931.

In ganz Deutschland ist ein Wetterumschwung eingetreten. Der vorgestern bei Island gelegene Tiefdruckwirbel hat aus den starken Temperaturgegensätzen, die bisher zwischen Nord- und Mitteleuropa einerseits und Nordwest- und Westeuropa andererseits vorhanden waren, ungewöhnlich stark an Energie gewonnen. Es sind mehrere Teilkerne entstanden, die heute morgen über dem nördlichen Europa liegen mit Barometerständen unter 735 Millimeter. In breitem Strom ist an der Südseite des Systems sehr milde Westluft auf den Kontinent eingebrochen und hat heute morgen schon ganz Deutschland bis zur Ostgrenze überflutet. Die gestern vor der Warmfront aufgetretenen Schneefälle sind heute allenthalben in Regen übergegangen, ausgenommen die höheren Lagen. In Hannover ist seit gestern morgen ein Temperaturanstieg von ca. 7 Grad erfolgt. Auf den Kämmen des Harzes ist der Temperaturanstieg ungefähr ebenso groß gewesen und die Temperaturen sinken dort noch im Laufe des heutigen Tages in Gefrierpunktsnähe ab. Auf dem Brocken wurden heute morgen minus 4 Grad gemessen; es herrscht dort außerdem schwerer Sturm. Westlich der Britischen Inseln liegt ein schwacher Hochdruckrücken, der ostwärts wandert, jedoch auf den Kontinent nur ganz geringen Einfluß ausüben kann, da im Raume zwischen Island und Irland ein neuer Wirbel mit verhältnismäßig milder Luft ostwärts zieht.

Ein Blatt lebendigen Inhalts ist das neue **Motor- u. Sport-Heft Nr. 3.** Beiträge besonderer Art über Sport, Touristik und Technik sowie die Behandlung verschiedener Fragen, die für jeden Kraftfahrer von großem Interesse sind, zeichnen dieses Heft, in dem für Unterhaltung ebenfalls Sorge getragen ist, aus. Reichliche Ausstattung mit interessantem Bildmaterial leihen auch dieser Ausgabe einen besonderen Wert. Das Heft ist zum Preise von 60 Rpf. durch jede Buchhandlung sowie vom Boael-Verlag, Pößneck (Thüringen), zu beziehen.

3. Verzeichnis der eingegangenen Spenden zur Landeshilfe

(Konto bei der Lippischen Landesbank Detmold)

Landkasse Detmold. Abzüge von 17 Landtagsabgeordneten 220,50 RM, Landtagsabgeordneten Blübaum mehr. 87 RM, Oberregierungsrat Dr. Petri Detmold 50 RM, RM. 10 RM, Frau Geh.-Rat Hendes Detmold 10 RM, RM. 10 RM, Fr. Meierheinrich Schötmar 10 RM, Firma Neugarten & Eichmann Detmold 500 RM, Fruchtwerk Dr. Balke Detmold 50 RM, Amtsgerichtsrat Theovold Lemgo 100 RM, Oberlehrer Möllemann Waddenhausen 50 RM, August Schal' Detmold 16 RM, B. S. 5 RM, Dr. W. Bröker Detmold 10 RM, RM. 5 RM, Buße aus einer Installationsentziehungssache 30 RM, Wolfgangmmstiftung 100 RM, Oberregierungsrat Dr. Petri Detmold 50 RM, Zusammen 1412,50 RM. Zusammen mit den bis zum 11. Dezember 1930 eingegangenen Spenden 7895,25 RM. Weitere Spenden werden jederzeit gern entgegengenommen.

Vereins- und Versammlungskalender

Detmold. DCB. Der Standortälteste lädt alle Mitglieder zur Teilnahme am Militärgottesdienst am Reichsgründungstag um 9 Uhr in die reformierte Stadtkirche ein. Beim Bataillonsappell werden wir durch Abordnung vertreten sein. — Am Montag wird Besuch des Vortrages im Evangel. Vereinshaus über „Fichtes Reden an die deutsche Nation" um 20¼ Uhr empfohlen.

— **Kavallerie- u. Artill.-Verein.** Sonntag, 18. Januar, 60. Reichsgründungstag 9 Uhr Militärgottesdienst in der Kirche an der Post. Abmarsch 8.30 Uhr, Vereinslok.

Hiddesen. Vaterländisch Frauenverein vom Roten Kreuz. Dienstag, 20. Jan., nachm 3 Uhr, Nähen bei Gastwirt Köster. 5 Uhr Vorstandssitzung.

Eichholz-Remmighausen. Turnverein Frisch-Auf. Sonnabend, 17. 1., pünktlich 8 Uhr, Generalversammlung im Vereinslokal. Erscheinen aller aktiven und passiven Mitglieder dringend erwünscht. Vorher, um 6 Uhr, Vorstandssitzung.

Nauastdorf. Bürgerschützenverein. Sonntag, 18. Januar, 4½ Uhr, Schützenversammlung.

Dörenschlucht. Innadeutscher Orden. Nächster Bruderabend am Sonnabend 17 Jan., abds. 8½ Uhr. Vortrag bei Gastwirt Biller.

Lemgo. Innadeutscher Orden. Montag, 19. Jan., abds. 8 Uhr, im Schützenhaus, kleiner Saal. Pflichtabend, Reichsgründungsfeier. (Dr. Bröker spricht.) Gäste willkommen.

Bega-Humfeld. Innadeutscher Orden. Nächster Bruderabend am Dienstag, dem 20. Januar, abends 8½ Uhr, bei Meich, Humfeld.

Donop. Mandolinenklub „Alpenrose". Sonnabend, 24. 1., abends 7½ Uhr, Generalversammlung im Vereinslokal Lachnit. Wichtige Tagesordnung.

Allgemeines Erstaunen und Befürchtungen über eine etwaige Verteuerung der . . . Lebensführung hat in Prag die Tatsache geweckt, daß die öffentlichen W. C.'s der Stadt für die erstaunliche Summe von 200 000 Kronen (25 000 RM.) pro Jahr verpachtet wurden.

Handel ★ Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht.

(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank. Staatliche Kreditanstalt Detmold.)

Berlin, 16. Jan. Die heutige Börse eröffnete in ausgesprochen schwacher Haltung. Anscheinend hatten die gestrigen Kursrückgänge und der matte New Yorker Börsenschluß bei dem Effektenbesitzer neuen Verkaufsdrang ausgelöst. Die ersten Kurse zeigten Verluste bis zu 3 Proz. und häufig noch darüber hinaus bis zu 6 Proz. Mit minus minus-Zeichen waren Bank für elektrische Werte, Gebr. Körting, Schubert & Salzer, Aschaffenburger Zellstoff, Deutsche Atlanten, Buderus, Hoesch, Ilse, Köln-Neuessen, Rheinstahl, Oberkoks, Deutsche Linoleum, Elektrisch Licht und Kraft und Reag notiert und dementsprechend besonders schwach. Als Ausnahmen mit kleinen Erholungen sind Hackethal, BMW., Sachsenwerk und Transradio zu nennen. Anleihen behauptet, Neubesitz, wie bereits erwähnt, nach minus minus-Notiz ausgesetzt. Pfandbriefe schwächer. Geld blieb steif. Tagesgeld stellte sich auf 5 bis 7 Proz. — Nach den ersten Kursen wurde es vorübergehend etwas freundlicher, da das Ausland eher Kaufneigung bekundete. Später trat dann aber wieder Abgabeneigung hervor. Die Gesamthaltung der Börse blieb in der 2. Börsenstunde noch unsicher. Am Pfandbriefmarkte machte sich eine weitere Abschwächung bemerkbar. Stadtanleihen zeigten Kursrückgänge bis zu 1 Proz.; Berliner Stadt von 1926 war minus minus bezeichnet, ein Kurs kam nicht zustande. Reichsschuldbuchforderungen konnten sich nach anfänglicher Schwäche etwas erholen. Am Markte für unnotierte Werte war die Tendenz bei äußerst geringem Geschäft schwach, von Kaliwerten verloren Burbach 4 Proz. und Wintershall 7½ Proz. Der Kassamarkt zeigte weiter schwache Haltung. Eine ganze Reihe von Werten verloren von 2 bis 4½ Proz. Nur Guinea büßten sogar 5 Proz. ein. Für verschiedene Werte kamen überhaupt keine Notierungen zustande. Eine Ausnahme bildeten Hanomag, die 4½ Proz. gewannen, und J. D. Riedel, die einen Kursgewinn von 3 Proz zu verzeichnen hatten. Die Banken der Gemeinschaftsgruppe verloren durchschnittlich bis zu 5 Proz., die sonstigen Hyp.-Banken 2 bis 3 Proz. Die bereits erwähnten Interventionen hatten im Laufe der 2. Börsenstunde stärkere Erholungen zur Folge. Die Schlußkurse waren zwar mit den höchsten Tagesnotierungen dann nicht mehr identisch, lagen aber gegen den Anfang immer noch kräftig gebessert. —

Rauhfutternotierungen.

wtb. **Berlin,** 16. Jan. Nach der Nervosität, die sich, ausgehend vom Hafermarkt, im gestrigen Börsenverlauf bemerkbar gemacht hatte, war heute eine gewisse Beruhigung festzustellen. Das Inlandsangebot von Weizen ist ziemlich mäßig, und da die Küsten- und rheinischen Mühlen einige Kauflust bekunden, fand das herauskommende Offertenmaterial zu gestrigen Preisen Unterkunft. Der Lieferungsmarkt eröffnete gleichfalls wenig verändert. Roggen ist ausreichend, wenn auch nicht dringlich, offeriert, die höchsten Preise des gestrigen Börsenschlusses waren nicht immer durchzuholen. Die Lieferungspreise lagen bis ¾ Mk. unter gestrigem Schlußniveau. Weizen- und Roggenmehle haben kleines aber laufendes Konsumgeschäft zu unveränderten Preisen. Das Haferangebot zur prompten Lieferung hat sich kaum verstärkt und die Forderungen lauten unverändert hoch, der Konsum hält mit Anschaffungen zurück. Am Lieferungsmarkt kam es zu Preisabschlägen von ¾—1½ Mark.

Produktennotierungen.

Berlin, 16. Jan. Weizen, märk. ab Station 254 bis 256, März 274—273,50, Mai 283,50, Juni 288, ruhig. Roggen, märk. ab Station 151—175,50, März 175—175,50, Mai 181,50, Juli 184 u. B., ruhig. Braugerste ab Station 199—213. Futter- und Industriegerste 188—194. Hafer, märk. ab Station 137—144, März 154—154,50 G., Mai 162—162,50, Juli 167,75—168, ruhig. Weizenmehl 29,25—36,50, Roggenmehl 23,25 bis 26,25, Weizenkleie 10,25—10,50, Roggenkleie 9—9,50, Kleine Speisserbsen 22—24, Futtererbsen 19—21, Peluschken 20—21, Ackerbohnen 17—18, Wicken 18—21, Rapskuchen, Basis 38 Proz. 9—9,50, Leinkuchen, Basis 37 Proz. 15, Trockenschnitzel 5.80—6.10, Sojaextractionsschrot, Basis 45 Proz. 12.80—12,90.

Viehmarkt.

Berlin, 16. Jan. Auftrieb: Rinder 2142, darunter: Ochsen 514, Bullen 443, Kühe und Färsen 1185, Kälber 1500, Schafe 3706, Schweine 7733, zum Schlachthof direkt seit letztem Viehmarkt 712. Auslandsschweine 1219. Preise für 50 Kilogr. Lebendgew.: Ochsen: a) 55—57, b) 52—54, c) 48—50, d) 42—47. Bullen: a) 50—53, b) 48—49, c) 45—47, d) 41—44. Kühe: a) 37—43 b) 30—36, c) 25—27, d) 22—24. Färsen: a) 50—53, b) 44—48, c) 36—43. Fresser: a) 36—45. Kälber: a) 61—68, b) 50—60, c) 40—48. Schafe: a) 58—60, b) 52—57, c) 41—45, d) 45—51, e) 35—40. Schweine: a) 55—57, b) 55—57, c) 55 bis 56, d) 52—55, e) 50—52 Sauen 50. Marktverlauf: Bei Rindern langsam, bleibt Ueberstand, bei Kälbern langsam, bei Schafen ruhig, bei Schweinen ziemlich glatt.

Geschäftliches

Schwerhörige! Beachtet die Ankündigung der Deutschen Otophone, G. m. b. H., Frankfurt a. M.-West, in unserem heutigen Anzeigenteil.

Künstliche Augen. Im Interesse des in Betracht kommenden Publikums liegt es, darauf zu achten, daß Herr Müller-Welt aus Stuttgart zur Anfertigung künstlicher Augen nach Natur am 26. Januar in Bielefeld, Hotel „Zur Krone", Bahnhofstraße 47, sich aufhält.

Landes-Sport-Zeitung

Westdeutscher Spielverband

Gau Lippe

Amtliche Mitteilungen.

In Anbetracht des schlechten Wetters werden Vereine und Schiedsrichter angewiesen, daß angesetzte Spiele an den nächsten Spielsonntagen nur dann auszutragen sind, wenn Platzverhältnisse und Witterung es gestatten. Die Gesundheit der Spieler muß in diesen Fällen höher stehen. Falls ein Platz tatsächlich spielunfähig ist, soll der Gegner verständigt werden. Am Spieltage selbst entscheidet darüber nur der Schiedsrichter. Fr. M.

Was bringt der Sonntag?

Am morgigen Sonntag setzt der Spielbetrieb in den Bezirksklassen wieder voll ein, da auch die zweite wieder in die Ereignisse eingreift.

Von den Spielen in der ersten Bezirksklasse nennen wir zunächst die Begegnung

VfB. Detmold — Preußen Paderborn

die auf dem Johnplatz unter den Pinneichen zum Austrag kommt. Das erste Zusammentreffen der Mannschaften in der Vaderstadt endete mit einem sicheren 3:1-Siege der Detmolder, die jetzt durch die Wiederholung des damaligen 3:3-Kampfes gegen Brackwede die Chance haben, zur Spitzengruppe aufzurücken. Vorbedingung ist aber morgen ein Sieg über die Paderborner, die jedoch erst geschlagen sein wollen. Besitzt der Platzverein das nötige Selbstvertrauen, so sollte das gelingen. — Ein äußerst heißer Kampf steht mit dem Zusammentreffen der beiden Tabellenersten

VfB. Bünde — SV. Gütersloh

an. Der Platzverein zog in Gütersloh nach schwerem Spiel mit 2:1 den Kürzeren und wird alles aufbieten, um die Schlappe wieder wettzumachen. Wir halten es für möglich, daß die bisher ungeschlagenen Gütersloher ihre erste Niederlage einstecken müssen, wenn sich Bündes Sturm durchzusetzen versteht. Die beiden übrigen Spiele Brackwede — Geseke und Minden — SuS. Gütersloh könnten im Zeichen der Gäste stehen, besonders das erste.

Von großer Bedeutung sind die Spiele der

zweiten Bezirksklasse

da hier durch die von uns schon veröffentlichten Wiederholungen leicht eine Aenderung der Spitzengruppe möglich ist. BV. Oeynhausen hat den benachbarten SV. Löhne zu Gast und sollte die Punkte glatt zu Hause behalten. Der Tabellenführer Enger wird auf Heidens Gelände nichts zu lachen haben, da auch dort schon manche Mannschaft wertvolle Punkte ließ. BV. Lemgo muß die Reise nach dem bisher auf seinem Platz ungeschlagenen SV. „Grün-Weiß" Bielefeld antreten und steht vor einer schweren Aufgabe. Das letzte Treffen, SuS. Herford — SuS. Brake ist offen; klappt es bei den Lippern im Sturm, so ist wenigstens ein Unentschieden durchaus möglich. — Im Freundschaftsspiel prüft MV. Bad Salzuflen gegen die Reserve von VfB. Bielefeld die Kräfte.

Im

Lippischen Gau

herrscht wieder völlige Ruhe, da die schlechte Witterung nicht zu Freundschaftsspielen einlädt.

Etwas Betätigung gibt es für die

Handballer der Sportler.

Hier sind die Spiele Hörste — Detmold I, Salzuflen — Lage II und Lage I — Pivitsheide angesetzt.

*

Weitere Spielabschlüsse:

Rückeburg — SuS. Lage (Liga)
Rückeburg — Lage Alte Herren
SuS. Lage III — RSV. Hörstmar II
BV. Oeynhausen — VfL. Bad Salzuflen (Reserven)
BV. Oeynhausen III — VfL. Bad Salzuflen III

Jugend:

SuS. Herford I — MSV. Bad Salzuflen I

Deutsche Turnerschaft

Lippischer Turngau

Spielruhe in der Meisterklasse.

Im Lippischen Turngau ruht morgen in der Meisterklasse der Spielbetrieb völlig. Die Entscheidungsspiele werden erst später ausgetragen.

In den unteren Klassen sind neben einigen Pflichtspielen mehrere Freundschaftstreffen vereinbart, deren Austragung bei der jetzigen schlechten Witterung jedoch sehr zweifelhaft erscheint, da die Spielplätze zum größten Teil unter Wasser stehen.

Entscheidung im Nachbargau.

Im Minden-Ravensberger Gau wird morgen die Entscheidung fallen. Im Südbezirk wird durch das Spiel TV. Künsebeck — Einigkeit Bielefeld der Meister festgestellt. Dagegen stehen die Teilnehmer der Nordgruppe an der Westfalenmeisterschaft in den TV. Jahn und MTV. Minden fest. Die jeweiligen Zweiten der Gruppen müssen sich, da von Minden-Ravensberg nur drei Mannschaften zugelassen werden, ein Ausscheidungsspiel um die dritte Stelle liefern, für das der MTV. Minden, TV. Künsebeck und Einigkeit Bielefeld in Frage kommen.

Brenn zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt

Der deutsche Spitzenspieler Brenn hatte sich am Donnerstag vor dem Berliner Amtsgericht wegen verleumderischer Beleidigung zu verantworten. Eine bekannte Tennisschlägerfabrik hatte Brenn bezichtigt, daß er für die Benutzung der Schläger 3000 Mk. gefordert habe. Brenn äußerte daraufhin an den Deutschen Tennis-Bund, daß dies erlogen sei. Die Fabrik trat jedoch den Beweis dafür an und Daniel Brenn wurde wegen dieses Deliktes zu oben erwähnter Geldstrafe verurteilt.

Sport in Kürze

Beim Tennisturnier in Beaulieu um den Bristol-Pokal wurden im Einzel mit dem Pokalverteidiger Karel Koželuh, dem deutschen Professionsmeister Roman Najuch, A. Burke (England) und M. Plaa (Frankreich) die Teilnehmer der Vorschlußrunde ermittelt.

Bouffus und Brugnon geben am Wochenende in Mannheim ein Gastspiel und treten dort gegen Dr. Buß und Oppenheimer an. Gespielt wird nach dem Davispokal-System.

Die kanadische Eishockeymannschaft Manitoba gestaltete ihr zweites Spiel im Berliner Sportpalast gegen die deutsche Nationalmannschaft zu einem noch eindrucksvolleren Siege als am Tage zuvor. Mit 7:1 (2:1, 1:0, 4:0) siegte Kanada überlegen.

Reni Küppers-Ertens, die deutsche Freistilmeisterin, hat jetzt gleich ihrem Mann eine Stellung bei der Hapag angenommen. Die Rekordschwimmerin hat auf der „Bremen" bereits ihre erste Fahrt nach Amerika angetreten.

Europameister Roth verteidigte seinen Titel im Weltergewicht in Kopenhagen gegen den dänischen Herausforderer Hans Holdt mit einem klaren Punktsiege über 15 Runden erfolgreich.

Aus den Vereinen

VfB. Detmold.

Sonntag, nach dem Spiel gegen „Preußen" Paderborn findet im Vereinslokal Hotel „Stadt Frankfurt" ein Kommers statt.

NSV. Heiden

Das Spiel gegen den Tabellenführer Enger findet morgen schon um 2 Uhr statt.

Vom Kleinkaliber-Sport

Kleinkaliber-Bezirkstag des Landratsamtes Blomberg Sonnabend, den 17. Januar 4 Uhr nachm., in Schieder, Lindenhof. **Anschließend Vortrag des Gauleiters.** Jeder Verein wolle mindestens 2 bevollmächtigte Vertreter entsenden. Freunde des Kleinkaliber-Sportes willkommen

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, 18. Januar 193.

Reformierte Stadtkirche. 9 Uhr: Festgottesdienst der Militärgemeinde aus Anlaß der 60jährigen Wiederkehr des Tages der Gründung des Deutschen Reiches. (Pastor Werdelmann). 10 Uhr: Pastor Werdelmann. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Nächste Vorbereitung Pastor Lohmener 6 Uhr: Pastor Lohmener

Bahlhausen. 9.30 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Jugendgottesdienst. Mittwoch 7.30 Uhr: Jungmädchen. Donnerstag, 3 Uhr: Nähen des Frauenvereins.

Versammlungen:

Reformierte Stadtgemeinde. 3.30 Uhr: Blaukreuzverein (Paulinenanstalt); 8 Uhr: Jungmädchenverein Frohe Jugend (Stadtküche). Mittwoch, 8.15 Uhr: Kirchenchor (Gemeindehaus). Donnerstag, 3.30 Uhr: Missionsnähverein (Gemeindehaus); 8 Uhr, Jungmädchenverein (Paulinenanstalt). 8.30 Uhr: Jungmädchenverein Frohe Jugend (Stadtküche). Freitag, 8.30 Uhr: Gemeinde-Bibelbesprechung (Gemeindehaus).

Hinweise

(Hier folgen nur kurze hinweisende Texte, zu denen gleichzeitig auch ein Inserat aufgegeben ist.)

Im Kurhotel Grüne, Holzhausen-Externsteine, findet Sonntag, nachm. ab 4 Uhr Künstlerkonzert statt. Wir weisen besonders darauf hin.

Aus den Lichtspielhäusern

Landestheater-Lichtspiele Detmold. Der Richard Tauber-Tonfilm „Ich glaub' nicht mehr an eine Frau" hat bei dem hiesigen Publikum so großen Anklang gefunden, daß der Film noch am Sonnabendabend und Sonntagnachmittag auf dem Spielplan erscheint. Es ist damit jedem Gelegenheit gegeben sich über die stark umstrittene Tätigkeit des großen Tenors als „Tonfilmer" sein eigenes Urteil zu bilden. (Siehe Anzeige.)

Vor dem Richter

Großes Schöffengericht Detmold

Ein nicht alltäglicher Fall beschäftigte gestern das große Schöffengericht. Vor den Schranken des Gerichts stand der Arzt Dr. Phil. M. aus Lage. Die Anklage beschuldigt ihn, daß er sich des Betruges zum Nachteil der Allgemeinen Ortskrankenkasse Lage und der Landkrankenkasse für das Amt Lage schuldig gemacht haben soll. Es wird behauptet, daß er in seinen Liquidationen Besuche, ärztliche Handreichungen und sonstige Hilfeleistungen in größerer Zahl als es tatsächlich der Fall war, vorgetäuscht habe. Zu der Verhandlung sind über 20 Zeugen geladen. Die Verteidigung des Angeklagten liegt in den Händen des Rechtsanwalts Dr. Vonschott in Bielefeld.

Der Angeklagte war als Kassenarzt zugelassen. Seine vierteljährlichen Abrechnungen fielen dadurch auf, daß sie einen wesentlich höheren Betrag enthielten, als die andern Ärzte in Lage in Rechnung stellten. Er hatte immer die höchste Fallziffer für die behandelten Kranken. Dieser Umstand veranlaßte schließlich die Kassen, eine genaue Nachprüfung der liquidierten Fälle vorzunehmen. Die Beamten der Kasse wandten sich an die einzelnen Kranken, und hier wurde ihnen in verschiedenen Fällen gesagt, daß die in der Liquidation angegebenen ärztlichen Bemühungen nicht stimmten. Da das gesammelte Material den Angeklagten erheblich belastete, entschlossen sich die Kassen, die Sache der Staatsanwaltschaft zu unterbreiten. Diese hat dann in einem eingehenden Ermittlungsverfahren versucht, volle Klarheit in die Sache zu bringen. Das Ergebnis der Ermittlungen war die gestern verhandelte Anklage.

Die Anklage hebt elf Fälle hervor, in denen der Angeklagte zu Unrecht Beträge liquidiert haben soll. Es wird ihm zur Last gelegt, daß er in seinen Liquidationen mehr Besuche angegeben hat, als tatsächlich erfolgt sind. In andern Fällen wird behauptet, daß die Zahl der von ihm liquidierten Beratungen nicht stimme, daß die Zahl zu hoch sei.

Der Angeklagte hat von Anfang an die ihm zur Last gelegte Handlung des Betruges entschieden in Abrede gestellt. Auch gestern gab er in seiner Erklärung zu der Beschuldigung an, daß er in keinem einzigen Falle die Absicht gehabt habe, sich rechtswidrig zum Schaden der Kasse Vorteile zu verschaffen. Er habe im guten Glauben, daß die Liquidation recht sei diese eingereicht. Er bestreitet entschieden betrügerische Absicht. Er hebt hervor, daß er in vielen Fällen Bemühungen überhaupt nicht in Rechnung gestellt habe. In andern Fällen aber habe er weniger liquidiert, als ihm nach dem Tarif zugestanden habe.

In der **Beweisaufnahme** zeigt sich, **daß der größte Teil der Zeugen positive Angaben überhaupt nicht mehr machen kann.** Nur wenige Zeugen bringen Bestimmtes vor. Zu diesen gehört u. a. der Zeuge B., der die Erklärung abgibt, daß er von dem Angeklagten nicht durchleuchtet sei. (Der Angeklagte hatte in diesem Falle eine Durchleuchtung in Rechnung gestellt.) Eine andere Zeugin berichtet, daß sie gelegentlich, als sie für eine andere Patientin beim Angeklagten vorgesprochen habe, von diesem nach ihrem Ergehen befragt sei. Sie hat diese Befragung nicht als Beratung aufgefaßt. Der Angeklagte hat sie aber als solche liquidiert. Weiter ergibt sich in der Beweisaufnahme, daß der Angeklagte eine geregelte feste Buchführung nicht gehabt hat. Er hat sich seine Notizen auf kleine Zettel gemacht und dann anhand dieser Zettel die Liquidationen für die Kassen ausgeschrieben. Zu dem Fall B., der ihn besonders belastet, führt er aus, daß hier ein Irrtum seinerseits vorliege. Er habe tatsächlich angenommen, daß B. durchleuchtet sei. Er werde ihn mit einer andern Person verwechselt haben. In einer Reihe von Fällen habe er Durchleuchtungen vorgenommen, ohne daß er diese der Kasse in Rechnung gestellt habe. Eine absichtliche Schädigung der Kasse weist der Angeklagte entschieden zurück. Zu dem Vorbringen der Zeugin H. erklärt der Angeklagte, daß er nicht gewußt habe, daß die Zeugin bei einem andern Arzt in Behandlung war. Er habe die Besprechung mit der Zeugin als Beratung aufgefaßt.

Von dem Verteidiger wird die Freisprechung des Angeklagten verlangt. Wenn unrichtige Liquidationen vorlägen, so könne zivilrechtlich gegen den Angeklagten vorgegangen werden, strafbar habe sich der Angeklagte nicht gemacht, man könne höchstens von einem Irrtum sprechen, aber niemals von einem absichtlichen Betrug.

Das große Schöffengericht spricht den Angeklagten frei. Es wird festgestellt, daß einige Fälle für das Gericht bedenklich gewesen seien. Es habe aber zugunsten des Angeklagten angenommen, daß er sich bei der Liquidation geirrt habe. Es wird ihm mit auf den Weg gegeben, in Zukunft für eine geordnete Buchführung zu sorgen. [6



Verlockender Komfort...

beweist Opels Führerschaft!

Mehr Komfort!

Die Opel 1,1 Liter Modelle 1931 sind die bequemsten Wagen ihrer Preisklasse. Niemals haben die Mitfahrer das Gefühl, in einem „vollgepackten" Wagen zu sitzen, – vier Erwachsene finden bequem Platz, und dabei hat noch der Führer die zum sicheren Fahren so notwendige Bewegungsfreiheit. Die Sitze sind wunderbar bequem, – es ist eine wirkliche Erholung, in diesem Wagen zu fahren. Stoßdämpfer, vorn und hinten, lange Federn – und die großen Reifen „glätten" jede Straße.

Wen Sie auch in Ihren Wagen bitten mögen, Sie können stolz auf Ihren Opel sein! Trotz niedriger Steuer, trotz billigen Betriebs ist der Vierzylinder Opel 1931 genau so geräumig und bequem innen, wie vornehm außen. Opelwagen haben im Vergleich zu anderen Wagen derselben Preisklasse größere Spurweite, längeren Radstand – sie bieten ca. 40% mehr Raum! Vier erwachsene Personen (wahre Siegfriedsgestalten) finden im Opel bequem Platz – keine verkrampften Schultern, Ellenbogen, Beine. Der Besitz dieses Opel-Modells kennzeichnet seinen Inhaber als einen Mann von Geschmack, der gute Dinge zu schätzen weiß, – und doch kosten diese Opelwagen nur RM 1990 bis 2700!

Grössere Bequemlichkeit!

Alles an diesem Wagen ist bequem; die Steuerung ist leicht. Sorgfältige und bequeme Anordnung aller Bedienungsteile – deshalb ist es so viel einfacher, diesen Wagen zu führen. Die Vordersitze der Limousine sind klubsesselartig und bieten den Komfort großer Wagen.

Grösserer Wert - ohne Preiserhöhung!

Zweisitzer, offen . . . . RM 1990
Viersitzer, offen . . . . RM 2350
Zweisitziges Cabriolet RM 2500
(Cabriolet mit Reservesitzen)
Viersitzige Limousine RM 2700
Lieferwagen . . . . . RM 2400

• • •

Fünffach bereift - Preise ab Werk

OPEL

Adam Opel A. G., Rüsselsheim am Main

OPEL-ALLEINVERTRETUNG UND ERSATZTEILLAGER FÜR LIPPE: DETMOLDER AUTOHAUS G. M. B. H., DETMOLD ELISABETHSTR 90. FERNRUF 2130

Landestheater-Lichtspiele

Der große Richard Tauber-Film

Ich glaub' nicht mehr an eine Frau

wird heute, Sonnabend, 8 Uhr abends, und auf vielfachen Wunsch am Sonntag, nachm. 4 Uhr, zum letzten Male wiederholt.

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll der in Detmold belegene, im Grundbuche von Detmold Band 26, Blatt 1269, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns Bernhard Greive in Detmold eingetragene Grundbesitz, näml. Parz. 7, Ktbl. 12, an der Langen Straße, Hofraum, und Parz. 11, Ktbl. 12, an der Meierstraße, Hofraum, insgesamt 3 a. 24 qm groß, mit den Gebäuden Lange Straße und Meierstraße zu insgesamt 1980 Mk. Mietwert, am

30. Januar 1931, vormittags 9½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle, Zimm. Nr. 3 — versteigert werden.

Detmold, den 6. Dezember 1930.

622) Das Amtsgericht I

Patent-Ingenieur Ernst Haigis (994
beeid. Sachverständiger für die Gerichte d. Landgerichtsbezirks Bielefeld

Bielefeld, Herforder Str 10, Nähe Hauptpostamt

Patentbüro Köchling
Telefon 1492

Möbel

Um damit bestimmt zu räumen, mache ich meinen Kunden ein derart billig. Angebot, daß meine überfüllten Läger bestimmt leer werden.

Schlafzimmer echt Eiche, kompl. . . nur RM. **452.-**
Küche Büfett, Tisch, 2 Stühle nur RM. **148.-**
Speisezimmer Büfett 1,80, Kredenz, Ausziehtisch 4 Stühle . . . . . . nur RM. **395.-**

Einzel-Möbel aller Art
— Die Lieferung erfolgt frei Haus —

Wilh. Deppe, Möbelhaus - Möbelfabrik
Größtes Geschäft am Platze
Bösingfeld, Bahnhofstraße Fernruf 113

Man wählt zu jeder Gelegenheit mit Vorliebe meine

Geschenkpackungen in Zigarren, Zigaretten und Tabaken

Nur Fabrikate erster Firmen

Zigaretten-Etuis, Zigarren- u. Zigaretten-Spitzen, Pfeifen
in großer Auswahl

Anna Eikermann
Paulinenstraße 27a

Künstliche Augen
fertigt naturgetreu am 26. Januar in Bielefeld, Hotel „Zur Krone", Bahnhofstraße 47
Gebr. Müller-Welt, Stuttgart
43jährige Erfahrung!

Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom Liebsten, was man hat, muß scheiden

Todesanzeige

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, heute morgen 10¼ Uhr, nach 2jähriger glücklicher Ehe, meine liebe, herzensgute Frau, die treue Mutter meines 14tägigen Kindes, meine einzige, gute Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Minna Hellemann
geb. Heißenberg

im Alter 31 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit zu sich zu nehmen.

Dies zeigt tiefbetrübt im Namen aller Angehörigen an:

Fritz Hellemann

Pivitsheide, den 15. Januar 1931

Die Todesstunde schlug zu früh, wer dich gekannt, vergißt dich nie

Die Beerdigung findet am Sonntag, d. 18. Januar, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt

Durch das Ableben des

Herrn Landgerichtdirektors

Berghahn

hat auch die Lippische Landeskirche einen schweren Verlust erlitten.

Seit dem 1. April 1919 war er Mitglied des Konsistoriums und des Landeskirchenrats.

Er hat auch dieses Amt mit großer Treue bis in die letzten Stunden seines Lebens verwaltet und seine Gaben und seine Zeit in den Dienst unserer Landeskirche gestellt.

Wir gedenken seiner in herzlicher Dankbarkeit.

Der Landeskirchenrat, das Konsistorium und die Synode

Detmold, 16. Januar 1931

Fürstl. Oberförsterei Berlebeck

Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag, dem 22. Januar 1931, vorm. 10 Uhr, soll in der Brinkmannschen Gastwirtschaft in Berlebeck nachbenanntes Holz öffentlich meistbietend verkauft werden.

Försterei Hirschberg. Buchen: Rabenshals 50d: 61 rm Klob. u. Knpl. 8 Hfn. Astreif. Nr. 446 bis 476. Tristengrund 48b: Ca. 200 rm Klob. u. Knpl. von Nr. 478 an Glasebrink 33b: 94 rm Klob. u. Knpl. Nr. 362—438. Petersiek 30a, c: 12 rm Klob. u. Knpl. Nr. 439—445. Hohnei 31b, 32a: 148 rm Klob. u. Knpl. Nr. 14—15, 323—352 u. 359—384. Sandfleck 11b: 18 rm Klob. u. Knl. Nr. 103—111. Hellberg 16: 16 Durchf.-Hfn. Nr. 163—165, 168—179 und 181. Fichten: Breitenabi 20f: 15 Rickerhaufen Nr 299—316.

Försterei Falkenburg. Buchen. Kahle Bockern 88b: 45 rm Klob. u. Knpl 5 Hfn. Astreif. Nr. 1100—1145. Berlebeckerheide 108c. b: 10 rm Klob. u. Knpl. 1 Hfn. Astreif. Nr. 1146—1151. Langenberg 71b: 170 rm Klob u. Knpl., 2 Hfn. Nr. 678—721, 784—749 779—789, 951—997 und 1007 bis 1017. Stiensberg 72a: 108 rm Klob. u. Knpl. 8 Hfn. Nr. 814—882 u. 907—994. Unt. Langenberg 83c, b: 9 Haufen Nr 83—85. 88, 92—96. Rausmärmsgrund 81c: 10 Hfn. Nr. 489—498. Falkenberg 90c, f: 8 Hfn. Nr. 497. 478. 474. Falkenberg 96a: 7 Hfn. Nr. 285—341. Daselbst 79b: 8 rm Klob. u. Knpl 8 Hfn. Nr. 246—260. Wiggengrund 78a: 44 Hfn. 24 rm Klob. u. Knpl. 5,75 rm Eichen- u. Eichen-Knpl ungek. Nr. 315 bis 328, 331—346, 350—365, 368—383, 396—408 u. 421—426. Hainberg 77b: 2,5 rm Eichen-Klob. ung. Nr. 308. Stemberg 95a: 7 Buch.-Hfn. Nr. 145 bis 149, 167—168. Falkenburg 100b: 1,4 rm Eich.-Klob. u. Knpl. ungek. Nr. 306, 307. Nadelholz: Stemberg 94a: 14 Kiefernhaufen Nr. 173—186. Berlebecker Heide 108b: 9 Fichtenhaufen Nr. 192—198, 200—201 (Ricker, Bohnenstang.).

Oberförsterei Schieder

Holzverkauf am Freitag, dem 23. Januar, 10 Uhr, im Deutschen Hause in Schieder.

Försterei Glashütte. Distr. Sandkuhle: Buch.: Nr. 2740—3121a, 3106—3108, 3141—3172, 3231 bis 3253 • 209,5 rm Klob. 66 rm Knpl. Eich.: Nr. 2125—2161, 2850—2864, 3122—3123 • 36 Stck. Nutzhölzer mit 25,90 fm 8 rm Nutzscheite, 8 rm Knpl. ung. Distr. Hainberg 38c: Buch.: Nr. 167 bis 176 • 5,5 rm Knorren. Das. 40: Nr. 908 bis 924, 982—934 • 30,5 rm Klob., 5 rm Knpl. Eich.: Nr. 850—892, 925 • 18 Stck. Nutzh. m. 13,01 fm, 9 rm Nutzscheite 2 rm Knpl Nr. 895 • 1 Stück Eichen-Nutzh. mit 0,50 fm. Das. 41: Buch. Nr. 626—691, 594—598, 945—950, 967—972 • 19 rm Klob., 8 rm Knpl. Eich.: Nr. 956—961, 980 • 4 Stck. Nutzh. m 1,95 fm 1 rm Nutzscheite. Erlen: Nr. 951—955 • 5 rm Klob. u. Knpl. Das. 37a: (Einschlag 1930.) Eich.: Nr. 4145—4155 • 41 Stck. Nutzh. mit 15,56 fm. (600

Fahnen Abzeichen
gemalt u. gestickt — in Metall und Emaille
Sämtl. Vereins- u. Dekorationsartikel Kappen, Kouplets, Theaterstücke
Fahnen-Fabrik **A. Dreyer** Hildesheim 18. (Katalog gratis)

Lassen Sie alles photographieren
Schöne Stunden, sie vergehen, doch im Bilde festgehalten bleiben sie bestehen
Paul Beckmann, Photograph
Detmold, Rosenthal 3 Tel. 2860

Apfelsinen
bekannte, feinste Mark., wirklich süße Früchte, frisch eingetroffen.
12 Stück 40 Pf.
12 Stück 65 Pf.
12 Stück 90 Pf.

Zitronen
extra groß
12 Stück 55 Pf.
— Mandarinen billig —
Blumenkohl, schneeweiß von 40 Pf. an
Ferner Kopfsalat, Endivien, Chicoree, Feldsalat, Austral. Tafeläpfel, 40 Pf.
Hermann Weber
Fernruf 2732
Wehmstraße 10
Weinbergstraße 1

Junge Hähnchen, Poularden, Kapaune Suppenhühner, Tauben, Damwild
im Anschnitt
empfiehlt
Wildhandlung Kottmann
Verkauf v. deutschen **Frischeiern**

BETTEN,
Federn, Daunen und Bettinlett-Stoffe
kaufen Sie reell und vorteilhaft in d. altbekannten Betten-Spezialhaus
Pecher & Co.
nur in HERFORD B., am Hauptbahnhof. Proben und Preislisten, auch von Steppdecken, kostenfrei. Lagerbesuch empfehlenswert. Keine Filialen u. Vertreter!
Verkauf an Private!
Fernsprecher 4127

Krieger-verein Detmold.

Zur Beerdigung des verstorben. Kameraden Landgerichtsdirektor **Berghahn** tritt der Verein am **Montag, dem 19. Jan.,** nachm. ¼3 Uhr. am Vereinslo. Odeon an. Anzug: Vereinsmütze, Orden u. Ehrenzeichen.

Der Vorstand.

Heimstätten-Fürsorge Siedlungs- und Bausparkasse

für Wohn- und Wirtschaftsheimstätten, G.m.b.H. Bau-, Kauf- u. Entschuldungsgeld zu 3% Zinsen

Mittwoch, 21. Jan., 8 Uhr abends, in Detmold, Hotel „Odeon" (627

Oeffentl. Versammlung

Generalversammlungen

der Zieglermeisterkrankenkasse Lage im Lokale Brakensiek, Lage, u. der Zieglerkrankenkasse I Lage im Amtshause, Lage, am 14. Febr. 1931, nachmittags 1½ Uhr

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage.
2. Festsetzung der Kassenbeiträge für 1931.
3. Satzungsänderungen.
4. Wahl von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern.
5. Verschiedenes. (615

Die Vorsitzenden: Bobera. Brunwinkel.

Schwerhörige

Hörapparate, neue Modelle m regulierbarem Kleinhörer, unauffällig im Tragen billige Preise, erleichterte Zahlungsbedingungen. Unverbindl. Vorführung am

Montag, 19. Jan., von 3–6 Uhr, im Hotel Theopold - Deutsches Haus - Blomberg
Dienstag, 20. Januar, von 8–11½ Uhr vorm., im Hotel Detmolder Hof, Detmold
Dienstag, dem 20. Januar, von 2–6 Uhr nachmittags, in Kösters Hotel, Lemgo
Mittwoch, 21. Januar, von 8–12 Uhr vorm., im Hotel Stadt Bremen, Salzuflen

Deutsche Otophone Comp. G.m.b.H. Frankfurt a. M. West, Königstr. 71
gegründet 1910

Ihr Bruch

wird immer größer wenn Sie ein schlechtsitzendes und lästiges Bruchband tragen. Durch solche Bänder verschlimmert sich das Leiden und kann zur Todesursache werden (Es entsteht Brucheinklemmung, die operiert werden muß und den Tod zur Folge haben kann.) Fragen Sie Ihren Arzt. Hat dieser eine Bandage verordnet, dann muß es in Ihrem Interesse liegen, sich meine äußerst bequeme, unverwüstliche Spezial-Bandage anfertigen zu lassen. Durch Tag- u. Nachttragen meiner Bandagen haben sich nachweislich Bruchleidende selbst geheilt.

Werkmstr. A. B. schreibt u. a.: „Mein schwerer Leistenbruch ist geheilt. Ich bin wieder in mein. 66. Lebensjahre ein ganzer und glücklicher Mensch!" Landwirt Fr. St schreibt u. a.: „Ich sehe mich genötigt Ihnen nach 2 Jahren meinen innigen Dank auszusprechen . . . wurde ich ganz befreit von meinem Leiden."

Bandagen von RM. 15.— an. Für Bruch- und Vorfall-Leidende kostenlos zu sprechen in:

Herford: Samstag, 17. Januar, von 8–12 Uhr, im Hotel „Zur Post".

Außer dem **Leibbinden** n. Maß in garantiert unübertroffener Ausführung

A. Nuffing, Spezialbandagist, Köln Richard-Wagnerstr. 16

Lebertran-Emulsion
Löwenmarke
Das bewährte Stärkungsmittel für Kinder und Erwachsene
Zu haben in allen Apotheken u. Drogerien
Bestimmt bei: Lemgoertor-Drogerie J. Kaul, Detmold

DEDERTS TORTEN KEKS
Die beste Hülfe der Hausfrau zur Herstellung einer Torte, ohne zu backen



Technikum Lemgo i. L. Ingenieurschule
Maschinenbau - Autobau - Brückenbau - Elektrotechnik - Betriebstechnik
Hochbau - Tiefbau - Eisenbetonbau - Architektur
Lehrpläne frei — Gegründet 1891

(11289)
Technikum Lage Lippe
Ingenieurschule: Elektrotechnik, Maschinen-, Auto-, Heizungsbau, Flug-, Wärme-, Kältetechn., Landw. Maschin., Schwach-, Starkstrom- u. Radiotechnik
Werkmeisterschule
Bauschule: Architektur, Bauingenieurwesen, Eisenbau, Eisenbetonbau
Tonindustrie: Ziegeleiingenieure Techniker, Ziegelmeist.
Lehrpläne frei

Brüggemeyer's Rauch- und Shag-Tabake überall beliebt!

Unser Ruf erschallt auch an Sie!
Durch unser zinsfreies, unkündbares Bau- u. Hypothekengeld in Verbindung mit einer prämienfreien Lebensversicherung wollen wir auch Ihnen Glück und Wohlstand bringen und zugleich die Zukunft Ihrer Familie sicherstellen. — Unsere Sperrkonten bieten größte Sicherheit.
Deutsche Bau- und Wirtschaftsgemeinschaft Köln, Riehler Str. 31a.
Erbitte kostenl. Druckschrift 420
Name: ....
Adresse: ....
Als Drucksache, mit 5 Pfg. frankiert.
20000 Mitglieder!
Fast 9 Mill. RM. zinsloses Bau-Darlehen laut notariellem Protokoll in den letzten zwölf Monaten zugeteilt.

PIANO

wirkl. Gelegenheitskauf, so gut wie neu, fabelhaft im Klang, Eiche mitt. geb., noch 5jährige Fabrikgarantie, spottbillig abzugeben. (7642
W. Braun, Blomberg, Langer Steinweg 1.

Fiat 509

4/20 Viersitzer-Cabriolett, fabrikneu, mit voller Garantie und nicht zugelassen, wegen Nichtabnahme 20% unter Listenpreis zu verkaufen; evtl. Zahlungserleichterung. Zu besichtigen bei der Deutschen Fiat-Verkaufs-A.-G., Bielefeld, Königstraße 72. Ruf 5464. (608

Tilgungs-Hypotheken zu 3% Zinsen
gibt erste Bausparkasse zum Bau sowie zum Ankauf u. zur Hypothekenablösung. Volle Auszahlung. Beleihung bis 85 Proz. Zwischenkredite. Für Gemeinden, Industrie, Landwirtschaft, Gewerbe, Private.
Bezirksberatungsstelle der Heimstättenfürsorge
Bad Salzuflen, Obernbergstraße 45, Telefon Nr. 2071
Herren für Beratungsstellen gesucht!

Ziegelpresse

stabile Bauart, mit dopp. Vorgelege, kurz. Zyl. u. Rotgußlagerschalen, 460 mm vord. Zylinderdurchmesser, 2500 bis 3000 Stück Stundenleist., D.R.P. u. sämtliche Ersatzteile. Offener Mischer, 2 Meter Mischlänge, kompl. Drehstrommotor, 60 PS, 220/380 Volt, in gutem Zustand, garant. bruch- und rißfrei, zusammen für RM. 2500 zu verkaufen. Bei Kassazahlung 10 Proz. Rabatt. Standort: Reg.-Bez. Aachen.

Schriftliche Anfragen unter Nr. 611 an die Geschäftsstelle der Lipp. Landeszeitung.

Beabsichtige, meine

Strangpress-Ziegeleien
in Dinslaken-Hiesfeld, Duisburg und Rheinberg im Akkord
zu vergeben
Fabrikation ca. 8 Millionen.

Angebote an (496
Gustav Becker, Maschinenziegeleien, Mülheim-Ruhr-Styrum, Postfach 1

KLISCHEES
BBB
BORGSTÄDT. BUSCH BIELEFELD

● Gelegenheitskauf ●

5-Sitzer-Limousine

mit all. Schikanen ausgerüstet, unter günstig. Zahlungsbedingung zu verkauf. Schriftl. Anfragen unter Nr. 626 a. die Geschst. der Ldsztg.

Büroräume

besonders geeignet als

Praxisräume

für Arzt od. Zahnarzt, zum 1. April zu verm.

Paulinenstraße 21 gegenüb. d. Landgericht

4 Büroräume

an Hauptverkehrsstraße gelegen, zum 1. 4. zu vermiet. Schriftl. Off. unter Nr. 607 an die Geschst. der Landesztg.

Billige, schöne

Heimstättenplätze

Südlage, an Landesstr. u. Straßenbahnhaltest., zwischen Detmold und Bad Meinberg belegen, zum Ausnahmepreise v. nur 75 Pf. pro am bei halber Anzahlung zu verkauf. Reflektanten wollen sich bis spätest. den 31. d. M. schriftlich unter Nr. 402 an die Geschst. der Landesztg. wenden.

Wohnung

(Hochparterre) in mein. Hause Moltkestr. 12, ist am 1. März zu verm.

Frau Anna Meinertin Rosental 1

2-Zimmer-Wohnung

mit Stall, Kellerraum u. Gartenland i. Waldheide z. 1. Febr. zu vermieten. Preis 28 RM. Nachzufragen: (616

Danziger Straße 4.

Prima junge

Milchziege

im März lammend, abzugeben. Meierstr. 6.

Fuchs-Pony

1,50 Mtr. gr., zu verk. od. gegen Schlachtpferd einzutauschen. (621

Meierstraße 6.

Wohnung

(in Detmold), möglichst abgeschl. Etage, zum 1. 4. evtl. 15. 3. von einz. Herrn zu miet. gesucht. Neubau erw. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 578 an die Geschst. der Ldsztg.

Schreibtisch

(Herren od. Damen) sowie Nähtisch aus Privathand zu kaufen ges. Zuschrift. unt. Nr. 501 bef. d. Geschst. d. Ldsztg.

Wollen Sie schnell und diskr. heiraten, wenden Sie s. vertr. an Fr. D. Rodewald, Hannover, Bürgerstr. 1. Kein Vorschuß. f. Verm.-Geb.

Seit über 100 Jahren bestehende

Aachener Tuchfabrik

welche eine komplette Kollektion in Herren- und Damenstoffen herausbringt, sucht für den dortigen Bezirk einen Herrn oder eine Dame als **Vertreter** zum Besuch von Privatkundsch. Ausführl. Off. unt. A. B. 58 a. d. Ann.-Exp. Th. Naus, Aachen.

Alte, leistungsf. Kornbrennerei sucht tüchtig. zuverlässigen

Vertreter

für Detmold und Umg. Kommissionslager wird evtl. eingerichtet.

Wilh. Uhley
Nordhausen am Harz
Kornbranntweinbrenn.

Gesucht zum 1. 4. verh., älterer, zuverlässiger

Gespannführer

für meinen landwirtsch. Betrieb. Mitbetätigung der Frau erwünscht. Gute Lohn- u. Wohnverhältnisse. (555

Reese, Brokerhof bei Remmighausen

Suche ledig., zuverläss.

Schweizer

mit besten Zeugnissen.

Blome, Wiemsen bei Bad Salzuflen
Fernruf 2316

Suche für mein Gemischtwarengeschäft zu Ostern einen

Lehrling

mit gut. Schulbildung. Schriftl. Angeb. unter Nr. 619 an die Geschst. der Landeszeitung.

Suche zum 1. 2. 31

Mädchen

19—20 Jahre, und ein Mädchen, 16—17 Jahre.

Frau E. Pracht, Herford Radewiger Straße 33

Gesucht wird zum 1. März oder früher eine tüchtige, erfahrene, evg.

Köchin

oder Haushälterin für einen herrschaftl. Haushalt. Schriftl. Angebote unter Nr. 351 an die Geschst. der Landesztg.

Suche zum 1. Februar älteres

Mädchen

Selbiges muß in allen Hausarbeiten u. Kochen erfahren sein.

Frau Hanna Heynemann Lemgo Ratsapotheke

Suche zum 1. März ein sauberes, fleißiges und ehrliches (614

Hausmädchen

nicht unter 19 Jahren.

Frau E. Möllhoff Herford, Neuestraße 24

Haushälterin

für mittleren Hof zum 15. Febr. oder 1. März gesucht. Gefl. schriftl. Angeb. unt. Nr. 609 a. die Geschst. der Ldsztg.

Erfahrenes, kinderlieb.

Hausmädchen

gesucht, nicht unter 18 Jahr. Vorstell. Sonnabend. zw. 2—5 Uhr.

Frau E. Schlingmann Bruchstraße 30

EISU Stahl-Holz-Betten
Schlafzimmer, Kinderbetten, Polst., Stahlmatr., Chaisel., an Jeden, Teilzahlg., Katal. frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Th.)

15tägige

Wintersport- und Erholungsreise

nach Fulpmes (Tirol)

- Beginn 1. Febr., Gesamtkosten Mk. 175.— veranstaltet von (256

Frau Aenne Siede, Minden i. W.
Klausenwallstraße 22 Fernruf 1223

Ein neuer Beruf!
Die moderne Kunststrickerei auf der „**Femina-Strickmaschine**"
buntfarbige Westen, Pullover, Strickkleider, Sportartikel bringt hohen Verdienst. Leicht erlernbar. Günstige Bedingungen. Prospekt gratis und franko.
Trikotagen- und Strumpffabrik Neher & Fohlen, Saarbrücken 3

Erfolgreiche Bücher dieses Winters

Ammers Küller: Frauenkreuzzug	9.—
Benat Berg: Die Liebesgeschichte einer Wildgans (reich illustriert)	8.—
Berndorff: Diplomatische Unterwelt	7.50
Beumelburg: Gruppe Bosemüller	5.80
Bild, das der Erde. Ein neuer Atlas in 100 Kartenseiten	45.—
Bülow: Denkwürdigkeiten je Bd.	17.—
Cecilie, Kronprinzessin: Erinnerungen	9.—
Diotima: Schule der Liebe	12.—
Dwinger: Zwischen Weiß und Rot, die russische Tragödie 1919/20	7.80
Eipper: Zirkus, mit vielen Bildern	9.—
Feuchtwanger: Erfolg (2 Bde.)	14.50
Galsworthy: Auf der Forsythe Börse (19 neue Kap. zur Forsythe Saga)	7.50
Glaeser: Frieden (Fortsetz. des „Jahrgang 1902")	6.—
Hamsun: August Weltumsegler	8.—
Hashagen: U-Boote westwärts	8.50
Hauptmann: Die Spitzhacke	4.50
Hesse: Narziß und Goldmund	8.50
Mann: Die große Sache	7.50
Neumann: Der Held	7.50
Renn: Nachkrieg	5.—
Riemkasten: Der Bonze	6.80
Timmermanns: Delphine	7.00
Undset: Frau Hielde	6.50
Volkmann: Revolution über Deutschland	6.50
Walther: Mutter u. Kind (48 Bildnisstud.)	5.50

Sämtliche Bücher sind in Leinen gebunden

Unsere Lesestube gibt Gelegenheit zur unverbindlichen Durchsicht aller Neuerscheinungen.

Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung • Detmold

Schnellster Versand nach auswärts
Gegen Voreinsendung portofrei

Gust. Möllmann & Co.
Detmold (12230
Telefon 2070 Wolanstr. 4
Kohlen-Groß- u. Kleinhandel
empfehlen sich zur Lieferung sämtlicher Brennmaterialien für Hausbrand und Industrie

Café Stievo
Täglich nachmittags u. abends
Tanzsport-Kapelle Genns Ulrich

Telefon-Teilnehmer
in Blomberg-Schieder! Prüft die Verlosungsnummer Eurer Verkehrs- und Fernsprechtabelle. Auf die Nrn. 360 462, 360 542 und 380 799 werd. Prämien ausgezahlt. (602
Deutsche Verlags-Druck. A.W. Klopp, Lütjenburg

„Bosch"-Kündlichtmasch. für Motorrad, verkauft billig. (623
Lage, Lange Straße 118

Landestheater

Sonntag, 18. J., 19.45 U.
Lustspielschlager

Sturm im Wasserglas

Gasthaus Postteich
Sonntag, 18. Januar und folgende Sonntage ab 5 Uhr
Konzert u. Tanz
Ia Musik
Fr. Reineke.

Kurhotel Göricke
Horn-Externsteine — Haltestelle der Straßenbahn
Fernruf 244 — Großer Parkplatz
Sonntag, ab 4 Uhr nachmittags:
Künstlerkonzert = Reunion

Schallplatten-Neuaufnahmen!

Märsche:
3 Marschplatten, die an Naturtreue der Wiedergabe alles bisher Gehörte übertreffen
Kaiser-Friedrich-Marsch / Treue unter Herz Regimentsmarsch der 56er / Alte Kameraden Hurra! Die Musik kommt. Marsch-Revue

Unterhaltungsmusik:
Durch Webers Zauberwald / Das große Eisler-Potpourri / Saschinka, Potpourri über Zigeunerromanzen und Tänze

Humor:
Neue Blautplatte: Der lippische Caruso / Lipper-Revolution / Lachplatten / Karnevalschlager / Neue Cläre-Waldorf-Aufnahmen

Tanzmusik:
„Im weißen Rößl am Wolfgangsee / Mein Liebeslied muß ein Walzer sein / Was kann der Siegesmund dafür / Und als der Herrgott Mai gemacht / Es muß was Wunderbares sein / Die ganze Welt ist himmelblau / Märchen von Tahiti / Der weiße Marabu / Im Rosengarten von Sanssouci / Tanzen möcht ich / Wenn die Füßchen sich heben / Valse bleu / Schenk mir eine Tafel Schokolade / Ob, Fräulein Grete / Das Mädchen am Bodensee / Ob du mein Edelweiß / Leb wohl, Matrose / Wien, du Stadt meiner Träume

Kammersänger Richard Tauber
singt die neuen Weltschlager: Liebste glaub an mich, denn ich liebe dich / Schön ist die Welt

Tonfilm:
Drei von der Tankstelle: Ein Freund, ein guter Freund / Liebling, mein Herz läßt dich grüßen / Erst kommt ein großes Fragezeichen / Halloh, du süße Frau
Der blaue Engel: Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt / Nimm dich in acht vor blonden Frauen / Ich bin die fesche Lola / Kinder, heut Abend, da such ich mir was aus u.s.w.

Musikhaus Ackermeier Lemgoer Straße 5
Größtes Plattenlager

Bad Salzuflen-Schötmar

Inseraten-Annahme: Geschäftsstelle: Bad Salzuflen, Markt 17
Geschäftsstelle: Schötmar, Markt 4

Konzert-, Theater- u. Vortragsvereinigung

Dienstag, 20. Januar, abends 8 Uhr

Annette von Droste-Hülshoff

Vortragsabend

von Dr. Friedrich Castelle

Karten für Nichtmitglieder zu Mk. 1.50 und 2.50 am Spieltage an der Theaterkasse. (1423

Empfehlenswerte neue Bücher:

	RM.
Ammersküller: Frauenkreuzzug	9.—
Andrée: Dem Nordpol entgegen (Originalbericht)	13.—
Benat Berg: Liebesgeschichte einer Wildgans	8.—
Berndorff: Diplomatie d. Unterwelt	7.50
Beumelburg: Gruppe Bosemüller	5.80
Bonsels: Mario und Gisela	6.50
Bülow: Denkwürdigkeiten (Band 1 u. 2 sind ersch.) 4 Bände, je	17.—
Kronprinzessin Cecilie: Erinnerungen	9.—
Colette: Die Andere	5.40
Dominik: Kautschuk, Industrieroman	6.—
Eipper: Zirkus, Tiere, Menschen, Wanderleben	9.—
Ford, Henry: Und trotzdem vorwärts	10.—
Glaeser: Frieden	6.—
Hamsun, Knut: August Weltumsegler	8.—
Hashagen: U-Boote westwärts	6.50
Hauptmann, G.: Die Spitzhacke	4.50
Hesse, Herm.: Narziß und Goldmund	8.50
Jünger: Antlitz des Weltkrieges	4.80
Kamerad im Westen, 221 Bilder	6.—
Katz: Heitere Tage mit braunen Menschen	6.—

Versandbuchhandlung

Georg Schade

Bad Salzuflen, Markt 17

GESUCHT SOFORT
an allen Orten fleißige und zuverl. Personen jed. Standes u. Alters z. Übernahme u. Einrichtg. einer **MASCHINENSTRICKEREI**
Keine Vorkenntnisse nötig. Garant. dauernd. u. hoh. Verdienst b. angenehm. Beschäftig. z. Hause. Wir kaufen die gesamte fertige Arbeit dauernd, jahraus, jahrein u. zahlen für d. Anfertig. anerk. hohe Vergütungen in bar. Verlang. Sie noch heute vollständig kostenl. u. unverbindl. Auskunft von Strickmaschinengesellschaft
GUSTAV NISSEN & CO., HAMBURG 6
Zollvereinsniederlage - Mercurstr. 1

Moderner, kleiner **Flügel** (Fabrikat Knake) gespielt, sehr preiswert abzugeben.
FESTING Bielefeld

Bäcker-Lehrling
gesucht.
Aug. Capelle
Bad Salzuflen
Brüderstraße 18

Möbel und Klaviere
werden äußerlich wie neu gebeizt bzw. poliert, wenn Sie sich an den erfahrenen Polierer Jos. Böger, Herford, Wartenburgstraße 2 wenden. (1331

Jeden Sonnabend soweit Vorrat reicht
billiger Auslese- und Bruch-Kaffee
gemahlen (garant. nur Bohnenkaffee), ¼ Pfd. 45 Pf.
Heinr. Runge
Kaffee-Rösterei und Versandgeschäft
Bad Salzuflen
Parkstr. 40. Fernr. 2880
Kein Laden

Schöner **Rundofen** (fast neu), billig abzug.
Wilhelm Mohrfeld
Bad Salzuflen
Markt 5

Junge Frauen u. Töchter erhalten gewissenhafte Ausbildung im Nähen u. Zuschneiden ihrer Kleider und Wäsche jeder Art bei
Emilie Simon
Emilienstraße 10, 1 Et
— Für Berufstätige Abendunterricht —

Stadtverordneten-Versammlung

am Dienstag, dem 20. 1. 31, 19½ Uhr beginnend, (Rathaussaal).

Tagesordnung:

1. Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters sowie des Schriftführers und seines Stellvertreters (§ 34 Gemeinde-Verfassungs-Gesetz und § 2 der Geschäftsordnung).
2. Grundstücksabtretungs-Vertrag.
   a) mit R. Gast über ca. 48 qm.
   b) mit A. Meierkord über ca. 17 qm.
3. Grundstücksaustausch-Vertrag Niemeyer.
4. Ersatzwahl in
   a) Lyzeums-Vorstand,
   b) Wohnungsausschuß.
5. Straßenbenennung.
6. Bewilligung von RM. 10 550 für Buchungsmaschine (Stadtkasse).
7. Bewilligung von RM. 148 500 für Beschäftigung Wohlfahrtserwerbsloser zwecks
   a) Errichtung eines Schwimmbades (1. Bauabschnitt) 70 000 RM.
   b) Vollständige Fertigstellung der Oberen Moltkestraße 20 000 RM.
   c) Anlage ein. Promenade westlich des Weges zur Loose 4 000 RM.
   d) Ausbau der Friedrich-Ebert-Straße 14 500 RM.
   e) Ausbau der Paulinenstraße von d. Rudolf-Brandes-Allee bis zur Rieslestraße 13 750 RM.
   f) Ausbau der Baumstraße 22 500 RM.
   g) Gehbahnanlage in der Lietholzstraße vom Parkhotel bis zur Augustastraße 2 000 RM.
   h) Gehbahnanlage in d. oberen Ahornstraße 1 750 RM.

   148 500 RM.
8. Mitteilungen.

Anschließend vertrauliche Sitzung.

Bad Salzuflen, den 13. Januar 1931.

Der Stadtv.-Vorsteher: Künne

Gottesdienste

Bad Salzuflen und Schötmar.

Reformierte Gemeinde. Sonntag, 18. Januar, 10 Uhr: Gottesdienst (Past. Metzger). Am Ausgang Sammlung. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst; 5 Uhr: Abendgottesdienst (Pastor Tölle). Am Ausgang Sammlung. Montag, 8 Uhr: Jungfrauenverein. Dienstag, ½8 Uhr: Nähen des Frauenhilfsvereins; 8 Uhr: Jahreshauptversammlung des Kirchenchors. Mittwoch, 8 Uhr: Bibelstunde. Anschließend Vorbereitung zum Kindergottesdienst.

Evangel.-luther. Gemeinde. Sonntag, 18. Jan. (2. n. Epiph.), 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Pastor Neuhaus, Detmold); ½2 Uhr: Kindergottesdienst. Montag, 8 Uhr: Posaunenchor. Dienstag, 8 Uhr: Kirchenchor. Freitag, 8 Uhr, Bibelstunde.

Evangelische Gemeinschaftspflege. Sonntag, nachmittags 2.30 Uhr: Jugendbund; abends 8 Uhr: Gemeinschaftsstunde (Offenbar. 13). Montag, abends 8 Uhr: Jahres-Hauptversammlung des Blaukreuzvereins. Dienstag, abends 8 Uhr: Männerstunde (Gröchteweg 7) Offenb. 14. abends 8 Uhr: Jungmädchenstunde; abends 8 Uhr: Frauen-Missionsstunde (Koch, Wenkenstraße). Mittwoch, abds. 8 Uhr: Blaukreuzsekretär Rau. Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Hoffnungsbund; nachm. 4.30 Uhr: Frauenstunde (Frau General Michaelis, Emilienstr. 2). Donnerstag, abends 8 Uhr: Blaukreuzsekretär Rau; abends 8 Uhr: Geschäftsversammlung des Jugendbundes (Gröchteweg 7). Freitag, abds. 8 Uhr: Singstunde.

Katholische Gemeinde. Sonntags: 7.30 Uhr: Stille Messe mit Predigt. 9 Uhr: Kindermesse mit Kinderlehre. 10.15 Uhr: Hochamt. Werktags: 8 Uhr: Schulmesse.

Schötmar. Sonntag, 18. Jan., ½10 Uhr: Gottesdienst (Pfarrer Lohmeyer). ½2 Uhr: Kindergottesdienst. — Versammlungen: Sonntag, 3 Uhr: Jungmädchenverein; 8 Uhr: Jugendbund. Montag und Dienstag, 8 Uhr, wird ein Blaukreuzsekretär im Konfirmandensaal Vorträge halten. Mittwoch, 8 Uhr: Jungmädchenverein: 8 Uhr: Jugendbund (Singstunde). Donnerstag 8 Uhr: Jugendbund (Männerstunde). Freitag, 8 Uhr: Bibelstunde (Pfarrer Dassel).

Sylbach. ½10 Uhr: Gottesdienst (Pfarrer Butermeck)

Rund um den Wolf

Der heutige Reichsgründungstag nötigt auch unter heimatstaatlichen Gesichtspunkten zu kurzen Betrachtungen. Wie sehr wir in den letzten 60 Jahren in den Gedanken des einigen deutschen Reiches hineingewachsen sind, beweist die Gegenüberstellung der Bevölkerungsstimmung von heute zu derjenigen, die in den Wochen und Monaten vor und während der Reichsgründung in Lippe geherrscht hat. Hierfür hat die Anemüllersche Schrift über den vor 60 Jahren in Lippe durchgekämpften Verfassungsstreit einen nicht uninteressanten Beitrag geliefert. Im Sommer und Herbst des Jahres 1870, als der große Krieg in Frankreich die Grundlagen für die Reichsgründung schuf, in den Tagen von Sedan und Versailles stritt man sich in Lippe um Domanial- und Wahlrechtsfragen mit einer Leidenschaftlichkeit und Lokalverbissenheit, in der für die Erfassung der weltgeschichtlichen Bedeutung der Kriegsereignisse so gut wie gar kein Raum blieb. In Lippe wie anderswo galt ein gut Stück der dynastischen Betrachtungsweise nur der Frage, wie die Kronfideikommisse in diesem Weltbeben den regierenden Familien erhalten bleiben könnten, und welches Quantum von politischen oder Kronreservaten herübergerettet werden könnte in die neue Zeit. Die politischen und persönlichen Stimmungen jener Reichsgründungszeit sind in Lippe und in den übrigen deutschen Ländern auch heute noch nicht ganz überwunden. Aber der Reichsgedanke ist heute ganz anders, viel tiefer und umfassender, in der Seele der Einzelstaatbürger verwurzelt. Eine starke Reichsgewalt, eine Reichsgesetzgebung, die neben den militärischen und außenpolitischen, neben den zoll- und steuerpolitischen Belangen auch noch die Justiz- und Kulturaufgaben in den Gestaltungskreis des Reiches einbezieht, gilt heute als selbstverständlich. Gerade die kleinen deutschen Länder — und Lippe nimmt hier keine abweichende Stellung ein — sind die lautesten Rufer nach einer Reichsreform, nach einer Vollstreckung des letzten Willens Bismarcks. Des ersten Kanzlers des heute vor 60 Jahren gegründeten Reiches gedenken wir auch an dieser Stelle mit Dankbarkeit. Wie er sich einerseits für ein eigenstaatliches Leben einsetzte, für die Pflege des Guten einer überkommenen Zeit, der tausendfältigen territorialen Besonderheiten, so hat gerade Bismarck immer wieder ganz im Sinne auch der norddeutschen Länder gefordert, daß über diese Eigenstaatlichkeit stets gehen müsse das Gedeihen des Reiches und seine zunehmende innere und äußere Erstarkung. Der Rückblick auf 60 Jahre, auf eine glänzende und im letzten Jahrzehnt dunkle Zeit, sei uns zugleich Aufgabe und Pflicht, auch an unserem bescheidenen Teile mitzuwirken, daß Hoffmann von Fallerslebens Deutschland, Deutschland über alles Sinn und Inhalt unseres eigenstaatlichen Denkens werde.

*

Das nationalsozialistische Volksbegehren hat mit einem auch wohl für seine Urheber großen Mißerfolg geendet. Der Trost, unter Zuhilfenahme von Unterschriftensammlungen in den Häusern diesen Mißerfolg wenigstens noch in etwa ausgleichen zu können, ist ein schwacher Trost. Für die Größe der politischen Niederlage ist nichts bezeichnender als das Ergebnis der Eintragungen zunächst in den Städten. In ihnen haben die Nationalsozialisten für das Volksbegehren eine außerordentlich geräuschvolle Agitation entfaltet. Massenversammlungen über Massenversammlungen haben gerade in der letzten Zeit stattgefunden. Von Mund zu Mund wurde geworben. Mit allen Mitteln der modernen Wahlwerbungstechnik, mit Kraftwagen und Musik, wurde die Wählerschaft mobil gemacht. Dabei haben sich in vollen zwei Wochen in den Städten aber nur 8% der Wähler auf die Rathäuser begeben. Die Volksmassen standen abseits. Auf dem Lande — nur das Vega- und Extertal machen eine Ausnahme — ist das Ergebnis für die Nationalsozialisten noch ungünstiger. Hier sind überall nur einzelne Eintragungen erfolgt; von Hunderten von Wahlberechtigten in den Bauerschaften haben sich fast durchweg immer nur wenige eingezeichnet. Das Gesamtergebnis steht zwar noch aus, aber es läßt sich wohl schon heute sagen, daß es hinter dem vor anderthalb Jahren erfolgten Volksverlangen zurückbleibt. Die nationalsozialistische Partei in Lippe hat wiederholt die Erklärung abgegeben, daß hinter dem von ihr für notwendig gehaltenen Volksverlangen eine Volksbewegung stehe, daß ihre Aktion von dem Mehrheitswillen des Landes getragen sei. Daß diese Annahme nicht zutrifft, beweist schon das bisherige Ergebnis. Die Mehrheit des Landes teilt ganz offenbar die von uns wiederholt vertretene Anschauung, daß für Politik und Wirtschaft eine ruhige, sachliche Entwicklung und Arbeit das richtigere ist. Ruhe und Sachlichkeit setzen wir in diesem Zusammenhange allerdings ernstestem Reformwillen gleich. Auch das lippische Land und seine Gemeinden müssen aus der Lage, wie sie sich in dem letzten Jahrzehnt gestaltet hat, Folgerungen ziehen. Aber wie wir wiederholt zum Ausdruck gebracht haben, ist der Wille, diese Folgerungen zu ziehen, vorhanden. Die Erkenntnis, daß es so wie seither nicht weitergehen kann, daß das Anziehen der Steuerschraube das ungeeignetste Heilmittel darstellt, herrscht heute bis weit in die sozialdemokratischen Reihen hinein. Ruhe oder Unruhe kommender politischer Entwicklungen werden ganz wesentlich davon abhängen, daß dieser Erkenntnis auch ein tatsächlicher Ausdruck verliehen wird.

*

Die Landessynode hat in der letzten Woche ihre Beratungen über die Kirchenverfassung fortgesetzt. Dabei ist es nicht ohne temperamentvolle und, wie die Berichte melden, „Unruhe" erregende Ausführungen abgegangen. Der Synodale Oberregierungsrat Dr. Corven war es im besonderen, der dem geistlichen Synodalen Ruperti Anlaß gab, gegen seine Auffassungen und Vorschläge aufzubegehren. Dr. Corven hat durchaus richtig hervorgehoben, daß der Landeskirchentag die Leitung der Landeskirche nicht durchführen könne, daß auch der zukünftige Landessuperintendent und das zukünftige Kirchenamt (bislang Konsistorium) fest umschriebene, verfassungsmäßige Rechte haben müßten, daß also unsere Landeskirche auch fernerhin einer straffen Leitung bedürfe. In den Synodalverhandlungen ist viel über die beim Kirchenvolk liegende Gewalt gesprochen, davon, daß allein von diesem Kirchenvolk die Leitung der Kirche ausgehen könne. Mit dem Kirchenvolk scheint uns aber ebenso wie mit dem Staatsvolk Unfug getrieben zu werden. Wie weit wir mit diesem Staatsvolk und seinen Parlamenten gekommen sind, beweist die Geschichte des letzten Jahrzehnts, beweist die Geschichte der ältesten Demokraten. Das Kirchenvolk der Einzelnen, das Kirchenvolk der vielen Zehntausende von Menschen, die unserer Landeskirche angehören, wünscht ganz gewiß auch fernerhin eine starke und mit weitreichenden Vollmachten ausgestattete kirchliche Leitung. Nicht aber eine Leitung, die bei allen ihren Maßnahmen auf das Gremium der 24 Synodalen bzw. deren Ausschüsse angewiesen ist. Oberregierungsrat Dr. Corven hat ganz im Sinne der überwältigenden Mehrheit des Landes ausgeführt, daß es für ihn untragbar sei, daß für die lippischen Pfarrer eine Ausnahmebestimmung geschaffen werden solle. Die Synode schließt sich hoffentlich seiner grundsätzlichen Auffassung an.

*

Der erste Versuch, das Schulwesen zunächst in seiner äußeren Verwaltung zu vereinfachen und zu verbilligen, hat in Teilen der lippischen Öffentlichkeit bereits den bekannten Widerspruch ausgelöst. So wendet sich z. B. die „Lippische Post" in Lemgo gegen die Absicht der Verlegung der Kreisschulinspektion Lemgo nach Detmold. Ein Schötmarsches Blatt hat sich diesem Protest angeschlossen. Auch der Vorstand des Lehrervereins soll bereits gegen diese Reformvorschläge mobil gemacht worden sein. Bislang haben Landespräsidium und Oberschulbehörde über diese Vorschläge und Absichten nichts verlauten lassen. Vielleicht, weil man sie nicht für bedeutungsvoll genug gehalten hat. Wie die Aufnahme dieser Absichten in der Oeffentlichkeit zeigt, war das ein Fehler. Aus welchen sachlichen Gründen heraus die Schulinspektionen in Detmold konzentriert werden sollen, wissen wir nicht. Wir erinnern uns aber, daß gegen ihre Zahl und gegen ihre Amtssitze im Landtage und in der Oeffentlichkeit wiederholt Bedenken geäußert worden sind. Darüber, daß die Zentralverwaltung und Aufsicht des Volks- und Fortbildungsschulwesens zu teuer ist, besteht kein Zweifel. Im Hinblick darauf, daß in kurzer Zeit die Reformvorschläge des Landespräsidiums zu erwarten sind, erscheint eine Stellungnahme zu Einzelabsichten aber verfrüht. Man möchte aber wünschen, daß nicht von vornherein jeder kleinste Reform- und Ersparnisvorschlag ablehnend oder mit Mißtrauen beurteilt wird.

*

Vor kurzer Zeit teilten wir mit, daß die geschäftliche Leitung der Wesertal G. m. b. H. eine von ihr übel vermerkte redaktionelle Stellungnahme der „Landes-Zeitung" mit geschäftlichem Boykott beantwortet hätte. Kurzer Hand wurde von den die öffentlichen Bürgergelder verwaltenden Herren verfügt, daß in der „Landes-Zeitung" zukünftig nicht mehr zu inserieren sei. Was das Werk Wesertal seinen ihm durch staatlichen Zwang angeschlossenen und auf die „Landes-Zeitung" abonnierten Stromabnehmern zu sagen hat, das dürfen sie halt nicht erfahren. Vielleicht hat sich die überhebliche Bürokratie dieses Werkes eingebildet, durch einen solch törichten Boykott sich die politische Redaktion gefügig zu machen! Jetzt lesen wir im „Volksblatt", daß auch dieser Verlag das Opfer der Wesertal-Bürokratie geworden ist. Das „Volksblatt" hatte über den vor dem Landgericht stattgefundenen Termin und über die während der Verhandlungen gemachten Ausführungen des Landesfiskats Rechtsanwalts Dr. Müller berichtet. Erfolg: auch dem „Volksblatt" dürfen zukünftig keinerlei Bekanntmachungen Wesertals mehr überwiesen werden. Wir haben es also mit einem geradezu plumpen Angriff auf die Pressefreiheit zu tun. Fehlt nur, daß das Werk den in Frage kommenden Zeitungsverlagen auch noch den elektrischen Strom abschneidet. Wir stehen nicht an, das Verhalten Wesertals als außerordentlich bedenklich zu bezeichnen und wiederholt auf die schweren Gefahren hinzuweisen, die aus einem solchen Mißbrauch öffentlicher Monopolbetriebe schließlich resultieren. Daß die dem Wesertal-Aufsichtsrat angehörenden angesehenen Persönlichkeiten einen solchen Mißbrauch decken könnten, halten wir für ausgeschlossen.

Die letzte Treibjagd



Vor dem Abmarsch zum Schlüsseltreiben

Vor einigen Tagen fand im Leistruper Walde die letzte Treibjagd statt, von der uns ein Leser der „Landes-Zeitung" folgende, von tiefer Liebe für die edle Jägerei zeugenden Eindrücke übermittelt:

Mir klopft das Herz, wenn ich dies Wort höre. Schönes Winterwetter, herrlicher Wald, fröhliche Gesellen und allerlei Wild zum Erlegen und zum Ansehen, nun Waidmann, was willst du noch mehr?

So war es auch jetzt, in nächster Nähe der Stadt Detmold. 11 Uhr Treffen im nahen Dorf, kurze Begrüßung alter Bekannter, Numerieren der Schützen und los geht's in unseren schönen lippischen Wald.

Das Treiben wird abgestellt, rein die Hundeleute und Treiber, und schon knallt's.



Mümmelmanns Ende

Ich habe keinen Anlauf und kann mich daher an der wundervollen Umgebung erfreuen, an dem mächtigen Hochwald, dessen Stämme kerzengerade und ernst dem Licht entgegenstreben, an der kleinen Tannenschonung, die sich fröhlich unter ihrer Schneedecke versteckt. Welch Gegensätze und doch wie harmonisch! Nichts Neues bringt mir dies Schauen; aber immer wieder gern und dankbar wandert der Blick umher, saugen sich die Lungen voll mit dem erfrischenden Duft unseres Waldes!

Doch halt! Näher kommt die Jagd, lauter wird das Klappern und Schreien der Treiber.

Da — ! Hoch die Flinte, doch — Hahn in Ruh; Rehe stürmen in mächtigen und eleganten Fluchten aus der Deckung. Welch herrlicher Anblick. Nicht sattsehen kann ich mich an unserem schönsten Wild. Die Treiber drücken durch, und schon tönt das Signal des Jagdherrn. Ohne Beute, doch zufrieden folge ich dem Ruf. Die erfolgreichen Schützen werden notiert, damit nach Schluß der Jagd, beim Schüsseltreiben im alten Dorfkrug die Rechnung auch stimmt. Weiter geht's zum nächsten Treiben.

Bald hallt wieder lustiges Schützenfeuer durch den Wald, ein Geräusch in der Deckung läßt mich auffahren, — bums — hallt mein Schuß, doch verdammt kurz ist so ein Hase, ein Wink mit der Blume und weg ist er. Treiben auf Treiben folgt, und größer wird die Strecke. Zufrieden und fröhlich leuchten die Augen der Jagdherren und der Schützen. Immer wieder wird Rehwild hoch gemacht. Es zeigt sich nun, daß wir in einem guten und pfleglich behandelten Revier jagen. Das nächste Treiben soll uns einen Fuchs bringen, doch Meister Reinecke ist nicht zu Hause. Na, schadet nichts; unser schönes Raubwild ist ja sowieso nicht häufig. Reibungslos wickelt sich die gut vorbereitete Jagd ab, und nun zum Dorfkrug, um noch lange, gemütliche Stunden im Kreise der Jäger zu verleben. Echt lippische Erbsensuppe taut die verfrorenen Schützen auf und schafft bald eine lustige Stimmung. Das Ergebnis wird bekannt gegeben und ein Horridoh lohnt dem Jagdkönig sein sauberes Schießen.

War auch die Strecke nicht groß, so war doch die Jagd schöner gewesen, als bei manchen großen Massenstrecken. Gute Hunde sorgten dafür, daß kein angebleiter Hase davonkam und elend im Holze verendete. So schieden wir alle mit einem herzlichen Dank und Waidmannsheil von unseren Gastgebern und kehrten aus dem weißen Hochwald frisch und verjüngt in unsere graue Stadt zurück. —l.

Zum Sonntag

Bruder Berthold von Regensburg, der gewaltige Bußprediger des Mittelalters, sagte einmal: „Alles ist eitel, außer dem Trachten nach dem Reich, das nicht von dieser Welt ist."

Dieses Wort mag heute wohl manchem zu denken geben, der neben das Einst vor 60 Jahren das Heute, d. h. 1918/19 und seine Gefolgsjahre bis heute stellt.

Es sind nicht mehr allzu viele, die sich mit vollem Bewußtsein an jene große Zeit erinnern können, als die jahrzehntelangen Träume vieler Deutscher in Erfüllung gingen und die deutsche Kaiserkrone aus den Blättern der Geschichte und dem Schatten der Sage wiedererstand als Gegenwart, große, herrliche Gegenwart und Wirklichkeit. Und noch kleiner ist die Schar derer, die damals auf Frankreichs Boden mitgeholfen hat, Deutschlands Einheit und Größe zu schaffen.

Ob man nicht manchmal jene Zeit und was ihr folgte gar zu sehr in den Himmel erhoben und dabei des demütigen Königswortes vergessen hatte: „Welch eine Wendung durch Gottes Fügung!"? Gibt man Gott, dem mächtigen Führer und Füger im Himmel hoch droben den Abschied, schiebt man ihn auch nur beiseite, so spürt man über kurz oder lang eine aufsteigende Kälte und Erstarrung, unter der Glück und Friede weichen, daß man schließlich aus der Tiefe der Not heraus rufen muß: „Mach von den Feinden uns frei!"

So wird uns und unserem Volke der heutige Erinnerungstag an einen Höhepunkt deutscher Geschichte zum Bußtag. Wir fassen dabei Buße nicht bloß in dem Sinne: sich beugen in der ehrlichen Erkenntnis und mit dem aufrichtigen Bekenntnis: Vater, ich habe gesündigt! Wir fassen Buße auch so, daß sie eine andere Wegrichtung fordert, von dem bisher beschrittenen Weg weg auf einen neuen, anders gerichteten. Und dieser neue Weg ist gar nicht neu. Erst an Weihnachten wurden wir wieder auf ihn hingewiesen. Er führt nach Bethlehem zu dem König aller Könige, und dann von dort weg in seine Gefolgschaft:

Jesu, geh voran auf der Lebensbahn,
und wir wollen nicht verweilen
Dir getreulich nachzueilen.
Führ uns an der Hand
bis ins Vaterland!

Vaterland — ja, wir haben eins auch auf dieser Welt, und Schande dem, der es nicht lieb hat! Denn Gott hat es uns geschenkt. Nicht, daß wir es gering achten und seine Schätze verschleudern und seine Grenzsteine für nichts achten sollen, weil es nun gerade den anderen so gefällt!

Aber der Anblick dieses Vaterlandes vor 60 Jahren und heute zeigt uns doch die Eitelkeit, die Nichtigkeit des irdisch Schönen und Großen und Begeisternden, wie es jener Franziskanermönch meinte. Wir werden aber auch ob dieser Erkenntnis dessen froh, daß es noch ein Reich gibt, das nicht von dieser Welt ist, und daß wir mit Luther von diesem Reiche singen dürfen: Das Reich muß uns doch bleiben.

Wann? Wenn wir seine Reichsgenossen sind, schon hier in der Weltzeit und mit unserer Taufe ernst machen, die uns in eine persönliche Verbindung mit diesem Reich Gottes bringen sollte.

Aber wir bitten auch im Blick auf diese unsere irdische Heimat an dem heutigen Gedenktag unter Wandlung eines Gebets aus dem großen Jahr:

Blicke vom Himmel, uns wiederum segnend, hernieder,
Stähle das Herz in der Brust und stärk' uns die Glieder!
Rett' unser Land, schütz' es mit kraftvoller Hand,
Sei Du unser Führer doch wieder!

Fürst Leopold gegen Fritz Thyssen

Der Prozeß um Gut Götschendorf

Die Anfechtungsklage des Fürsten in allen Instanzen abgewiesen

Der früher regierende Fürst Leopold zur Lippe war durch die Revolution in finanzielle Schwierigkeiten geraten. Um diese zu beheben, schloß er im Jahre 1921 mit dem Großindustriellen Dr. Fritz Thyssen in Mülheim einen G. m. b. H.-Vertrag. In diese G. m. b. H. brachte der Fürst das ihm gehörende, etwa 1200 Hektar umfassende Rittergut Götschendorf im Kreise Templin zu einem Preise von 950 000 Papiermark ein. Im November 1921 fand die Auflassung des Rittergutes an die G. m. b. H. statt, die im Jahre 1922 im Grundbuch als Eigentümerin eingetragen wurde. In den folgenden Jahren kamen weitere zahlreiche Verträge über diese Transaktion zustande, und im Jahre 1927 hat die G. m. b. H. das Rittergut Götschendorf an den Rittergutsbesitzer Thielemann verkauft, der es wiederum an die Freifrau von K. weiterverkaufte.

Der Fürst zur Lippe hat sowohl den Vertrag über die Gründung der G. m. b. H. und die Einbringung des Gutes, als auch das ganze übrige Vertragswerk im Wege der Klage angefochten. Er behauptet, die Verträge seien Scheinverträge, das, was in ihnen beurkundet sei, sei von den Parteien nicht gewollt gewesen. Der Wille beider Parteien sei dahin gegangen, daß Dr. Thyssen Eigentümer des Rittergutes Götschendorf werden solle, aber erst dann, wenn er dem Kläger ein kleineres Tauschgut beschafft habe; das sei bis jetzt noch nicht geschehen. Durch Geld habe sich der Verkäufer nicht abfinden lassen wollen. Die Klage richtete sich in erster Linie gegen Dr. Thyssen, dann gegen die G. m. b. H. Rittergut Götschendorf und gegen den Rittergutsbesitzer Thielemann, und begehrt zunächst Feststellung der Nichtigkeit des G. m. b. H.-Gründungsvertrages, sowie; da das Gut inzwischen von einem gutgläubigen Dritten erworben worden ist, Zahlung von vorläufig 10 000 RM. Schadenersatz. — Die Klage ist in sämtlichen Instanzen — Landgericht und Kammergericht zu Berlin und Reichsgericht — abgewiesen worden. Ein Scheincharakter der Verträge sei nirgends erkennbar. — „Reichsgerichtsbriefe". (II 208/30. — Urteil des RG. vom 16 Januar 1931

(Nachdruck verboten.)

Windstärke 11

Hexentanz über dem Lipperland

Dieser Winter hat uns schon allerlei an Launenhaftigkeit beschert. Das aber, was er in der vorletzten Nacht trieb, setzte seinen bisherigen Späßen, mit denen er die eine Frostperiode prophezeienden Meteorologen zur Verzweiflung trieb, die Krone auf. Schon den ganzen Tag über blies der West aus vollen Backen, um dann aber in der Nacht eine Art Hexentanz über dem Lipperland auszuführen. In wildem Ungestüm schien ein Dämon mit vollen Registern auf der Sturmorgel zu wüten, hier Häuser abdeckend, dort Bäume zur Erde legend. Und in den Straßen der Städte machte es dem unbändig wilden Gesellen ein Vergnügen, eine Reihe von Nachtlaternen auszupusten.

Den Höhepunkt erreichte der Hexentanz gegen 2 Uhr nachts, als sich ein starkes Gewitter ihm zugesellte. Selbst die, die niemals über Schlaflosigkeit zu klagen brauchen, sollen eine bange Stunde verlebt haben. Grelle Blitze durchzuckten die pechschwarze Nacht, denen unmittelbar fünf, sechs unheimlich rollende Donnerschläge folgten.

Diesem beängstigenden Aufruhr der Natur ging aber glücklicherweise dieselbe Eigenschaft ab wie dem lendenlahmen Winter. Es fehlte ihm Beständigkeit. Bald war alles wieder in bester Ordnung, und aus Windstärke Elf war ein frühlingshaftes Säuseln geworden. Doch wer kann wissen, für wie lange? Vielleicht beehrt er uns eher wieder, als es uns recht ist.

Voruntersuchung beantragt

Die Brandstiftungen im lippischen Norden

Wie der Herr Oberstaatsanwalt mitteilt, ist die Untersuchung gegen die Brandstifter im lippischen Norden soweit vorgeschritten, daß in weiteren zwei Fällen (Böke-Barenholz und Johannings-meier-Faulenstiek) die Voruntersuchung beantragt ist. In den noch verbleibenden Fällen werden die Ermittlungen mit Nachdruck fortgesetzt. Es ist damit zu rechnen, daß auch sie bald zum Abschluß gelangen.

Der neue Führer der Landvolkpartei in Lippe

Die Landvolkpartei hatte für gestern zu einer Vertrauensmännerversammlung nach Lemgo eingeladen, die sich eines außerordentlich guten Besuches aus allen Teilen des Landes erfreute. In reger Aussprache wurden die das Schicksal des deutschen Volkes berührenden Fragen besprochen. Nachdem man der hingebungsvollen Arbeit des verstorbenen Herrn Schalk und seines unersetzlichen Verlustes für die lippische Landwirtschaft gedacht hatte, wurde als 1. Vorsitzender der Landvolkpartei in Lippe Herr Landwirt Wilhelm Rethmeier in Billinghausen einstimmig gewählt. Gleichzeitig wurde Herr Friedrich Kreinjobst in Langenholzhausen in dankbarer Anerkennung seiner für die Landvolkbewegung und damit für die lippische Landwirtschaft geleisteten Arbeit zum Ehrenvorsitzenden der Partei und zum dauernden Mitglied des Parteivorstandes ernannt. Als weiteres Mitglied des Vorstandes wurde Herr Landwirt Dieckewied in Oberschönhagen ebenfalls einstimmig gewählt.

— **Der Reichsgründungstag in Detmold.** Wir weisen noch einmal darauf hin, daß aus Anlaß der 60. Wiederkehr des Reichsgründungstages heute vormittag um 9 Uhr Militärgottesdienst in der reform. Stadtkirche und um 12 Uhr Bataillonsappell und anschließend Truppenparade auf dem Hofe der Kaserne III stattfindet.

Geld heraus oder . . . !

Ueberfall auf einen Zeitungsboten

Gestern morgen wurde auf den Zeitungsträger H. aus Linnemannsheide, der die Ortschaft Grastrup mit der „Landes-Zeitung" beliefert, ein Ueberfall ausgeführt. Unser Zeitungsbote, der sich, wie gewöhnlich, kurz nach 6 Uhr, mit einem Rade auf den Weg nach Exbach begab, um dort auf dem Bahnhof die Zeitungen in Empfang zu nehmen, stürzte kurz vor den sog. „Kleinen Tannen" bei Linnemannsheide plötzlich vom Rade. Im gleichen Augenblick sprangen zwei Gestalten aus dem Tannendickicht und fielen mit den Worten „Geld heraus oder . . .!" über ihn her. Die Burschen durchwühlten seine Taschen und ließen ihn, da er keine Geldbeträge mit sich führte, weiterfahren. Wie sich nachher herausstellte, hatten die Straßenräuber ein Seil über den Weg gespannt, das Herrn H. zu Fall brachte. Hoffentlich gelingt es, die Wegelagerer zu fassen.

Unterschrieben oder nicht?

Um eine Warenbestellung

Drei Schriftsachverständige – Freispruch des Angeklagten

Der Malermeister K. in Detmold hatte sich wegen wissentlich falscher Anschuldigung und wegen falscher eidesstattlicher Versicherung zu rechtfertigen. Der Prozeß verdient um deswillen besonderes Interesse, weil

nicht weniger als drei Schriftgutachter

in ihm tätig geworden sind.

Der Angeklagte K. war von der Firma Lefeber in Oldenburg verklagt worden. Die Firma behauptet, daß er bei ihr Waren bestellt habe. K. bestritt dies und behauptet, daß er eine Warenbestellung **nicht** gemacht habe. Im Laufe des Prozesses wurde dann von der Firma Lefeber eine Verkaufskopie vorgelegt, die die Unterschrift des K. trug. K., der über dies neue Beweismittel gehört wurde, erklärt sofort, daß die Unterschrift gefälscht sei. Er hat diese seine Erklärung dem Gericht gegenüber dann auch noch in einer eidesstattlichen Versicherung besonders nachdrücklich betont. Demgegenüber trat aber der Reisende K., von dem die Bestellung bei der Firma aufgegeben war, auf. Dieser wurde als Zeuge gehört und sagte nun unter seinem Eide in aller Bestimmtheit aus, daß der Angeklagte K. bei ihm die fragliche Warenbestellung gemacht habe. Der Angeklagte sei ihm aus den früheren Jahren bekannt gewesen. Da damals ein ähnlicher Fall vorgekommen sei, habe er sich diesmal durch die Unterschrift des Angeklagten besonders sichern wollen. Nur aus diesem Grunde habe er die Kopie vom Angeklagten unterschreiben lassen, was er sonst nicht zu tun pflege. Der Angeklagte blieb aber bei seiner Erklärung, daß seine Unterschrift gefälscht sei, und erstattete zunächst gegen den Zeugen Reisenden K. **Anzeige wegen Urkundenfälschung.** In dieser Sache wurde der bekannte Schriftgutachter Professor D. **Lochte** aus Göttingen zugezogen. Er verglich das vorliegende Schriftmaterial und kam zu dem Schluß, daß er nicht daran zweifele, daß der Angeklagte K. die Kopie selbst unterschrieben habe. Die Staatsanwaltschaft hat darauf das Verfahren gegen den Reisenden K wegen Urkundenfälschung eingestellt. Der Prozeß ging für den Angeklagten verloren. Nunmehr erstattete der Angeklagte K. gegen den Reisenden K. weiter Anzeige wegen Meineides, weil dieser beschworen hatte, daß der Angeklagte K. bei ihm die Bestellung aufgegeben u. die Kopie unterschrieben habe. In dem neuen Verfahren wurde als Schriftgutachter der Justizinspektor **Katt** aus Hannover gehört. Dieser kam in seinem eingehenden Gutachten zu dem Schluß, daß die Angaben des Angeklagten nicht zutreffend seien. Nach seiner Ansicht hat der Angeklagte K. die Urkunde unterschrieben.

Nunmehr wurde der Spieß umgedreht. Denn wenn der Reisende K. die Wahrheit gesagt hatte, so mußte folgerichtig der Angeklagte K. einmal eine falsche eidesstattliche Versicherung abgegeben haben und sodann in zwei Fällen den Reisenden K. wissentlich falsch strafbarer Handlungen bezichtigt haben. Diese Beschuldigungen sind gegen den Angeklagten K. in der heutigen Anklage enthalten.

Er selber stellt ganz entschieden in Abrede, daß er in diesem Falle die Unwahrheit gesagt habe. Er habe bei dem Reisenden K. nichts bestellt und er habe deshalb auch die fragliche Kopie nicht unterschrieben. Demgegenüber steht wieder die Aussage von dem Reisenden K., der unter seinem Eide genau das Gegenteil aussagt. Zu der heutigen Verhandlung ist neben den Schriftgutachtern Dr. Lochte und Katt der Sachverständige Laube aus Bielefeld vom Gericht geladen. In eingehenden Darlegungen versuchen die Sachverständigen ihren früheren Standpunkt dem Gericht klar zu machen. Dr. Lochte und Katt geben zwar zu, daß die Unterschrift der Kopie verstellt sei. Sie stellen aber soviel Aehnlichkeiten in der Schrift fest, daß nach ihrer Ansicht der Angeklagte K. bestimmt die Unterschrift vollzogen hat.

Ihren Ausführungen tritt der Gutachter Laube entgegen. Er weist auf ebenso viele Merkmale hin, die das Gegenteil ergeben. Er kommt in seinem Gutachten zu dem Schluß, daß eine große Wahrscheinlichkeit dafür spricht, daß der Reisende K. des Angeklagten Unterschrift gefälscht hat. Dafür spräch besonders die schnelle gewandte Schrift der Unterschrift, während des Angeklagten Schreibzüge unbeholfen seien. Am Schluß der Verhandlung stehen so die Gutachten einander gegenüber.

Das Gericht spricht den Angeklagten frei und erklärt, daß bei den einander gegenüberstehenden Gutachten eine einwandfreie Feststellung dahingehend nicht möglich sei, daß der Angeklagte K. die Unterschrift geleistet habe. Deshalb könne auch nicht bewiesen werden, daß er sich im Sinne der Anklage schuldig gemacht habe.

Auch ein „Fall Dörentrup"

Beleidigungsprozeß Direktor Kretzners

gegen einen Werkstudenten

Die Strafkammer in Detmold hatte gestern gegen **den Werkstudenten Meierkamp** aus Lemgo zu **verhandeln, der vom Amtsgericht in Lemgo wegen Beleidigung des Direktors der Dörentruper Sand- und Tonwerke Kretzner zu 50 M Geldstrafe,** an deren Stelle im Falle der Unbeitreiblichkeit für je **10 M** ein Tag Gefängnis tritt, und in die Kosten des **Verfahrens verurteilt ist. Ferner ist dem Direktor die Befugnis zugesprochen,** den entscheidenden Teil des Urteils in der Lokalpresse zu veröffentlichen. Der Angeklagte, der mit dem Urteil nicht zufrieden war, legte Berufung ein, desgleichen der Privatkläger.

Der Angeklagte war mit Direktor Kretzner in Differenzen geraten, die schließlich zu seiner Entlassung führten. Über diese Vorgänge erschien eines Tages in einem nationalsozialistischen Blatt ein Artikel, der auch von verschiedenen Zeitungen aufgegriffen wurde, in dem der Privatkläger stark angegriffen sein soll. Einige Zeit später erschien im „Volksblatt" eine Erwiderung auf den Artikel, die sich nicht gerade sehr schonend mit dem Angeklagten M. befaßte. M. veröffentlichte daher in einem „Eingesandt" in der „Lippischen Post" in Lemgo eine Antwort an das „Volksblatt", in dem er u. a. mit Bezug auf die Vorgänge erklärte:

„**Wahr ist, daß ich mit weiteren drei Herren durch Direktor Kretzner aus einem öffentlichen Lokal gewiesen wurde. Wahr ist, daß Herr Direktor Kretzner es für eine große Taktlosigkeit hält, wenn seine Angestellten nicht von selbst das Lokal bei seinem Erscheinen verlassen. Wahr ist, daß Herr Dir. Kretzner auch in Zukunft von seinen Untergebenen das Verlassen des Lokals verlangte. Wahr ist, daß der Betriebsrat, dem ich nach meiner Kündigung den Fall unterbreitete, sich nicht gerührt hat. Wahr ist, daß Herr Heinrich Drake als Vorsitzender des Aufsichtsrats, bei dem ich vier Tage nach meiner Entlassung vorsprach, nichts unternommen hat. Wahr ist, daß ich Herrn Drake einen ausführlichen Bericht über diese Angelegenheit mit der Bitte um baldige Regelung unterbreitet habe, und nun schon drei Monate auf Antwort warte!**"

Durch den Inhalt dieses „Eingesandt" fühlt sich Direktor Kretzner beleidigt, da der Inhalt des Artikels unwahr und nur erschienen sei, um ihn in der öffentlichen Meinung herabzusetzen. Er könne das Verhalten des Angeklagten nicht verstehen. Er habe die im Zimmer anwesenden Herren durch den Wirt höflichst gebeten, in ein Nebenzimmer zu gehen, damit er mit seinen Geschäftsfreunden während des Essens geschäftliche Angelegenheiten besprechen könne. Nach seiner Ansicht sei der Angeklagte der Gewährsmann des „Westfälischen Beobachters" bezüglich des Artikels, der die Vorgänge unsachgemäß geschildert habe. Er habe den Angeklagten nie aus der Wirtschaft gewiesen und er habe auch nie von ihm verlangt, daß er sich aus einem Lokal entferne, wenn er es allein oder mit andern betrete.

Der Angeklagte erklärt, daß der Inhalt des „Eingesandt" wahr sei und er für diesen Artikel die volle Verantwortung übernehme. Er habe das „Eingesandt" nur in Abwehr der im „Volksblatt" erschienenen Behauptungen geschrieben. Er nehme daher für sich den Schutz des § 193, Wahrnehmung berechtigter Interessen, in Anspruch. Er und seine Begleiter seien sehr erstaunt über das Verlangen des Privatklägers, das Zimmer zu verlassen, gewesen. Er sei nicht der Gewährsmann des „Westfälischen Beobachter" und stehe dem darin erschienenen Artikel völlig fern. Ferner gehöre er nicht der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei an.

Die Berufung des Angeklagten und die Berufung des Privatklägers werden von der Strafkammer auf ihre Kosten verworfen. Der Vorsitzende führt aus, daß die in dem „Eingesandt" enthaltenen Äußerungen für **den Privatkläger äußerst beleidigend seien. Wahrung berechtigter Interessen könne** dem Angeklagten nicht **zugebilligt werden, da er über das Maß der Verteidigung weit hinausgegangen sei. Die von dem Angeklagten aufgestellten Behauptungen seien nicht erweislich wahr. Eine Verurteilung des Angeklagten habe deshalb erfolgen müssen.**

Weitere Teilergebnisse des Volksbegehrens in Lippe

Amt Detmold.

	Eingetragen:	Stimmberechtigt:
Waddenhausen	50	650
Heidenoldendorf	71	1593
Berlebeck	19	700
Hakedahl	31	ca. 140
Brokhausen	78	152
Pottenhausen	79	502
Hagen	132	ca. 450

Amt Brake.

	Eingetragen:	Stimmberechtigt:
Lieme	14	750
Kalldorf	167	548
Hillentrup	60	ca. 850
Wahmbeck	72	ca. 270
Wiembeck	61	ca. 180
Silixen	44	ca. 400

Amt Schötmar.

	Eingetragen:	Stimmberechtigt:
Holzhausen	78	852
Grastrup-Hölsen	55	ca. 400

Amt Blomberg.

	Eingetragen:	Stimmberechtigt:
Schieder	102	588
Wörderfeld	69	180
Falkenhagen	4	ca. 120
Hummersen	27	250

Detmold

— **Der orkanartige Sturm,** der in der vorletzten Nacht über die Stadt hinwegbrauste, hat im großen und ganzen wenig Schaden angerichtet. Nur schienen ihm die großen Ausverkauf-Schilder vor den Geschäftshäusern ein Dorn im Auge zu sein. Mehrere von ihnen landeten, von seinen starken Fäusten zerrissen, auf der Straße, ja mit einem trieb er bis ins Rosental sein neckisches Spiel. Ansonsten blieb es bei dem üblichen Dachpfannenbombardement und teilweisem Versagen des elektrischen Lichts. Die Werre führt infolge der starken Regenfälle wieder Hochwasser.

— **Städtisches Oberlyzeum.** Unter Hinweis auf die Bekanntmachung vom 13 Januar wird nochmals daran erinnert, daß Anmeldungen von Schülerinnen für Ostern nur bis zum 25. d. Mts. entgegengenommen werden. Spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

— **Ein Autozusammenstoß** ereignete sich gestern abend kurz vor 6 Uhr an der gefürchteten Kreuzung Paulinen-Bismarckstraße. Ein aus der Richtung Hermannstraße kommender Kraftwagen wurde von einem zweiten, der die Paulinenstraße zum Bahnhof hinunterfuhr, an der Kreuzung erfaßt und umgeworfen. Der Führer des beschädigten Wagens konnte erst durch hinzueilende Personen aus seiner mißlichen Lage befreit werden. Er blieb aber unverletzt. Auch ist der Sachschaden nicht bedeutend.

— **Wochenmarkt in Sturm und Regen.** Nach einer schweren Unwetternacht sah man bei strömendem Regen und immer noch heftigem Westwinde nur wenige unentwegte Händler auf dem Marktplatze vertreten, und unsere Hausfrauen zogen es zumeist vor, in den geschützten vier Wänden zu bleiben. Von einem nennenswerten Betrieb war daher nichts zu merken. In Südfrüchten ist jetzt großes Angebot bei sinkenden Preisen, Apfelsinen 30 Stck. 1 Mk., Eier schon zu 11, 12 und 13 Pfg. Butter Pfd. 1,60. Sonstige Preise fast unverändert. [36

— **Besitzwechsel.** Die Villa des Herrn Budenberg ging durch Vermittlung der Grundstücksmarkles Fr. Hagemann in den Besitz des Herrn Schilp über.

— **Silberne Hochzeit** feiern heute die Eheleute Hausschlachter Ludwig **Wißmann**, Vahlhauser Straße. Herzliche Glückwünsche!

— **25jähriges Geschäftsjubiläum** feiern heute die Hof-Schieferdeckermeister Gebrüder **Hesse**, Friedrichstraße. Gleichzeitig befindet sich die Firma (Dach- und Schieferdeckerei Karl Lüdeking Nachflg.) 100 Jahre im Besitz der Familie Hesse. Durch Fleiß und Aufmerksamkeit haben es die Inhaber verstanden, das Geschäft auf seiner alten Höhe zu erhalten. Wir wünschen ihnen weitere Erfolge!

— **Das morgige Festkonzert des Bildungsvereins** im Landestheater beginnt mit dem Klavierkonzert in f moll von Johann Sebastian Bach. Dann folgt Beethovens Symphonie in C dur. Der zweite Teil des Abends bringt eine Überraschung, ein Andante für eine Solo-Oboe von Mozart unter Begleitung eines Streichquintetts. Solist ist der Kammermusiker Paul Helfinger-Düsseldorf. Der Schluß des Abends bringt ein Klavierkonzert in E dur von Mozart, in beiden Klavierkonzerten hat Hans Martin Theopold die Solostimme. Die Wahl der Mozart-Konzerte soll uns daran erinnern, daß sich am 27. Januar zum 175. Mal der Tag jährt, an dem der Meister geboren wurde. Wir möchten nochmals daran erinnern, daß die Einlaßkarten an jedermann als Jubiläumsgabe des Vereins zu dem Preise von 2 und 1 Mark abgegeben werden.

— **Bühnenball.** Wie alljährlich veranstalten auch in diesem Jahr die Mitglieder des Landestheaters Sonnabend, 31. Jan., im Gesellschaftshaus einen **Bühnenball** zugunsten der Ferienkasse und zur Unterstützung in der verdienstlosen Zeit im Frühjahr. Die Eintrittspreise sind bedeutend herabgesetzt. Man reserviere den 31. Jan. für den Bühnenball

— **Landestheater.** Heute, Sonntag, 19,45 bis nach 22 Uhr, Wiederholung des größten Lacherfolges der Spielzeit, des besten, erfolgreichsten Lustspielschlagers „**Sturm im Wasserglas**" von Bruno Frank, am Freitag mit andauerndem schallenden Gelächter, Beifall auf offener Szene und fast endlosem Applaus aufgenommen. — Mittwoch, 21. Jan., 19,45 bis nach 22 Uhr, zum letzten Male „**Sturm im Wasserglas**".

Schötmar

— **Das Unwetter** in der Nacht zum Sonnabend hat in Schötmar sehr stark gewütet. So wurde auf dem Kirchplatz die einzige Birke, die durch ihren schönen Wuchs allgemein erfreute, durch die Gewalt des Sturmes entwurzelt. — Am Landratsamtsgebäude wurden die Licht- und Telefonleitungen völlig zerstört. — Ein Schornstein an dem Hause des Bäckers Kleemann, Lange Straße, stürzte ein, durchschlug das Dach und eine große Fensterscheibe und zerstörte schließlich im Dachgeschoß untergestelltes Porzellangeschirr. Die in unmittelbarer Nähe schlafende Haustochter wurde nur dadurch vor einem bösen Schicksal bewahrt, daß der Schornstein im Augenblick seines Sturzes eine kleine Rechtsdrehung machte. — Auf der Strecke Schötmar—Ehrsen wurden fast sämtliche Telegrafenstangen umgelegt. — Bei einem Privatmann in Ehrsen wurden fünf starke Obstbäume durch die Gewalt des Sturmes entwurzelt. — An der Bexter Schule wurde ein starker Eichbaum entwurzelt und quer über die Straße gelegt. — Schließlich hat der Sturm noch ein **Autounglück** bei dem Gut Eckendorf verursacht. Ein mit drei jungen Leuten besetzter Personenwagen rannte in der Dunkelheit gegen einen Baumstamm, der von dem starken Wind entwurzelt worden war und sich quer über die Straße gelegt hatte. Die jungen Leute, in Knetterheide bzw. in Schötmar wohnhaft, wurden glücklicherweise nur leicht verletzt, während der Kraftwagen völlig zertrümmert wurde. Die verletzten Personen wurden von einem später vorbeikommenden Auto in ihre Wohnungen geschafft. [27

Lage

— **Autounfall.** Infolge der erheblichen Straßenglätte wurde Donnerstagabend das Auto eines Detmolder Fabrikanten in der Nähe des Ellernkruges in den Straßengraben geschleudert. Das Fahrzeug mußte abgeschleppt werden. — In der Umgebung erlitten zahlreiche Kraftwagen kleinere Unfälle, die restlos auf die vereisten Landstraßen zurückzuführen sein dürften. [23

— **Aerztlichen Sonntagsdienst** übt heute Herr Dr. med. Mayring, Lange Straße Tel. 672, aus.

— **Der zweite Schwerverbrecher,** der auch an den Einbruchsdiebstählen der letzten Feiertage beteiligt sein soll, wurde gestern ins hiesige Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Der andere Inhaftierte wurde ins Detmolder Untersuchungsgefängnis überführt. [23

— **Gegen den geänderten Baufluchtlinienplan 4** (Gelände links der Eichenallee) sind innerhalb der Auslegungsfrist Einwendungen nicht erhoben worden. Der veränderte Plan ist nunmehr, wie der Stadtrat mitteilt, förmlich festgestellt worden.

— **Lages Wohnungsnot behoben.** In der Zeit vom 1. April 1924 bis zum 31. Dezember 1930 wurden in unserer Stadt 154 neue Wohnhäuser errichtet, da fast durchweg zweistöckige Häuser gebaut sind, darf man den Zuwachs an Wohnungen immerhin wohl mit etwa 300 annehmen. Im Berichtsjahr 1930 sind 31 Wohnhäuser fertiggestellt bzw. im Rohbau errichtet, wodurch 63 Neuwohnungen entstanden. Von einer **Wohnungsnot** kann, so sagte Stadtv.-Vorsteher Säuerländer in der letzten Stadtv.-Sitzung, Gott sei Dank, in Lage nicht mehr gesprochen werden, abgesehen von den bekannten Sonderfällen, die in jeder Gemeinde zu allen Zeiten vorgekommen sind und auch weiter vorkommen. Es dürfte deshalb auch bei uns bald der Zeitpunkt gegeben sein, die Zwangsbewirtschaftung im Wohnungswesen restlos aufzuheben, wie das ja in den lippischen Landgemeinden schon länger der Fall ist. Der städtische Grundbesitz hatte keine erhebliche Bewegung, angekauft wurden 3407 Quadratmeter, verkauft 6540 Quadratmeter. Der Grundstücksrücklagefonds weist z. Z. einen Bestand von etwa 30 000 RM auf. Am 1. Januar 1925 hatten wir einen städtischen Besitz von 828 Scheffelsaat, der sich bis zum 31. Dezbr. 1930 auf 858 Scheffelsaat, mithin um 30 Scheffelsaat vergrößerte. Ich darf hierbei wohl bemerken, daß die Stadt Lage eine Gesamtflächengröße von 499 Hektar oder 2913 Scheffelsaat hat. Am 1. Januar 1925 hatten wir 6373 Einwohner und am 31. Dezember 1930 7462 Einwohner, mithin in 5 Jahren ein Zuwachs von 1090 Seelen. Von unserem Landbesitz sind etwa 400 Scheffelsaat an 1000 Personen als Kleinpachtland zum Betrage von 12 000 RM verpachtet. In den städtischen Häusern sind in 52 Wohnungen 215 Personen untergebracht. Die Mieteinnahmen, abzüglich der Entschuldungssteuer betragen einschließlich der Ladenmieten etwa 12 000 RM. Sobald wir günstigere Verhältnisse haben, würde ich es außerordentlich begrüßen, wenn wir von unserem bebauten Grundbesitz das abstoßen, was wirtschaftlich vertretbar ist. Der Erlös müßte selbstverständlich wieder in unbebauten Grundflächen zur Anlage kommen. [23

— **Die Umlagemöglichkeit der Kanalbeiträge.** Der Stadtrat schreibt uns: Es ist aus beteiligten Kreisen der Wunsch laut geword., daß zu der Frage der Umlagemöglichkeit der Kanalbeiträge, die jetzt von der Stadtgemeinde für das Jahr 1930 zur Erhebung gebracht werden, seitens des Stadtrats nähere Ausführungen gemacht werden möchten. Zum Zwecke der Klärung der Angelegenheit sind wir gern bereit, zu der Frage Stellung zu nehmen und führen dazu folgendes aus: Die Umlagemöglichkeit der Kanalbeiträge auf die Mieter ist nach den Vorschriften der Verordnung des lippischen Landespräsidiums vom 28. Januar 1930 möglich. In § 4 der Mietzinsverordnung vom 29. März 1924 (L.-V. Bd. 28 S. 528) erhält folgenden dritten und vierten Absatz: Werden in einer Gemeinde nach dem 1. Oktober 1927 vom Vermieter neue oder höhere Beiträge oder Gebühren als vor diesem Zeitpunkte erhoben, so werden diese, wenn nichts anderes vereinbart ist, im Verhältnis der Mietwerte der Wohnungen anteilig umgelegt. Eine Umlegung für die Zeit vor Inkrafttreten dieser Verordnung findet jedoch nicht statt. Im Streitfalle entscheidet das Mieteinigungsamt." Nach dieser Verordnung scheint die Umlagemöglichkeit der Kanalbeiträge nicht ganz klar zu sein für solche Wohnungen, für die die bereits über die gesetzliche Miete hinaus die Miete erhöht ist. Auch ist die Umlageberechtigung auf solche Mieter nicht ganz klar, die in Neubauten wohnen und die infolgedessen einen Mietzins entrichten, der einer durchaus freiwilligen Vereinbarung entsprungen ist. Ob in diesem oder jenem Falle die Umlage berechtigt ist oder nicht, kann im Streitfalle das Mieteinigungsamt auf Anruf entscheiden.

Horn

— **Bei dem schweren Wintergewitter** in der vorletzten Nacht wurde hier das Baugerüst des neuen Hochbehälters umgerissen. Sonst waren außer den üblichen kleineren Dachschäden glücklicherweise keine größeren Beschädigungen zu verzeichnen. [14

— **Um die Zusammenlegung der beiden Ortskrankenkassen.** Der Vorstand und Ausschuß der Allgemeinen Ortskrankenkasse für Stadt Horn tagte am letzten Freitag, um über die geplante Zusammenlegung mit der Allgemeinen Ortskrankenkasse für Amt Horn zu beraten. Grundsätzlich wurde die Zusammenlegung aus Ersparnisgründen gutgeheißen, doch hielt man die endgültige Klärung einiger Punkte noch für erforderlich. Ein Ausschuß soll deshalb zunächst noch beim Versicherungsamt in Detmold vorstellig werden, um eine im Interesse beider Kassen liegende Einigung herbeizuführen. In der kommenden Woche werden sich der Vorstand und der Ausschuß noch einmal mit der Angelegenheit befassen und nach Möglichkeit die Zusammenlegung beschließen. Als Sitz der Krankenkasse kommt natürlich nur Horn als im Mittelpunkt des Bezirkes gelegen in Frage. [14

Oerlinghausen

— **Ein Wintergewitter** entlud sich in der Nacht zum Sonnabend mit elementarer Gewalt über unserer Bergstadt. Grelle Blitze durchzuckten die Nacht, dazwischen grollte der Donner in kurzen Unterbrechungen. Hagel und Schnee prasselten an die Fensterscheiben, und ein gewaltiger Sturm zerrte und riß an den Dachpfannen und warf sie klatschend zu Boden. Dürres Astwerk flog auf die Straße, ja sogar größere Bäume mußten sich der Gewalt des Sturmes beugen. Ein an dem Wege nach Niederbarkhausen stehender Walnußbaum wurde vom Sturm entwurzelt und zerstörte beim Niederfallen die gesamte Lichtleitung. Der Telephonverkehr konnte sich ungestört und reibungslos abwickeln, ebenfalls erlitt die Stromzufuhr in unserer Stadt keine Unterbrechungen. In der Morgenzeit wurde die Gewalt des Sturmes erheblich schwächer. Der mit heftigen Schneegestöbern verbundene Sturm dauerte aber noch am Sonnabend fort. [30

— **Eine Stadtverordnetensitzung** findet am kommenden Montag, abends 8 Uhr, im Rathaus-Café statt.

— **Aerztlichen Sonntagsdienst** versieht am heutigen Tage Dr. med. **Kochsiek**, Detmolder Straße.

Blomberg

— **Sturmschäden.** Der in der vorletzten Nacht über unser Bergstädtchen hinwegbrausende Sturm hat mannigfachen Schaden angerichtet. Auf dem seitlichen Turm des Rathauses lösten sich die Wetterfahnen und eine Anzahl Ziegelsteine, von denen einer das Schaufenster der Firma Gutberlet zertrümmerte, während von einem naheliegenden Hause Teile eines Schornsteins „herabregneten". Bald darauf schlug ein mit Zink beschlagener Dachfirst auf die elektrische Leitung und verursachte so Kurzschluß, so daß man dort mehrere Stunden in Dunkel gehüllt war. Auch die Burg wurde stark in Mitleidenschaft gezogen, da gestern etwa 60 neue Ziegel aufgedeckt werden mußten. Da auch außerhalb der Stadt allenthalben Bäume umgeweht waren, blieben Verkehrsunfälle naturgemäß nicht aus. Von der Gewalt des Sturmes wurde an der Serpentine ein Personenkraftwagen glatt umgeworfen, während zwischen Café Waldhaus und Oberröden ein Auto auf einen Baum, der sich über die Straße gelegt hatte, auffuhr und dabei einen Achsenbruch zu verzeichnen hatte. In der Nachbarschaft wurden die vereinzelt liegenden Bauernhäuser schwer mitgenommen; ein Hausbesitzer mußte sich 700 und ein zweiter 500 neue Ziegel beschaffen. Da jetzt weiter mit Stürmen zu rechnen ist, sollte man Gelegenheit nehmen, die Dächer nachprüfen zu lassen. [8

— **Er war des Lebens müde.** Gestern morgen machte der 63 Jahre alte Arbeiter L. in seiner Wohnung an der Großen Mauer seinem Leben an einem Treppenpfosten ein Ende. Schwermut scheint ihn zu der Tat getrieben zu haben. [8

— **Vom Grundstücksmarkt.** Das Wohnhaus Strolle 1 ging zum Preise von 5250 Mk. in den Besitz des Arbeiters Köller über. [8

— **Feuer auf dem Friedhof.** Durch Funkenflug aus dem Ofen der Heizungsanlage geriet hier das Treibhaus in Brand. Da das Feuer aber rechtzeitig bemerkt wurde, ist kein größerer Sachschaden entstanden. Trotzdem ist ein Teil des Treibhauses niedergebrannt. [8

— **Silberne Hochzeit** feierten gestern die Eheleute **Grupe**, Neuentorstr. 86. Dem allgemein geschätzten Jubelpaare herzliche Glückwünsche. [8

Amt Detmold

Heidenoldendorf, 17. Jan. **Der orkanartige Sturm** in der vorletzten Nacht hat hier im Eichshagen einen großen Nußbaum umgelegt. Dieser riß im Stürzen eine Zementumzäunung mit sich. Weit schlimmer hauste das rasende Unwetter im benachbarten Orbke, wo die Dächer der Landwirte Bekemeier und Windmeier teilweise abgedeckt wurden. [30

Hörste, 17. Jan. Am Montagabend findet um 8 Uhr im Lokal Windmann eine wichtige Sitzung der Gemeindevertretung statt. U. a. wird über die Einführung der Bürger- und Biersteuer beraten werden.

Hagen, 17. Jan. **Bürger- und Biersteuer abgelehnt.** Die Gemeindevertretung beschäftigte sich in ihrer letzten Sitzung mit der Einführung der Bürger- und Biersteuer. Nach lebhafter Debatte wurden beide Steuern abgelehnt. Dafür sollen die Hand- und Spanndienste weiter ausgebaut werden, aus deren Erträgnissen man den Verpflichtungen nachzukommen hofft. [5

Waddenhausen, 17. Jan. **Es ging nicht anders!** In der auf Donnerstag abend einberufenen Gemeindevertretersitzung beschäftigte man sich eingehend mit der Bürger- und Biersteuer. Da die Gemeinde auf die Bürgersteuer nicht verzichten kann, wenn sie ihren Verpflichtungen nachkommen will, entschloß man sich schweren Herzens zu der Einführung. Die Biersteuer wurde dagegen abgelehnt. [5

Amt Schötmar

Ahmsen, 17. Jan. **Der orkanartige Sturm** in der Nacht zum Sonnabend hat auch hier an verschiedenen Stellen seine Spuren hinterlassen. An einem Neubaugerüst wurden mehrere starke Masten, an denen ein großes Holzschild befestigt war, glatt abgeknickt, obwohl der Bau ziemlich geschützt liegt; das Schild selbst wurde später in beträchtlicher Entfernung an der gegenüberliegenden Straßenseite wieder aufgefunden. Größeren Schaden verursachte der Sturz einer Pappel an der Straße nach Werl. Der mächtige Stamm stürzte mit voller Wucht auf die Telefonleitung, wobei diese in einer Länge von über 100 Metern vollständig demoliert wurde. Späte Heimkehrer vermochten sich in der Dunkelheit nur mit Mühe einen Weg vorbei an der gestürzten Größe zu bahnen, die mit ihrem beachtlichen Umfang die ganze Straße gesperrt hielt.

Helpup, 17. Jan. **Auf der glatten Straße** Helpup—Lage kam dieser Tage das Lieferauto eines hiesigen Bäckermeisters ins Rutschen und schlug mit dem hinteren Teil der Karosserie gegen einen Chausseebaum. Dabei wurde das eine Hinterrad zertrümmert und die Karosserie leicht beschädigt. Personen wurden glücklicherweise nicht verletzt — Im benachbarten Wellenbruch rutschte das Auto eines auswärtigen Arztes auf der glatten Straße aus und fuhr in den Straßengraben. Auch dieser Unfall verlief äußerst glimpflich. Personen wurden nicht verletzt, während das Auto nur leicht beschädigt wurde. [50

Amt Brake

Brake, 17. Jan. **Ein unfreiwilliges Bad** nahm vor einigen Abenden ein hiesiger Einwohner, der als Zuhörer an der Sitzung der Gemeindevertretung teilgenommen hatte. Als die Sitzung vorbei war, verließ er mit den übrigen vielen Zuhörern das Schullokal. Der Ausgang war nicht erleuchtet, und da im übrigen eine große Finsternis herrschte, der Steig über die an der Schule vorbeifließende Untreue dazu auch reichlich schmal ist, tat der Einwohner einen Fehltritt und fiel in seiner ganzen Länge in den infolge der reichlichen Niederschläge der letzten Tage angeschwollenen Untreuebach. Unter schallendem Gelächter seiner Begleiter stieg er aus dem nassen Element. Dieser Vorfall sollte die Gemeindevertretung aber veranlassen, für eine Beleuchtung des Ausgangs zu sorgen, ehe ein Unglück passiert.

Lieme, 17. Jan. **Unwetterschäden.** Bei dem in der vorigen Nacht tobenden orkanartigen Sturm wurde auch unser Ort in Mitleidenschaft gezogen. Abgedeckte Dachziegel, abgebrochene Leitungsmasten und Bäume, zerrissene Leitungsdrähte boten am Morgen ein wenig erfreuliches Bild. Am schlimmsten hat der Sturm in der Gärtnerei Stork gewütet. Hier wurde der Schornstein umgerissen und stürzte in den Arbeitsraum, wo er, wäre dies bei Tage passiert, schweres Unglück hätte anrichten können. Der Sachschaden ist bedeutend. — Die Bega und Ilse sind weit aus den Ufern getreten. [10

Alverdissen, 16. Jan. **Missionsfilm.** Am Freitag, dem 23. Januar abends 7½ Uhr, wird in der Kirche zu Alverdissen der Film der Norddeutschen Missionsgesellschaft „Unser Ewe-Volk in Togo" gezeigt werden. Afrikanische Landschaften afrikanisches Volksleben und Bilder aus der Missionsarbeit werden an unserem Auge vorüberziehen. Der Besuch des Films kann jedem, besonders auch allen Missionsfreunden, warm empfohlen werden. Eintritt für Kinder 25 Pf., für Erwachsene 50 Pf.

Amt Blomberg

Schieder, 13. Jan. **Bürgersteuer eingeführt.** In der vor kurzem stattgefundenen Sitzung der Gemeindevertretung stand unter anderem auch die Einführung der Bürger- und Biersteuer auf der Tagesordnung. Nach reichlicher Ueberlegung kam man dahin überein, zunächst die Bürgersteuer zu erheben. Die Erhebung der Biersteuer wird einstweilen zurückgestellt. Näheres über die Erhebung der Bürgersteuer wird vom Gemeindevorsteher mitgeteilt werden. [21

Schieder, 17. Jan. **Verkehrsverein.** Am Freitagabend fand die Hauptversammlung des Verkehrsvereins im „Deutschen Haus" statt. Infolge der überaus schlechten Witterung war der Besuch gering. Nach kurzer Begrüßung ging man zur Tagesordnung über. Zunächst wurde das Protokoll der letzten Versammlung verlesen. Sodann erfolgte der Geschäftsbericht. Das verflossene Jahr war sehr arbeitsreich. Den größten Raum vom Arbeitsgebiet nahmen die Satzungen zur Eintragung des Vereins und die Bearbeitung des neuen Führers in Anspruch. Es haben 21 Sitzungen, davon 13 Vorstandssitzungen stattgefunden. Der Verein gilt nach Erledigung kleiner formeller Dinge als endgültig eingetragen. — Anschließend folgte der Rechnungsbericht, dessen Ergebnis zufriedenstellend war. — Die dann folgende Vorstandswahl ergab Wiederwahl der bisherigen Vorstandsmitglieder. Die gewählten Personen sind auf 3 Jahre gewählt. — Sodann wurde der neubearbeitete Führer einmal ganz benutzt. Der vorliegende Entwurf fand allgemein Zustimmung und man verspricht sich von der Werbung für die Fremdenwirtschaft durch den neuen Führer sehr viel. Hoffentlich gehen gerade in dieser Beziehung alle Wünsche in Erfüllung. Nach Mitteilung des Vorsitzenden über die gepflogene Verhandlung mit einer Lieferfirma wird der Führer in Druck gegeben und nach einiger Zeit versandt werden. — Zum Schluß wurde noch einmal die Kalenbergturm-Frage, die nun schon jahrelang Gegenstand der Erörterung ist, aufgerollt. Nach genauer Mitteilung über den augenblicklichen Stand der Dinge wurde von allen Seiten der lebhafte Wunsch laut, doch nach Möglichkeit die Verhandlungen so zu fördern, daß die Instandsetzungsarbeiten noch vor Beginn der diesjährigen Saison erledigt werden können. [21

Schieder, 16. Jan. **Aus den Vereinen.** Am vergangenen Sonntag feierte der Kriegerverein sein Familienfest. Ein Rundmarsch durch die Hauptstraßen des Ortes leitete das Fest ein. Am Kriegerdenkmal rief Herr Admiral v. Hornhardt den toten Kameraden warmherzige Worte des Gedenkens nach. Anschließend fand die gemeinsame Feier im „Deutschen Hause" statt. [21

Belle, 17. Jan. **Keine Bürgersteuer.** In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung beschäftigte man sich mit der beantragten Einführung der Bürger- und Biersteuer. Während die erste abgelehnt wurde, soll über die Biersteuer in der nächsten Sitzung nochmals verhandelt werden.

Wöbbel, 17. Jan. Durch den Tod der Hebamme Krombach ist die Hebammenstelle in Wöbbel freigeworden. Bis zur anderweitigen Besetzung wird der Wöbbeler Bezirk Belle zugeteilt, so daß nunmehr der Bereich der Hebamme **Behmeier**-Belle die Ortschaften Wöbbel, Belle und Billerbeck umfaßt. [8

Billerbeck, 17. Jan. **Landwirt Friedrich Klingemeier †.** Im Alter von 71 Jahren hat der unerbittliche Tod den Mann von echtem deutschen Schrot und Korn zur großen Armee abgerufen. Noch vor einigen Tagen sah man Herrn Klingemeier auf seinem Hof schaffen. Das Amt des Gemeindevorstehers, das er viele Jahre bekleidete, hat er zu aller Zufriedenheit mit großer Sorgfalt verwaltet. Für alle Einwohner hatte er Rat und Tat immer zur Hand. Der Kriegerverein verliert eins seiner treuesten Mitglieder. Die Einwohner des Dorfes werden den wackeren Alten nicht vergessen.

Billerbeck, 17. Jan **Aus dem Kriegerverein.** Die Generalversammlung des Kriegervereins fand am Mittwochabend im Gasthof Ernst Stecker statt. Sie wurde durch den langjährigen Vorsitzenden, Landwirt Wendt, eröffnet, der zunächst die Anwesenden begrüßte. Die Kasse wurde geprüft und dem Kassierer Entlastung erteilt. Zur Delegiertentagung in Bad Meinberg wurden Herr Landwirt Wendt und Herr Tischlermeister Karl Schäfer gewählt. Es wurde beschlossen, die Jahresbeiträge in 2 Raten zu entrichten. Die Hebung des Beitrages zur Sterbekasse soll wie die des Jahresbeitrags durch Anschlag bekanntgegeben werden. Als neues Mitglied wurde Herr Oberjustizwachtmeister a. D. Hohendorf aufgenommen. Unter Verschiedenes wurde vom Vorsitzenden der Geschäftsbericht vom Kriegerbunde verlesen. Gegen 10 Uhr wurde die Versammlung geschlossen. Von einem größeren Winterveranügen hat der Verein infolge der schlechten Wirtschaftslage Abstand genommen. Der alte Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt.

Brakelsiek, 17. Jan. **Durch einen Fehltritt** zog sich der Kaufmann Otto Klenke vor einigen Tagen einen Beinbruch zu. [2

Ein Blick ins Wetter

Wetteraussichten für den 18. und 19. Januar.

Zunächst noch stürmische westliche, später frische nordwestliche Winde. Kälter, nachts Temperatur um Null Grad. Verbreitet Schauer, im Binnenland vereinzelt, im Bergland nur als Schnee Meist bedeckt.

Lippischer Rasensportverband

Amtliche Mitteilungen

Am kommenden Mittwoch findet abends 7 Uhr im Kaiserhof, Detmold, eine Sitzung der Vorstände vom Gau und LRV. statt. Ferner werden dazu der Fußball-, Handball- und Athletikobmann eingeladen. Tagesordnung: 1. Bericht über die WSV.-Tagungen in Duisburg (Jugend) und Düsseldorf (Hauptversammlung); 2. Bericht über die Verhandlungen mit der DT.; 3. Vorbereitung der LRV.-Hauptversammlung am 1. Febr

Hinweise

(Hier folgen nur kurze hinweisende Texte, zu denen gleichzeitig auch ein Inserat aufgegeben ist.)

Als Weihnachtsgeschenk erhielten Ende Dez. 1930 110 Bausparer ihre Zuteilung durch die Deutsche Bau- und Wirtsch.-Gem., Köln, Riehler Str. 31a. Damit hat die Bausparkasse in den letzten 18 Monaten rund 12 Mill. RM an ihre Mitglieder ausgeschüttet. Die mit dem Abschluß des Vertrages verbundene prämienfreie Lebensversicherung in Höhe von 16 000 RM sichert die Zukunft der Familie. Die Sparkonten der D.B. und W.-G. bieten die denkbar größte Sicherheit. Mit einem Mitgliederstand von über 20 000 tritt die Kölner Bausparkasse an die erste Stelle aller führenden Bausparvereine.

Die bekannten Nachmittags- und Abendkonzerte finden heute statt: im Krummen Hause, im Hotel Friedenstal, in der Frischen Quelle in Hiddesen, im Hotel Waldheim, Hiddesen, sowie im Hotel „Zur Forelle" in Berlebeck. Abends wird ein Tänzchen angereiht

Horn. Im Hotel Bialon veranstaltet die auch am hiesigen Orte bestens bekannte Tanzschule E. Schulte, Detmold, ab h Uhr ihren diesjährigen Schlußball.

Vereins- und Versammlungskalender

J. O. G. T. Montag, 17 Uhr, im Gemeindehause Sitzung der Jugendloge Arminius; 20 Uhr: Sitzung der Loge Lippe; 21 Uhr: Unterhaltungsabend. Dienstag 20 Uhr: Herberge: Generalversammlung des Guttempler-Bauvereins. Mittwoch, 20 Uhr: Saale der Herberge: Sitzung der Loge Detmold. Donnerstag, 20 Uhr: im Gemeindehause, Sitzung der Loge Sonnenwende Freitag 20 Uhr im Saale der Herberge: Gem. Guttempler-Chor.

Lippischer Jägerverein e. V. Generalversammlung am 21. Februar in Detmold. Anträge der Mitglieder gemäß § 4 der Satzung sind bis zum 1. Februar dem Schriftführer, Kreisinspektor Kate, Detmold, Moltkestraße 13, schriftlich einzureichen.

Detmold. MGV. Detmolder Männerchor Frohsinn e. V. Donnerstag, 22. 1. 31. Generalversammlung, abends 8.15 Uhr, im Gesellschaftshaus. — Frauenchor am Mittwoch, 21. 1. 31, abends 8.10 Uhr, im Lyzeum.

— **Frauenbund der deutschen Kolonial-Gesellschaft.** Unseren Mitgliedern empfehlen wir dringend den Besuch des Vortrags Schrumpf über Fichtes „Reden an die deutsche Nation" am morgigen Montag, abds. 8,15 Uhr, im Evangel. Vereinshause.

— **Jungdeutscher Orden.** Nächster Bruderabend Dienstag, den 20. Jan., abends 8½ Uhr. Vortrag: „Singen und Sagen am sächsischen Herd". Schwestern sind hierzu herzlich eingeladen.

— **Kolonialverein.** Unseren Mitgliedern empfehlen wir den Besuch des vom Stahlhelm für Montag im Vereinshaus angesagten Vortrags Schrumpf über Fichtes „Reden an die deutsche Nation".

Schötmar, Jungdeutscher Orden Nächster Bruderabend am Montag, 19. Jan., abds. 8¼ Uhr, im Kleinbahnhof Kurpark Bad Salzuflen. Vortrag von Dr. Bröker.

Cappel-Gr. Marpe. Nächster Bruderabend am Dienstag, 20. Jan., abends 8 Uhr in Cappel. Ersch Pflicht. sammlung im Beller Kruge.

Belle. Turnverein. Heute nachmittag 1 Uhr Generalver-

Billerbeck. Krieger- und Männergesangverein. Die Vereine und der Männergesangverein Wöbbel nehmen an der Beerdigung des Landwirts Klingemeier teil. Antreten 2½ Uhr vor dem Vereinslokal Stecker

Eigenheim-Bund Niedersachsen.

Detmold. Montag, 19. Jan., abends 8 Uhr, im Arminius-Hotel, Grabbestraße.

Lockhausen. Montag, 19 Jan., abends 8 Uhr, Lokal Becker.

Blomberg. Dienstag 20. Jan., abds. 8 Uhr, Lokal Sölter.

Pottenhausen. Dienstag 20. Jan., abds 8 Uhr, Lokal Tasche.

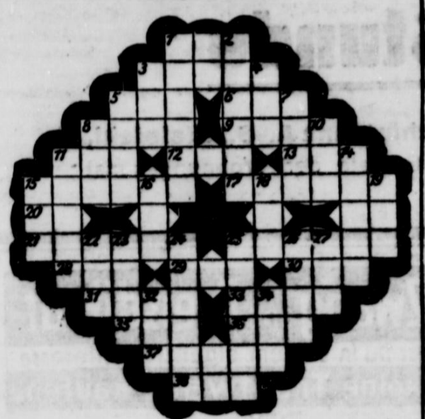
Geschäftliches

Die älteste lippische Kartoffelfirma Heinrich Wortmann hat ihre Frühjahrspreisliste in Saatkartoffeln herausgegeben und sendet sie Interessenten auf Wunsch gern zu. Durch rechtzeitige Abschlüsse sind ihr äußerst billige Preise möglich (Siehe Anzeige.)

Feuerbestattung. Der im Juni vorigen Jahres verstorbene Gelehrte Prof. Dr. Harnack sagte über die Feuerbestattung u. a.: „Sitten und Gebräuche unterliegen dem Wechsel und dürfen nicht unter allen Umständen konserviert werden. Der Staat sollte die Feuerbestattung bedingungslos freigeben." Dieses Ziel von höchstem kulturellem und hygienischem Wert kann aber nur erreicht werden durch tatkräftige Mithilfe und Mitarbeit einer großen Anhängerschaft der Feuerbestattung. Darum werde ein jeder Mitglied des Volks-Feuerbestattungsvereins, V. V. a. G., dann hat er bei kleinsten monatlichen Beiträgen Gewähr für eine kostenlose, pietätvolle Einäscherung. Alles Nähere siehe Inserat.

Rätsel-Ecke

Kreuzworträtsel



Die Wörter bedeuten von links nach rechts: 1 Sinnesorgan, 3 Religion, 5 Singstimme, 6 Gutschein, 8 altes Längenmaß, 9 bibl. Person, 11 leichtes Fahrzeug, 12 Farbe, 13 Wild, 15 Gleichwort für zeitgemäß, 17 berühmter Maler, 20 Tonstufe, 21 Frauengestalt einer Wagnerschen Oper, 25 Bürge im Kriege, 28 Lebensgemeinschaft, 29 Gleichwort für selten, 30 europ. Hauptstadt, 31 unterirdische Sprengladung, 33 Edelstein, 35 kirchliches Gebäude, 36 Art Erde, 37 Schreibflüssigkeit, 38 Getränk.

Von oben nach unten: 1 Fest, 2 Preisnachlaß, 3 Nebenfluß des Rheins, 4 Pöbel, 5 Wasserpflanze, 7 Pelz, 8 Schwur, 10 Rumänische Münze, 11 Abflußrinne auf Straßen, 14 Türk. Frauenhaus, 15 Monat, 16 Teil des Wagens, 18 Angehöriger eines nordischen Volkes, 19 Fluß in Afrika, 22 Elektr. Maßeinheit, 23 Kummer, 24 Einsiedler, 25 Berghöhle, 26 Vorderasiat. Hochland, 27 Röm. Sonnengott, 32 Unglücklicher Zustand, 34 Amerik. Schriftsteller.

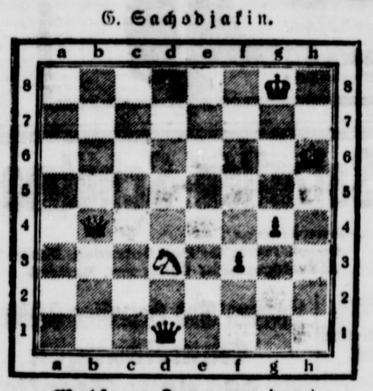
Silbenrätsel

Aus den Silben: a, au, ba, bak, bel, brauch, che, do, doh, dow, e, en, feu, heim, i, i, im, ka, kis, la, la, le, lei, li, mi, mos, na, nau, ne, ne, nieß, non, nor, nord, ram, sa, sa, scha, see, ses, si, skop, ster, stra, ta, tür, vreau, sind 19 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, beide von oben nach unten gelesen, einen Spruch ergeben (ch = ein Buchstabe).

Die Wörter bedeuten: 1 Nachtschmetterling, 2 Name spanischer Königinnen, 3 feines Schuhleder, 4 Halbedelstein, 5 Süßwein, 6 Sehspielzeug, 7 Art Gips, 8 nordische Schicksalsgöttin, 9 Benutzungsrecht einer Sache, 10 Rabe, 11 Erbteil, 12 berühmter Bildhauer, 13 Schweizer Getreidemaß, 14 deutsches Meer, 15 weltbekanntes deutsches Bad, 16 Schlinggewächs, 17 Name ägyptischer Könige, 18 bibl. Berg, 19 Rauchmittel.

Schach

G. Sachodjakin.



Weiß am Zuge gewinnt.

Preistafel für die deutsche Landwirtschaft

Was kosteten die wichtigsten Erzeugnisse in der Woche vom 10. bis 16. Januar

Getreide

Berlin, per 1000 kg ab Stationen

	Niedrigste u. höchste Preise		Letzte Notiz RM.
Weizen, märk.: prpt.: 75-76 kg (Durchschnittsqualität):	262	266	264—266
März:	278,50	275,50	274—273,50
Mai:	289,75	284,25	283,50
Juli:	285,50	290	288
Roggen: prompt:	161	157	161—164
71—72 kg			
März:	175	177,50	176—175,50
Mai:	180,75	187,25	181,50
Juli:	183,50	190	184
Gerste, Brau-:	209	215	199—213
Gerste, Futter- u. Ind.:	195	194	190—194
Hafer: 9)	135	144	137—144

9) Polnische Sorten über Notiz.

Leipzig (per 1000 kg Frachtparität Leipzig)	Frankfurt/O. (p. 1000 kg waggonfrei Frnk.)	Hannoverg (1000 kg franko Hamburg)	Magdeburg (per 1000 kg ab Stat. Magdb. Bez
	Letzte Notiz	Letzte Notiz	Letzte Notiz
Weizen: 266-269 §)	272,50-274*	263—265**	260-262†
Roggen: 165-161§)	177,50 §*	166—170	158—160††
Gerste, S. für 205-220	215	W 188—190	190—195†*
F. u. L.: 190-200	—	S 196—226	Br 220—240†**
Hafer, neu: 155-160	157,50—160	156—160	160-164

§) 75—77 kg. §§) 70—71 kg. * 74 kg Untertranken. §* (Hessen, Provinz Hessen-Nassau u. Untesfranken) hl-Gew. 70-71 kg: gut, gesund und trocken. ** 76-77 kg. † 75—77 kg bis 2% Auswuchs enthielt. †† 70—71 kg bis 3% Auswuchs enthielt. †* Futtergerste zu industriezwecken geeignet. †** Gute Qualität.

Mehl

(per 100 kg brutto, waggonweise ab Mühle, bezw. ab Station bei ein. Frachtzuschl. durchschn. 1.25—2 RM. pro 100 kg)

Berlin	Niedrigste und höchste Preise		Letzte Notiz RM 1
Weizenmehl:	29,25	37,25	29,25—36,50
Roggenmehl:	23,25	26,50	23,25—26,25

Feinste Marken über Notiz bezahlt.

Getreidemarkt (Wochenbericht)

Berlin, 16. Januar. An den deutschen Getreidemärkten ist nach der Befestigung der Vorwoche im verflossenen Berichtsabschnitt eine erhebliche Abschwächung eingetreten. Auf dem erhöhten Preisniveau zeigte sich an einzelnen Tagen größere Verkaufslust der Landwirtschaft. Da das Mehlgeschäft wieder erheblich ins Stocken geraten ist, fand das herauskommende Offertenmaterial nur zu 5 bis 6 RM. niedrigeren Preisen Unterkunft, und die Umsatztätigkeit hielt sich allgemein in mäßigen Grenzen. Am Berliner Lieferungsmarkte war Weizen um 5½ bis 7½ RM. gedrückt, Märzroggen war mit einem Verlust von 4½ RM. relativ besser gehalten als die späteren Sichten, die bis 8¼ RM. einbüßten. Am Hafermarkte gestaltete sich das Geschäft im größten Teil der Woche sehr schleppend, besonders abfallende Qualitäten waren stark vernachlässigt Die bis 9 RM. betragenden Preisverluste konnten jedoch am Wochenschluß zum größten Teil wieder eingeholt werden, anscheinend im Zusammenhang mit den Gerüchten über Wiedereinführung von Einfuhrscheinen. Kleie, insbesondere Weizenkleie, erfreute sich angesichts der kälteren Witterung besserer Beachtung.

Am Getreideweltmarkte ist die Erholung bereits wieder zum Stillstand gekommen, obwohl die Wetterlage auf der südlichen Erdhälfte weiterhin wenig günstig ist, und auch aus Indien Klagen über Trockenheit vorlagen. Der Absatz in überseeischem Weizen ist jedoch bei der allgemein schlechten Wirtschaftslage und infolge der in fast allen Zuschußländern herrschenden Bestrebungen auf Verringerung der Einfuhr unbefriedigend. Auch die Verhandlungen Kanadas über größere Abschlüsse nach dem fernen Osten scheinen nicht von Erfolg gewesen zu sein. Lediglich an den Weizenmärkten der USA. ergaben sich erneut leichte Preisbesserungen, wozu neben weiteren Stützungskäufen das Fehlen von Niederschlägen im Winterweizenanbaugebiet beigetragen hat

Zölle: Unverändert seit unserer Veröffentlichung vom 9. Januar.

Rauhfutter und Hülsenfrüchte

Rauhfutter (in RM für 50 kg) Berlin (ab märk. Station)	L. Not.
dreihägepr. Roggenstroh	0,65—0,75
Haferstroh	0,55—0,65
Gerstenstroh	0,55—0,65
Weizenstroh	0,55—0,65
Roggenlangstroh	0,75—1,00
bindfad.-) Roggenstroh	0,70—0,85
gepreßt. / Weizenstroh	0,60—0,75
Häcksel	1,45—1,60
Heu (handelsübl.) (gut, gesund u. trocken)	1,30—1,50
Kleeheu, lose	2,70-3,00
Luzerne, lose	
Thymotee	2,90-3,20
Gutes Heu (1. Schnitt)	1,70-2,10

Hülsenfrüchte (in RM für 100 kg ab Station) Berlin	Letzte Not.
Erbsen, Viktoria	—
Erbsen, Speise	22—24
Erbsen, Futter	19—21
Peluschken	20—21
Ackerbohnen	17—18
Wicken	18—21
Lupinen, blau	—
Lupinen, gelb	—
Seradella	—

Kartoffeln

Berlin (ab märk. Station). — Erzeugerpreise in RM. für 50 kg	Letzte Not.		Letzte Not.
weiße	1.10—1.30	gelbfleischige	1.50—1.80
rote u. Odenw. blaue	1.20—1.40	Fabrikkartoffeln	6

Futtermittel

(ab Station in RM. per 100 kg — brutto frei Berlin, einschließl. Sack)

Berlin	Letzte Notier.		Letzte Notier.
Weizenkleie	9,25-10,50	Rapskuchen	9,00-9,50
Roggenkleie	9,00-9,50	Trockenschnitzel	5,80-6,10
Gerstenkleie	—	Soyaextraktionsschrot	12,80-12,90
Leinkuchen	15,00	Kartoffelflocken	—

§ Parität Berlin.

Futtermittelmarkt (Wochenbericht)

Hamburg, 16. Januar. Der lang anhaltenden Depression an den Futter- und Kraftfuttermittelmärkten folgte in den letzten Tagen eine kräftige Reaktion, favorisiert waren insbesondere Soyaschrot und Leinkuchen, in diesen Artikeln fehlt zurzeit Angebot in disponibler Ware völlig. Die Fabriken hatten in den letzten Wochen angesichts des dauernd sinkenden Preisniveaus für Oele sehr vorsichtig disponiert und waren nur kleine Engagements eingegangen, die geringen Fabrik-Vorräte waren naturgemäß schnell erschöpft, zweithändige Partien zur sofortigen Lieferung wurden mit erheblichen Aufgeldern belegt. Zeitweilig vermochte auch die der Jahreszeit mehr entsprechende Witterung das Konsumgeschäft zu beleben. Schließlich blieben auch Deckungen, wie sie bei steigenden Märkten häufig zu beobachten sind, nicht ohne Einfluß auf die Preisbewegung. — Für Harburger Soyaschrot zur sofortigen Lieferung wurde heute ein Preis von 6.50 RM. bezahlt, Lieferung Anfang Februar ging mit 6.40 RM. um. Leinkuchen, Harburger Provenienzen, sofort zu liefern, wurden mit 8.00 RM. gehandelt, Lieferung im Laufe der nächsten Woche wurde mehrfach mit 7.75 RM. umgesetzt, Für Harburger Erdnußkuchen, vorliegend, wurden 5.90 RM. erzielt, Palmkuchen loco mit 4.25 RM. gehandelt. Die übrigen Kraftfuttermittel profitierten etwa 5—10 Pfg., je nach Provenienz und per Zentner. — Für hiesige Großmühlenkleie sind nennenswerte Preisveränderungen nicht eingetreten, zeitweilig wurde Auslandskleie in größeren Partien nach dem Norden gehandelt.

Zwiebeln

(in RM. für 50 kg)

	Calbe Großhand.-Einkaufspr.	Erfurt Kleinhand.-Einkaufspr.	Halle Großmarkt-verkaufspr.	Leipzig Großhand.-Einkaufspr.	Magdebg. Großmarkt-verkaufspr.
unsortiert mit Sack	1.81—2.16	4.00		1.80—2.20	2.00—2.50
unsortiert ohne Sack	—	—	—	—	—
sortiert mit Sack	2.61—2.76	—	2.50—3.00	2.40—2.80	—

Mitteldeutscher Zuckermarkt

Magdeburg

a) Weißzucker: prompt per 10 Tage 25.65

Melasse Weißzucker 7.25

Preisnotierungen in RM für 50 kg (einschl. RM 0.50 für Sack- und 1.50 0.25 Verbrauchssteuer) brutto/netto ab Fabrik-Verladestation Magdeburg und Umgebung, bei Mengen v. mind. 200 Zentnern.

Milch

Berlin je Liter	Letzte Not. (p. Pf. p. Ltr.)	Hannover je Liter	Letzte Not. (p. Pf. p. Ltr.)
Großhandelspreis	17.6	Großhandelspreis	20
		Kleinhandelspreis: frei Haus	26
Kleinhandelspreis	30	ab Laden	24

Der Preis für A-Milch v. 16. 1. 31-22. 1. 31 beträgt 17,6 Pfg. frei Berlin
Der Preis für B-Milch v. 16. 1. 31-22. 1. 31 beträgt 10,6 Pfg. frei Berlin
Der Preis f. fettgek. Milch v. 16. 1. 31-22. 1. 31 beträgt 18,1 Pfg. frei Berlin
Der Preis f. molkereim. bearb. Milch v. 16. 1.-22. 1. 31 beträgt 19,35 Pfg.
Die A-Milchmenge ist für die Zeit v. 16. 1. 31-22. 1. 31. auf 90 Prozent des A-Milch-Kontingentes der einzelnen Lieferstellen festgesetzt.

Butter

Berlin (Großhandelspreise in RM. per Pfd. Fracht und Gebinde zu Lasten des Käufers).

	13. 1.	15. 1.
1. Sorte	1,31	1,31
2. Sorte	1,21	1,21
Abfallende Ware	1,07	1,07

Eier

Berlin (Großhandelspreise in Pfg. pro Stück - Deutsche Eier)

	12. 1.	15. 1
Sonderklasse über 65 g	15½ -16	15½
Klasse A, 60 g	15	14½
Klasse B, 53 g	13½	13½
Klasse C, 48 g	11	11

Buttermarkt (Wochenbericht)

Weiterhin ruhiges Buttergeschäft

Berlin, 16. Januar. In der unbefriedigenden Nachfrage auf den Buttermärkten, die schon in der Vorwoche zu einer Reihe von Preisermäßigungen Veranlassung gab, ist noch keine Besserung eingetreten. Da sich gleichzeitig die Lage auf den Auslandsmärkten verschlechtert hatte und die inländischen Zufuhren einen größeren Umfang angenommen haben, hat die Preisabwärtsbewegung auch auf den inländischen Märkten angehalten. In Berlin mußte deshalb am 13. Januar die Notierung in allen Qualitäten um 3 auf 131, 121 und 107 herabgesetzt werden. Ebenso ist es auf den Butterauktionen der Meiereiverbände Schelswig-Holsteins und in Kempten zu neuerlichen Preisrückgängen gekommen. In Kempten wurde am 14. Januar eine Preisermäßigung von 6 auf 113 bis 119 vorgenommen.

Schmalzmarkt (Wochenbericht)

Berlin, 16. Januar. Der Schmalzmarkt zeigte zunächst schwächere Veranlagung, da der größere Schweineauftrieb und damit im Zusammenhang der Rückgang der Schweinepreise in der Vorwoche verstimmte. Der amerikanische Fettwarenmarkt zeigte auch überwiegend rückgängige Preise im Wochenverlaufe war eine leichte Erholung festzustellen. Die Konsumnachfrage bleibt jedoch anhaltend unbefriedigend

Letzte Notierung (Großhandelspreise) per 50 kg in RM.

Prima Westernschmalz	Mk. 51
Amerikan. Pure lard in Tierces (kleinere Packungen)	Mk. 61
Berliner Bratenschmalz	Mk. 63
Deutsches Schweineschmalz	Mk. 70
Wesenschmalz	Mk. 67

Düngemittel

Unverändert seit unserer Veröffentlichung vom 2. Januar.

Berlin, 16. Januar. Des großen Interesses wegen wiederholen wir die Bekanntmachung des Kalisyndikats und der Kali Chemie A.-G. vom 10. d. M.: „Das Deutsche Kalisyndikat Berlin hat sich bereiterklärt, bei der Erledigung aller Aufträge, die ihm ab 12. d. M. zur prompten Lieferung zugehen, soweit sie von ihm schon im Januar ausgeführt werden, den Empfängern, die ab 1. Februar seitens der Reichsbahn beabsichtigte Frachtermäßigung aus eignen Mitteln zukommen zu lassen. Dies soll in der Form geschehen, daß das Syndikat den Empfängern 8 % der von ihnen gemäß der Bekanntmachung des Reichskalisyndikats vom 24 November 1930 über Frachtberechnungen und Frachtausgleich selbst zu tragenden Fracht in den Rechnungen gutzubringen sind. Die Kali Chemie A.-G. in Berlin vergütet ihren Rheinania-Phosphat-Abnehmern bereits für die Januarbezüge aus eignen Mitteln die Frachtermäßigung von 8 %, die von der Reichsbahn ab 1 Februar 1931 beabsichtigt ist."

Die Schlachtviehmärkte der Woche

Das Schlachtviehgeschäft führte auf der ganzen Linie zu teilweise erheblichen Verlusten. Besonders an den Schweinemärkten meldete die überwiegende Mehrzahl erhebliche Preisnachlässe. Hierdurch sowie durch Auslandskonkurrenz, geringe Kaufkraft, Inventurausverkäufe wurde auch für andere Gattungen die Nachfrage beschränkt. Auch von den Rindermärkten wurde bei vermehrten Auftrieben fast ausnahmslos Abschwächung gemeldet. Desgleichen am Kälbergeschäft, wo die ebenfalls gestiegenen Zufuhren zu teilweise erschreckenden Preisminderungen führten. Nur Düsseldorf und Stuttgart konnten sich annähernd behaupten. Verhältnismäßig am geringsten waren die Abschwächungen auf den Schafmärkten, von denen Dresden sogar eine leichte Preiserhöhung einbringen konnte.

	Ochsen	Kühe	Kälber	Schweine
Berlin	43—58	22—43	40—72	50—57
Hamburg	30—55	15—43	50—72	45—59
Bremen	46—53	24—43	56—72	50—60
Magdeburg	43—48	21—44	40—70	46—58
Braunschweig	—	23—48	43—79	48—60
Hannover	45—53	20—45	50—75	45—58
Kassel	42—50	24—45	45—65	50—58
Dortmund	46—58	28—48	50—78	45—61
Essen	47—58	27—52	52—78	46—63
Köln/Rhein	40—55	27—50	58—77	47—67
Wiesbaden	52—55	28—40	60—72	56—60
Frankfurt/M.	40—51	25—42	55—71	54—59
Mannheim	42—54	16—45	58—74	44—59
Nürnberg	38—53	20—42	70—88†	56—63
Leipzig	46—58	27—45	55—72	50—59
Dresden	33—56	23—48	55—75	47—57
Chemnitz	36—53	20—49	54—73	45—58

† Schlachtgewicht.

In Reichsmark bezw. Pfennigen je Zentner bezw. Pfund Lebendgewicht, niedrigste und höchste Preise der marktgängigen Qualitäten.

Wild

Berlin, 16. Januar.

Großhandelspreise der Markthallen-Direktion Berlin *

Rotwild, Ia ½ kg	0,45—0,48
Rotwild, IIa „ „	0,40—0,43
Rotwild, Kälber „ „	0,50—0,55
Damwild, schwer „ „	0,45—0,48
Damwild, leicht „ „	0,50—0,55
Damwild, Kälber „ „	0,70—0,80
Rehe, Ia „ „	—
Rehe, IIa „ „	—
Wildschweine, grob „ „	0,30—0,35
Wildschweine, Ueberl. „ „	0,40—0,45
Wildschweine, Frischlinge „ „	0,50—0,55
Hasen, groß, Ia „ „	3,75—4,00
Hasen, mittel „ „	2,50—3,00
Hasen, klein „ „	—
Kaninchen, wilde, groß Stück	1,50—1,60

Die Wildpreise beziehen sich auf den vorhergehenden Werktag.

Geschlachtetes Geflügel

Großhandelspreise der Markthallen-Direktion Berlin *

Hühner, hiesige, Suppen, Ia ½ kg	1,05—1,10
Hühner, hiesige, Suppen, IIa „ „	0,80—0,95
Hühner, hiesige, junge, Ia „ „	1,05—1,10
Hühner, Poulets, ungar., Ia „ „	1,15—1,20
Hühne, alte „ „	0,50—0,70
Tauben, hiesige, junge, Ia Stück	1,00—1,15
Tauben, hiesige, junge, IIa „	0,60—0,80
Tauben, italienische „	1,30—1,50
Gänse, hiesige, junge, Ia ½ kg	0,90—1,00
Gänse, junge, IIa „ „	0,80—0,85
Gänse, Oderbrücher, Ia „ „	0,90—0,95
Gänse, Oderbrücher, IIa „ „	0,75—0,85
Enten, Ia „ „	1,05—1,10
Enten, IIa „ „	0,85—0,95
Puten, Hähne, junge, Ia „ „	0,90—1,00
Puten, Hähne, junge, IIa „ „	0,75—0,85
Puten, Hennen, junge, Ia „ „	0,95—1,05
Puten, Hennen, junge, IIa „ „	0,75—0,90

*) Bemerkung für Erzeuger: Von den Preisen sind in Abzug zu bringen: Fracht, Spesen und Provisionen bzw. Verdienstspanne (etwa 10 % plus Fracht). Spitzenpreise nach oben und unten bleiben bei den Preisnotierungen unberücksichtigt.

Nach amtlichen Feststellungen. — Ohne Gewähr

Sämtliche gelesene Geschäftsanzeige

Gut möbl. Zimmer im Zentr. Gas, Bad, Telephon, Zentralheiz. und Warmwasserversorg. sofort zu vermieten. Fr. Hanemann, Detmold, Wallgraben Nr. 20

Laden zu vermieten. Paulinenstraße 22

Im Herbst oder später 4-Zimmerwohnung mit Balkon zum 1. 2. 31 oder später zu vermiet. Näh. erfrag. unt. Nr. 668 in d. Geschäft. d. Lbsztg.

4-5 Zimmerwohnung gegen Gebühr v. 1000 Mark in Detmold zu vermieten. Schr. Anfr. unter Nr. 663 an die Geschäft. der Landesztg.

Laden mit od. ohne Wohnung zum 1. April zu verm. Gelegenheit. Anfrag. unter Nr. 670 an die Geschäft. der Landesztg.

Habe in schöner Lage Hiddesens 4 Zimmer (einschl. Küche) abzug. Gas, el. Licht, Wasserl. u. Heiz. vorhand. Schr. Ang. erb. u. Nr. 702 an die Geschäft. der Lbsztg.

Kinderl. Ehepaar sucht z. 1. März eine kleine 3-4-Z.-Wohnung Schr. Ang. u. Nr. 643 an d. Geschäft. d. Lbsztg.

Kinderl. Ehepaar sucht per 1. 4. 31 in Detmold Wohnung 3 Zimm., Küche, Bad u. Fremdenzimmer möbl. mit Garage. Schr. Ang. unter Nr. 629 an die Geschäft. der Landesztg.

Laden möglichst mit 2 Schaufenstern, per sofort gesucht. Schriftl. Angeb. unter Nr. 690 an die Geschäft. der Landesztg.

Wohnung (in Detmold), möglichst abgeschl. Etage, zum 1. 4. evtl. 15. 3. von einz. Herrn zu miet. gesucht. Neubau erw. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 578 an die Geschäft. der Lbsztg.

2-3 Zimmerwohnung Küche, wenn auch 1 B. Mansarde, kann teils möbl. sein. Ges. von Vater u. Tochter. Schr. Angeb. unt. Nr. 676 an die Geschäft. der Lbsztg.

Kl. Landhaus oder g. Etage (5 Zimm. mit Zubeh.) mit Gart. oder Land in ruhiger Lage außerh. Detmolds zu miet. gesucht. Tauschwohnung in Detmold vorhand. Schriftl. Off. unter Nr. 668 an die Gesch. der Landesztg.

Lungenkranke (Schwindsüchtige) erh. nachw. sich. reelle Hilfe. Pers. Besuch. Anfragen unt. Nr. 674 an die Geschäft. der Lbsztg. Rückporto erbet.

Hühneraugen einzuwachsene Nägel und Ballen entfernt gründlich und schmerzlos ohne Messer Aug. Röwe Detmold, Bruchstr. 17

Schatten hinter Linnekogel

Roman von Werner E. Hintz

Copyright by Verlag Presse-Tagesdienst, Berlin W. 35.

(16. Fortsetzung)

Linnekogel schob seinen Stuhl zurück und sprang auf: „Selbstverständlich!" Dann, zu dem Kellner gewendet, der gerade die Suppenteller heranbalancierte: „Warten Sie noch mit meinem Essen!"

Schnell folgte er Gundel, die schon vorangegangen war, holte sie am Fuße der Treppe ein: „Was gibt es denn?"

Deutlich sah er, wie eine schmerzliche Erregung in ihren Zügen arbeitete, als sie ihm antwortete: „Ich weiß es ja selbst nicht! — Herr Gravert liegt stöhnend in seinem Zimmer . . . irgendwelche Schmerzen scheinen ihn befallen zu haben. — Er hat mir nichts weiter gesagt, als daß er Sie zu sehen wünsche . . ."

Linnekogel atmete auf: „Das also ist es? — Dann weiß ich Bescheid!"

Ohne auf Gundel zu achten, die ihm so schnell nicht zu folgen vermochte, hastete er, immer drei Stufen auf einmal nehmend, die Treppe empor, bog in den Gang ein und machte vor der Tür zum Zimmer des Majors halt. Er klopfte nicht erst an, riß die Tür gleich auf und stürmte in das Zimmer. —

Gravert lag angekleidet auf seinem Bett. Seine hagere Gestalt hatte sich in wildem Schmerz zusammengekrümmt. Wie von lautlosen Schreien war sein Mund verzerrt.

Mit zwei Sätzen stand Linnekogel neben ihm, rückte ihm die blaue Brille zurecht, die bei den krampfartigen Bewegungen verrutscht war, und tastete nach seiner Hand: „Was haben Sie denn?" — Ein plötzliches, tiefes Mitleid lag in seiner Stimme.

Gravert warf sich auf die Seite: „Diese Schmerzen — diese fürchterlichen Schmerzen! — — Sie wissen ja, Doktor — —"

„Sie sind Arzt?" — Gundel war eingetreten und hatte die Worte des Majors gehört.

Linnekogel fuhr herum. Ein Zug herrischer Abweisung lag um seinen Mund, als er mit barscher Stimme antwortete: „Ich war es — früher einmal — — es ist schon lange her — bald nicht mehr wahr!"

Dann zwang er eine sachliche Zurückhaltung in seine Mienen: „Die Schmerzen des Majors in den verstümmelten Gliedern, dem Bein und dem Rückgrat, haben ihre Ursache in dem plötzlichen Umschlag des Wetters. — Man hat etwas Derartiges ja auch schon oft bei anderen Kranken beobachtet!" fügte er hinzu.

Leise stöhnte Gravert dazwischen. Er mußte furchtbar leiden.

Unwillkürlich faltete Gundel die Hände: „Kann man ihm denn nicht helfen — — seine Schmerzen erleichtern?"

Der andere nickte schwer: „Man kann es — und ich werde es auch tun! — Eine Morphiumspritze würde eine Wohltat für ihn sein!"

„Morphium?" Das Mädchen schreckte zurück. „Das — das ist doch Gift!"

Linnekogel machte eine sonderbar unentschlossene Bewegung: „Gewiß — Sie haben recht, — aber es ist ein wohltätiges Gift! — Wenn wir dem Major eine Spritze geben, wird er ohne Schmerzen einschlummern und morgen beim Erwachen nicht mehr wissen, was er heute gelitten hat —"

„Dann — tun Sie es bitte —"

Ein leiser Schrei vom Bett her unterbrach das Mädchen. Gravert hatte sich halb aufgerichtet und streckte, wie um Hilfe flehend, seine Arme aus: „Doktor, helfen Sie mir! — Ich halte das nicht mehr aus —!"

Mit zusammengebissenen Lippen trat der andere zu ihm, ergriff seine Hand und streichelte sie beruhigend: „Warten Sie noch einen Augenblick, lieber Freund. — Ich gehe sofort in mein Zimmer hinüber und hole das Nötige —" Dann wendete er sich wie zu einer Erklärung an Gundel: „Der Major hatte schon vor einigen Tagen einen derartigen Anfall — und damals hat ihm die Spritze auch wohlgetan —"

Damit ließ er die Hand des Kranken los und machte Miene, sich zu entfernen, aber Gravert stieß einen leisen Schrei aus: „Sie sollen hierbleiben, Doktor! — Sonst kommen sie wieder — und wollen mir an das Leben — —"

Gundel fuhr zusammen, entsetzt starrte sie von dem einen der Männer zu dem anderen: „Was — — was sollen diese Worte bedeuten?"

Linnekogel machte eine abwehrende Handbewegung, beugte sich dann zu ihr hinüber: „Phantasien — wie man sie gerade bei Menschen, die den Krieg durchgemacht haben, oft beobachtet! — Sie müssen darauf nichts geben." — In seinen Augen lag ein unruhig ängstliches Flackern, während er ihr mit dem auf die Lippen gepreßten Zeigefinger Schweigen gebot. „Er weiß nicht, was er spricht!"

Dann richtete er sich auf und verfiel wieder in seinen gewöhnlichen Tonfall: „Ich habe nun eine Bitte an Sie, Fräulein Geestham. — Sie sehen selbst, daß der Kranke mich unbedingt bei sich wissen will. Würden Sie wohl die Güte haben, aus meinem Zimmer das rote Kästchen mit dem Morphium und der Spritze zu holen? — Es muß auf dem Nachttisch stehen!"

Wortlos nahm Gundel den Zimmerschlüssel, den er ihr reichte, und ging.

Draußen auf dem Gang blieb sie stehen, stützte sich schwer atmend gegen die Wand. Wie ein würgender Schwindel rang es sich in ihr empor.

Mein Gott — in welche Hände war sie geraten? — Spielte man da eine dunkle Komödie um sie? — War sie von Geheimnissen umgeben, deren finsteren Sinn sie nicht zu durchschauen vermochte? —

Was hatte das alles zu bedeuten? —

Sie streifte mit der Hand über die fieberheiße Stirn — nur jetzt nicht nachdenken, nicht grübeln! — Dort in dem Zimmer lag ein Kranker, und sie konnte seinen Schmerzen Linderung verschaffen —

Taumelnd fast hastete sie weiter, bis sie vor der Tür zu Linnekogels Zimmer stand. Der Schlüssel knirschte. Dann war sie im Zimmer, zog die Tür hinter sich ins Schloß.

Im Nachttisch — hatte er gesagt. Ein rotes Kästchen — —

Sie zog die Schublade auf — und hatte Mühe, einen Schrei wahnwitzigen Erschreckens zu unterdrücken. In der Lade lag, nachlässig durcheinandergeworfen, der Schmuck, der der Amerikanerin gestohlen war. —

Sie wollte ihren Augen nicht glauben. Das war doch undenkbar! — Wie konnte das sein? —

Rote Kreise wirbelten funkensprühend vor ihrem Blick. Eine plötzliche Schwäche ließ ihr Herz aussetzen, um es dann zu überhetzten Schlägen anzutreiben. Das war doch undenkbar! —

Sie konnte keinen anderen Gedanken fassen. Und langsam beschlich sie das Gefühl einer namenlosen Furcht, die sich wie eine lähmende Klammer um ihren Hals legte.

Wenn das der Schmuck war — und sie wagte nicht daran zu zweifeln —, dann war doch Linnekogel . . . Sie dachte den Gedanken nicht zu Ende.

Langsam, schwer, automatenhaft schoben sich ihre Hände vorwärts, bis sie den Schmuck berührten, ihn emporhoben vor die starren Augen.

Es waren Frau Baltons Juwelen! Unzweifelhaft erkannte Gundel sie wieder. — Das war vor allen Dingen die kleine Schramme in dem goldenen Mittelstück des Kolliers. Wie oft hatte sich nicht die Amerikanerin darüber beklagt! — —

Mit einer unendlich müden Geste öffnete sie die Hand. Leise klirrend fiel der Schmuck in das Fach zurück, glitzerte höhnisch auf, als wollte er sich unauslöschlich ihrem Gedächtnis einprägen. —

Das also war Linnekogels wahres Gesicht! — Ein — — Dieb — —!

Wie gebrochen ließ sich das Mädchen auf den Rand des Bettes sinken. Die Beine versagten ihr den Dienst. Ein leises Weinen zitterte über ihre Lippen. — —

Das war der Mann, der sie heute hatte küssen wollen! —

Wie eine Besudelung empfand sie diesen Gedanken jetzt. —

Der Major hatte recht gehabt! — Das Leben war ein Maskenreigen — und Linnekogel, dieser geheimnisvolle Unbekannte, hatte sich eine Blöße gegeben — noch gerade rechtzeitig genug, um zu verhindern, daß sie sich an ihn verlor! — —

Und mit einem Male mußte Gundel an Gravert denken. — Bestanden zwischen ihm und diesem . . . Dieb irgendwelche Beziehungen? — Erschreckt wehrte sie diesen Gedanken von sich ab.

Die beiden kannten sich erst seit einigen Tagen, waren einander fremd gewesen — — —

Und doch — — war nicht wieder vieles so sonderbar, so — rätselhaft?

Nein — — Gravert nicht! Gundel klammerte sich an diesen Gedanken! —

Und dann, wie eine wohltätige Ablenkung, fiel ihr ein, welcher Zufall sie diesem Geheimnis auf die Spur gebracht hatte.

Das rote Kästchen mit der Morphiumspritze — Noch einen hastigen Blick warf Gundel in die Schublade des Nachttisches. Nein, hier war es nicht! — Mit einer Bewegung des Abscheus stieß sie sie zu, ließ ihre Augen suchend umhergleiten.

Ah — dort in dem kleinen Schränkchen über dem Nachttisch — Schon hatte sie sich erhoben und die Glastür geöffnet. Ganz vorn stand ein Kästchen mit dem roten Lederüberzug. Nur der Sicherheit wegen schlug sie den Deckel zurück und blickte hinein.

Ja, dort auf dem Samtbrett lag die Spritze und neben ihr ein kleines Kristallflacon mit der wasserklaren Flüssigkeit. — —

(Fortsetzung folgt.)

In Rumänien hat man die erfreuliche Entdeckung gemacht, daß sich der größte Teil der Bevölkerung eines ganzen Grenzbezirkes vom Schmuggel nährte, wobei sämtliche Beamte des Zollamtes einschließlich des Chefs beteiligt waren. Man hat jetzt für die ganze Gesellschaft eine Geldstrafe in Höhe von 36 Millionen Lei festgesetzt.

Ein Tank mit 120 Kilometer Stundengeschwindigkeit auf Landstraßen und einer Stundengeschwindigkeit von 65 Kilometern in der Querfeldeinfahrt wurde dieser Tage vom Konstrukteur dem militärischen Prüfungsausschuß des amerikanischen Kriegsministeriums vorgeführt.

Die im Grundbuche von Bad Meinberg Band VI Blatt 135 auf den Namen der Eheleute Gastwirt Fritz Beermann eingetragene, in Bad Meinberg am neuen Kurpark gelegene Gastwirtschaft „Lippischer Hof" soll

Donnerstag, den 29. Januar 1931, vormittags 10 Uhr,

durch das Amtsgericht an der Gerichtsstelle zwangsweise versteigert werden.

Horn i. L., den 16. Januar 1931.

Lippisches Amtsgericht

Eigenheimbund Niedersachsen
Ortsgruppe Detmold

Am 19. Januar 1931, abends 8 Uhr, im Arminiushotel

Monats-Versammlung

Es spricht über Geldentwertungsmöglichkeit Herr Gust. Stuhr vom E.-H.-B., Hannover.

Die Mitglieder der umliegenden Ortsgruppen werden hiermit eingeladen. (696

Der Vorstand. Fernspr. 2882.

Technikum Lemgo i. L.

Baugewerkschule
Hoch- u. Tiefbau
Prospekt gratis! **Bückeburg**

Ingenieurschule Bad Sulza/Thür.
Höhere Technische Lehranstalt. Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobil- u. Flugzeugbau, Gas-, Wasserfach, Chemie, Werkmeist.-Abteilg. Programm frei

---

Billige, schöne

Heimstättenplätze

Südlage, an Landesstr. u. Straßenbahnhaltest., zwischen Detmold und Bad Meinberg belegen, zum Ausnahmepreise v. nur 75 Pf. pro qm bei halber Anzahlung zu verkauf. Reflektanten wollen sich bis spätest. den 31. d. M. schriftlich unter Nr. 402 an die Geschst. der Landesztg. wenden.

Existenz

bietet eine neuzeitliche Haushalt- und Lohnwäscherei. Modernste Einrichtungen zu günst. Zahlungsbedingungen liefert (678

Maschinenfabrik Simon Dresden
Bünaustraße 34

Erstes Unternehmen der Markenartikel-Industrie (Mineralöl-Spezialprodukte) sucht für Platz und Bezirk Detmold befähigten, rührigen

Provisions-Vertreter

Die Vertretung bietet Interesse für solche Herren oder Vertreterfirmen, die die Detail-Geschäfte der **Drogen-, Kolonialwaren- und Haushaltwarenbranche** seit Jahren bearbeiten. In diesen Kreisen bestens eingeführt sind u. die Kundschaft f. ihre sonstig. Vertretungen regelmäßig alle 3—4 Wochen besuchen.

Ausführliche Angebote unter **N. G. 6118** an **Ala Haasenstein & Vogler, Hamburg 36**

Unsere Agentur in Lemgo ist neu zu besetzen.

Versicherungsgesellschaft „Thuringia"

für Feuer, Hagel, Einbruch, Glas, Unfall, Leben, Transport und Reiseversicherung.

Schriftliche Bewerbungen an die Geschäftsstelle: Fr. Hagemann, Detmold, Wallaraben Nr. 30

Geschäftsstelle

(vorwiegend Bürotätigkeit) für den dortigen Bezirk mit größerer Umgebung an arbeitsfreudige Herren und Damen zu vergeben. Angebote an **Gen.-Depot Karl Dehne, Beelen-Bückeburg 47B**

Suche zum 1. April

Kaufmännischen Lehrling

für Kontor, Laden und Dekoration.

Ausführliche Angebote mit Lebenslauf erbeten an (666

Erich Lauenstein, Detmold
Größtes Spezialhaus für Herren- und Knabenkleidung

Sensation!

Für meinen Haushaltartikel (DRP.), welcher bereits zu Zehntausenden im Gebrauch ist und einen erstklassigen Verkaufsschlager darstellt, vergebe ich die

General-Vertretung

Bei reger Tätigkeit gute, seriöse Existenz. Lagerhaltung bedingt ca. M. 850.— in bar. Ang. u. H. W. 296 a. d. Ann.-Exp. D. **Schürmann, Düsseldorf.**

Redegewandte

Verkäufer

in allen Teilen des Landes zum Besuch der Landbevölkerung stellt sofort ein. Auskunft erteilt die Geschst. der Ldsztg. unt. Nr. 695.

Suche zu sof. ein. guten

Viehpfleger

der melken kann, sowie

Pferdejungen

zum 1. März. (656

Reineke, Reken

Lehrling

gesund u. kräftig, Sohn achtbar. Eltern, sucht z. 1. April (641

W. Römer, Bäckermeist.
Detmold
Hornsche Straße 14

Suche für sofort oder Ostern

Schneiderlehrling

Heinrich Wienke
Brakelsiek i. L.

Suche zum 1. April

Lehrling

mit gut. Schulbildung.

Karl Bills, Freitag
Kolonialw.-Großhandl.
Detmold

Schneiderlehrling

zu Ostern gesucht.

A. Heuer
Schneidermeister
Paulinenstraße 17

Schneiderlehrling

zu Ostern gesucht.

Fr. Kuhlmann
Bega i. L. Nr. 74

Suche für mein Gemischtwarengeschäft zu Ostern einen

Lehrling

mit gut. Schulbildung. Schriftl. Angeb. unter Nr. 619 an die Gesch. der Landeszeitung.

Suche zum 1. März od. später ein. ordentl.

Gärtnerlehrling

Anerkannt. Lehrbetrieb.

Gärtnerei Lindhorst
Inh. Fr. Thies
Detmold
Fürstengartenstraße 3

Zu Ostern

Lehrling

mit gut. Schulbild. ges.

Fritz Gloeckner
Eisenhandlung
Lange Straße 78

Suche zum 1. April

Tischlerlehrling

G. Grabbe
Wellenheide Nr. 88
bei Heiden

Älteres Fräulein

ehrlich u. zuverl., erfahren in allen häusl. Arbeiten, zur selbständ. Führung eines kleinen frauenlos. Haushalts z. 1. Febr. od. März **gesucht.** Gefl. Angeb. mit Referenzen erbet. unter Nr. 667 an die Geschst. der Landeszeitung.

Holsteiner, Kriegsbeschä. (Land zum größt. Teil verpachtet) in neuem, gemütl. Hause, 15 Min. von d. Stadt wohnend, sucht zum 1. Febr. für seinen frauenlos. Haushalt 12 mehrl. Kinder v. 4—6 Jahren ein gesund., kinderliebes

häusliches Mädchen

mit gutem Gemüt und heiter. Wesen im Alter von 22 bis 32 Jahren. Etwas Nähkenntnisse u. Verständnis f. Gartenarbeit erforderl. Spät. Heirat nicht ausgeschl., darum ausführl., selbstgeschrieb. Briefe mit Bild u. Gehaltsanspr. unter Nr. 690 an die Geschst der Landesztg.

Erfahrene, selbständige

Köchin

zum 26. März gesucht.

Hans Sauerländer
Hiddesen

Stelle noch zum 1. 4. 1931 zwei saubere

Dienstmädchen

ein. Persönl. Vorstell. wird gewünscht. Telef. Blotho 181. (654

Hans Großmann
Bad Senkelteich
bei Blotho.

Post-Auto 2 Uhr ab Bahnhof Blotho

Halbtagsmädchen

für guten bürgerlichen Haushalt für bald oder später gesucht. Schriftl. Angebote unt. Nr. 671 an d. Geschst. d. Ldsztg.

Haushälterin

für mittleren Hof zum 15. Febr. oder 1. März gesucht. Gefl. schriftl. Angeb. unt. Nr. 699 a. die Geschst. der Ldsztg.

Suche sofort wegen Erkrank. des jetz. perfekt.

Hausmädchen

Vorstellung vorm. von 10—1 Uhr. (695

Frau Herzberg
Lange Straße 71

Suche z. 15. 2. ordentl.

Mädchen

welches im Kochen erfahren ist. (648

Frau M. Röhr
Fleischerei
Hiddesen 116. Tel. 2206.

Für ruhig., herrschaftl. Etagenhaushalt wird z. 1. 3. evtl. früher ein zuverlässig., im Kochen u. Hausb. erfahr., älter.

Alleinmädchen

gesucht. Beste Empfehl. Bedingung. Waschfrau vorhanden. (649

Frau Josefa Sprick
Bielefeld, Düppelstr. 17

Zum 1. 2. 31 suche ich nach Paderborn f. herrschaftlichen Haushalt (3 Erw.) in Küche u. Haus erfahrenes

Alleinmädchen

nicht unter 24 Jahren. Selbständ. Kochen und Einmachen Bedingung. Waschfrau u. Treppenmädchen vorhand. Schr. Angeb. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften erbeten unter Nr. 655 an die Geschst. der Landeszeitung.

Lehrmädchen

gesucht.

Lina Windmeyer
Putz-Geschäft
Paulinenstraße 41

Suche zu sofort oder später ein kräftiges

Lehrmädchen

für mein Lebensmittelgeschäft, grundehrlich u. gute Schulbildung, bei freier Station und Familienanschluß. Jährl. Lehre. Zeit muß gestellt werden. Angeb. unter Nr. 1427 an die Lipp. Rundsch. Bad Salzuflen.

Tücht., jung. Mädchen, i. Koch. u. Hausb. erf., sucht z. 1. 2. od. 15. 2.

Stellung

als Stütze. Geschäftshaushalt bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Ia Zeugn. vorh. Schriftl. Offert. unt. Nr. 689 an die Geschst. der Ldsztg.

Nur noch 14 Tage

Total-Ausverkauf

Alle Waren müssen bis dahin geräumt sein!

Die Preise sind geschenkt billig!

Wollen Sie Geld sparen, dann nur zu

Erdau
Detmold
Das Haus für Damen-Konfektion

Gastwirtschaft

gute, mass. Gebäude, gr. Saal, altbek. Geschäft viel. Vereine, schön gelegen, ist **sofort** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Pensionshaus od. solch., das sich dafür eignet, wird in Zahlung genomm. Schr. Angeb. unt. Nr. 651 an die Geschst. der Ldsztg.

Gastwirtschaft oder Hof

zu kaufen od. zu pacht. gesucht. Näheres durch **Kuhlmann,** Grabbestr. 8 Fernsprecher 324

Landhaus in Hiddesen m. Gart., ca. 1000 qm, 8 Zimm., reichlich. Zubeh. f. Pens. geeign., Wasserl., Zentralheiz., Gas, elektr. Licht, ger. Keller und Trockenp., Waschk., ohne Hauszinssteuer, zu verk. Preis 19 500 M., Anz. 12 500, Rest sich. Hypothek ohne Provis. Gut. Zust. Schr. Angeb. unter Nr. 660 a. die Geschst. der Ldsztg.

Wir suchen verkäufl. Häuser

jed. Art zw. Unterbreit. an Kaufinteressenten. Nur Angeb. v. Selbsteigentümern erw. an d.

„Vermietungs- u. Verkaufs-Zentrale" Köln, Hansahaus

Bhf. Horn-Bad Meinberg, Dienstag, von 10 b. 2 Uhr, unsort. dicke

Futterkartoffeln

ebenso Mittwoch von 9 bis 12 Uhr **Bahnhof Detmold.** (700

Ed. Vogt, Tel. 2907

Schwein

zu kaufen gesucht. Angebote an (701

Eduard Möcking
Wäschefabrik, **Bielefeld**

Haben Sie?

Hautunr., Flecht., Pick., Schuppen, leiden Sie unter läst. Schweiß od. Mundlein? Dann empfehle ich Ihnen „Sprätin". 3000 Belobigung. 100-Gr.-Pack. 2.— Mark. **Auch Versand.**

Drog. Danjes
Lange Straße 5

● Gelegenheitskauf ●

5-Sitzer-Limousine

mit all. Schikanen ausgerüstet, unter günstig. Zahlungsbedingung zu verkauf. Schriftl. Anfragen unter Nr. 626 a. die Geschst. der Ldsztg.

Hoher Verdienst

und Dauerkundschaft an allen Orten geboten für Herren u. Damen, welche Private, Läden u. Büros besuch. woll. Großer patent. Verbraucherartikel. (653 Anfragen an:

Anguz Plath, Holzhausen-Externsteine 29 (Lippe)

Suche Stelle als

Kochlehrling

in größerem Betriebe.

Renne Rubart
Hiddesen Nr. 246

Suche f. meine Tochter, Mittelschül., kräft. Mädchen, zu Ostern od. spät. in größ. Gärtnerei od. Blumengeschäft

Lehrstelle

als Binderin u. Verkäuferin. Gefl. Off. erbeten unt. Nr. 672 an die Geschst. der Ldsztg.

Jung. Mädchen, 21 J., sucht zum 1. Febr. oder später **Stelle als Stütze** oder zur Führung des Haushalts in besserem herrschaftl. Hause. War bereits 5 Jhr. i. Haushalt tätig u. bin perfekt im Nähen. Detmold od. nähere Umg. bevorzugt. Angeb. an **Käthe Loria, Koblenz a. Rhein,** Schützenstraße 39. (673

Original sowie anerkannte 1. Absaaten

Saatkartoffeln

direkt aus hannoverschem, pommerschem oder östlich. Anbau, empfehle zu jetzt festen Preisen zu besonders niedrigen Vorauspreisen bei Bestellung bis 25. d. M. — Lieferung März/April per Auto überall hin frei Haus. Beschreibende Preisliste auf Wunsch prompt. Durch eeitige große Abschlüsse mit ersten Anbauern bin ich in der Lage, staunend billige und doch erstklassige Saatware zu liefern, wenn auch die Preise noch so weitersteigen. (640

Gärtner Wortmann, Fernruf 2230

Weit und breit bekannt



sind meine doppeltverzinkten

Fleischräucher- und Aufbewahrungs-Apparate

Tausende zur größten Zufriedenheit geliefert.

Ehrenpreis der Stadt Kassel

— Holen Sie kostenlos Offerte ein. —

Spezialfabrik

Albert Braunschild, Paderborn
Telefon 2667



Kleinfleisch

Postkolli, netto 9 Pfd. 2.95
Bahnkübel, netto 33 Pfd. 9.90

C. Ramm, Wurstfabrik, **Nortorf (Holst.)** 38

Für Kaufleute u. Handwerker

führe ich in allen Ausführungen

Geschäftsbücher

wie: (1372

Journale, Hauptbücher, Kassabücher, Ladenkladden usw., Briefordner, Schnellhefter sowie sämtliche **Formulare, Rechnungen, Quittungen, Wechsel und Zahlungsbefehle**

Fritz Hebrock Buch- und Papierhdlg. **Schötmar, Marktplatz**

KLAVIER

neu od. gebraucht, mit langj. Garantie, kaufen Sie bestimmt billigst bei

W. Braun, Klavierstimmer, Blomberg
Langer Steinweg 1

Einheirat

biete ich einem tüchtig., strebsamen Herrn. Bin 24 J., 1,68, u. besitze ein Vermög. v. 160 000 RM. sowie 2 lastenfreie Geschäftshäuser. Bei Sicherstellung wird das Kapital evtl. für eigene Selbständigk. zur Verfügung gestellt.

Es wollen sich nur gebildete Herren mit einwandfreiem Charakter meld., die ernstlich Heiraten wollen und eine Frau wirklich glücklich machen können. Diskretion zugesich. Anonyme oder postlag. Meldung. unerwünscht. Ernste Zuschrift., zunächst ohne Lichtbild, unter Nr. 693 an d. Geschst. d. Ldsztg.

Arzt

41 J., 1,70, blond, vollschlank, sehr gute, selbständige Praxis mit einem Monatseinkommen von RM. 2500.— wünscht wahre Neigungsehe. Es woll. sich nur charaktervolle Damen melden, die es infolge ihrer bisherigen praktisch. Tätigkeit verstehen, als Gattin auch Hausfrau zu sein. Diskretion erbet. u. ehrenwörtlich zugesich. Nur direkte, ernstgemeinte Meldungen (zunächst ohne Lichtb.) erwünscht. Anonym oder postlag. unerwünscht. Briefe u. Nr. 664 an die Geschst. der Landeszeitung.

Heirat

Arbeiter, 28 J., 1,65 gr., wünscht ein Mädchen v. 23—27 J. kennenzulern. (nur vom Lande). Verschwiegenheit wird zugesichert. Schriftl. Ang. unter Nr. 645 an die Geschst. der Landesztg.

Von dem in unserm Verlag erschienenen

Lippischen Landes-Adreßbuch

(Detmold 1928, 1300 Seiten, 23 Pläne der Städte u. Gemeinden)

sind noch einige gebundene Exemplare vorrätig, die wir zum

ermäßigten Preise von RM. 4.70

(statt regulär 15.—) spesenfrei unter Nachn. od. Voreinsendung des Betrages abgeben.

Da das Buch in den nächsten Jahren nicht neu aufgelegt wird, können wir nur empfehlen, diese selten günstige Gelegenheit zum Erwerb dieses umfangreichen Werkes zu ergreifen.

Meyersche Hofbuchhandlung • Detmold

Telefon-Teilnehmer in Blomberg-Schieder!

Prüft die Verlosungsnummer Eurer Verkehrs- und Fernsprechtabelle. Auf die Nrn. 380 492, 380 542 und 380 799 werd. Prämien ausgezahlt. (602

Deutsche Verlags-Druck. J. M. Klopp, Lütenburg

Gesucht wird zum 1. März oder früher eine tüchtige, erfahrene, evtl.

Köchin

oder Haushälterin für einen herrschaftl. Haushalt. Schriftl. Angebote unter Nr. 351 an die Geschst. der Landesztg.

Abonnieren Sie die

Grüne Post

in der

Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung

Detmold, Lange Str. 12

Trust bedeutet **Zwang** und **Preisdiktat**

Darum darfst Du in Deinem eigensten Interesse keine Trustware kaufen.

Preisabbau!

Nimm

Natur-Blume

die Wunderfeine MARGARINE

sie ist köstlich in jeder Verwendungsart und kommt nur durch **Preisabbau** auf den billigen Preis von

40 Pfg. für ½ Pfd.



Westf. Süßrahm-Margarine u. Pflanzenbutter-Fabrik **Wilhelm Lindemann A.-G. Doberg bei Bünde i. W.**

Beabsichtige, meine

Strangpress-Ziegeleien

in Dinslaken-Hiesfeld, Duisburg und Rheinberg im Akkord

zu vergeben

Fabrikation ca. 8 Millionen.

Angebote an (496

Gustav Becker, Maschinenziegeleien, **Mülheim-Ruhr-Styrum,** Postfach 1

Fiat 509

4/20 Viersitzer-Cabriolett, fabrikneu, mit voller Garantie und nicht zugelassen, wegen Nichtabnahme 20% unter Listenpreis zu verkaufen; evtl. Zahlungserleichterung. Zu besichtigen bei der **Deutschen Fiat-Verkaufs-A.-G., Bielefeld, Königstraße 72.** Ruf 5464. (608

Erfinder - Verwertstrebende

10 000 Mark Belohnung

Näheres kostenlos durch

F. Erdmann & Co., Berlin S.W. 11

Konkurrenzlos mit Garantieschein für 2 Jahre

Gute Taschenuhr nur M. 2.90



Nr. 3 Deutsche Herren-Ank.-Uhr, 33 mittl. gen. regul. Werk, 1a vern., nur M. 2.90
" 4 m. Goldr., Scharnier, Ovalbg. " 3.70
" 5 dies. m. bess. Werk, kl. flach. Form " 4.70
" 6 Sprungdeckeluhr, 3 Deckel vergoldet, hochfeine Uhr " 5.—
" 7 Damenuhr, elegant vern., 3 Goldr. " 5.50
" 8 Armbanduhr mit Lederriemen " 5.—
Nickelkette M. 0.30, Doppelkette, echt vergoldet M. 1.20, Kapsel M. 0.25. Vers. geg. Nachn. — Katal. grat.

Uhrenhaus Fritz Heinecke, Braunschweig 258 Gelostr. 3
Jahresumsatz zirka 15 000 Uhren

Der Knoten ins Taschentuch

ist wieder gemacht, aber dieses Mal will ich es nicht vergessen, die billigen Preise auszunützen.

Jetzt kaufen Sie am billigsten

das gute Edelweiß-Fahrrad und die gute Edelweiß-Nähmaschine

auch wenn Sie jetzt dazu noch kein Geld haben,

weil Abnahme und Bezahlung später, also erst wenn Sie das Fahrrad oder die Nähmaschine brauchen, erfolgen kann.





Warum gerade jetzt?

Das ist im **Angebot Nr. 311** zu lesen!



Verlang. Sie sofort Angebot 311 und wenn Sie den Katalog 1'30 noch nicht haben, auch diesen.

Edelweiß-Decker, Deutsch-Wartenberg 311
Fahrradbau-Leistungsfähigkeit pro Woche 1000 Edelweißräder

Paul Metzentin, Detmold

empfiehlt sein Lager in **Geschäftsbüchern, Briefordnern, Karteien, Formularkästen, Schreibmaschinen, Büromöbeln und sämtlichem Bürobedarf**

Gebrauchte Schaufensterscheiben

in verschiedenen Größen preiswert abzugeben

Wilhelm Herbst

Kugellager

an Holzbearbeitungsmaschinen Lieferung und Einbau.

Herm. Oberschmidt, Maschinenfabrik, Blomberg
Fernsprecher 41

Gegen Röte der Hände

und des Gesichts sowie unschöne Hautfarbe verwendet man am besten die schneeig weiße, fettfreie **Creme Leodor,** welche den Händen und dem Gesicht jene matte Weiße verleiht, die der vornehmen Dame erwünscht ist. Ein besonderer Vorteil liegt auch darin, daß diese matte Creme wundervoll Wilhelm bei Juckreiz der Haut wirkt und gleichzeitig eine vorzügliche Unterlage für Puder ist. Der nachhaltige Duft dieser Creme gleicht einem taufrisch gepflückten Frühlingsstrauß von Veilchen, Maiglöckchen und Flieder, ohne jenen berüchtigten Moschusgeruch, den die vornehme Welt verabscheut. Preis der Tube 60 Pf. und 1 Mk. Wirksam unterstützt durch Leodor-Edel-Seife, 50 Pf. das Stück. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

In den nächsten Tagen erscheint

Lippisches Geschlechterbuch Bd. I

72. Band des

Deutschen Geschlechterbuches
(Genealogisches Handbuch bürgerlicher Familien)

Herausgeber: Oberregierungsrat Dr. jur. Bernhard Koerner, Berlin, in Gemeinschaft mit Bernhard Thümmel, Schriftleiter, Gütersloh i. W.

Er enthält die Stammlisten: Bähmer, Ziege, Frewert, Fiehne, Hasse, Feldman, Helwing, Kracht, Krieger Krohn, Lülmes, Meyer, Meyer zu Schwabedissen (Schwabedissen), Pape, Piderit, Pulkkuchen, Ribbentrop, Sauerländer, Schild, Steneberg, Teudt, Theopold

Umfang 596 u. 11 Seiten, 4 bunte Wappentafeln, 2 schwarze Wappentafeln, 2 Textwappen, 31 Bildtafeln.

Vorausbestellungen bis zum 15. Januar werden zum Vorzugspreis von RM. 16.— gegenüber einem Einzelbezugspreis von RM. 20.— ausgeführt.

Bestellungen an den Bearb. des Lippischen Sonderbandes, Herrn Bernhard Thümmel, Detmold, Wittjestraße 6. An diesen sind auch Anmeldungen (Einsendungen von Stammfolgen) zur Aufnahme in spätere Bände zu richten. (14300

Verlag für Sippenforschung und Wappenkunde. i. A.: Starke, Görlitz

---

Bad Salzuflen-Schötmar

Inseraten-Annahme:
Geschäftsstelle: Bad Salzuflen, Markt 17
Geschäftsstelle: Schötmar, Markt 4

Jeden Sonnabend soweit Vorrat reicht

billiger Ausiese- und Bruch-Kaffee

gemahlen (garant. nur Bohnenkaffee). ¼ Pfd. 45 Pf.

Heinr. Runge
Kaffee-Rösterei und Versandgeschäft
Bad Salzuflen
Parkstr. 40. Fernr. 2389
Kein Laden

Schöner Rundofen

(fast neu), billig abzug.

Wilhelm Mohrfeld
Bad Salzuflen
Markt 5

Ihr Schicksal 1930-35
nur 1 RM

mit genauer Planetenberechn. 2 Mk. Jahreshoroskop 1930/31 Mark 1.50 Nachn. 60 Pf. mehr. Genaues Geburtsdat. erforderlich. (13200

K. Sammweber, Dortmund I, Saarbrücker Straße 18

Sofort gesucht

werd. Person. jed. Standes für eine auskömml., einwandfr. Arbeit, die risikolos zu Hause, auch nebenberuflich lohnenswert, zu erledigen ist.

Wer arbeiten will,

dem erklärt Prospekt A alles Nähere kostenlos. **GUSTAV NISSEN & CO. Hamburg 6.**

Bäcker-Lehrling

gesucht.

Ang. Capelle
Bad Salzuflen
Brüderstraße 18

Lyzeum Bad Salzuflen-Schötmar

Anmeldungen für das neue Schuljahr

werden bis zum 31. Januar 1931 entgegengenommen. (Sprechstunde von 11 bis 12 Uhr im Schulgebäude.) Vorzulegen sind Geburts- und Impfschein. Die Aufnahmeprüfung findet am 23. März 1931 um 8 Uhr statt.

Kost,
Studiendirektorin.

Fichten-, Birken-, Eichen-Nutz- und Brennholz-Verkauf

In der Stadtforst Bad Salzuflen, Forstort Asenberg und Bierenberg sollen am **Donnerstag, dem 22. Januar, von morgens 10 Uhr ab**

48 Stück Fichtenstangen 1., 197 Stück 2., 280 Stück 3., 35 Stück 4. Klasse, 3.80 fm Birken-Nutzh., 42 rm Eichen-Kampfklötze, je 2 Meter lang, 24 rm Buchen-Scheite u. 75 Haufen starkes Eichen- und Buchen-Reiserholz

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden.

Versammlung der Käufer bei der Asenburg.

Bad Salzuflen, den 16. Januar 1931.

Der Stadtrat.

Eisenacher Geld-Lotterie

Ziehung am 5. und 6. Februar 1931.

Hauptgewinne:

10000 RM.
2000 RM.
1000 RM.

Lose zu RM. 1— (Porto und Liste 40 Pf., Nachnahme teurer! — Zu beziehen durch die **Lippische Rundschau, Bad Salzuflen**

Bei Stuhlverstopfung hilft das Naturprodukt **Neda-Früchtewürfel**

bestimmt zu haben:
Reformhaus Wehmeyer, Bad Salzuflen, Lange Str. 43